

Report 2020

MANAGEMENT

Mit klimafreundlicher
Energie wachsen

Verwaltungsratspräsident und CEO
im Interview.

→ S. 2

GEWINN

108^{MIO. CHF}

Jahresgewinn erzielte
IWB im Jahr 2020.

→ S. 8

CASHFLOW

222^{MIO. CHF}

beträgt der starke operative
Cashflow im Jahr 2020.

→ S. 10

VERSORGUNGSSICHERHEIT

87.8^{MIO. CHF}

investierte IWB 2020 für eine sichere
Versorgung in die Strom-, Fernwärme-,
Gas- und Wassernetze.

→ S. 12

CORPORATE GOVERNANCE



Geschäftsleitung
und Verwaltungsrat
im Porträt.

→ S. 48

NACHHALTIGKEIT



Fünf Nachhaltigkeitsziele
hat sich
IWB 2020 gesetzt.

→ S. 60



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

iwb

Corporate Governance → S. 45

Nachhaltigkeitsbericht → S. 55

Unternehmensprofil

Geschäftstätigkeit

IWB versorgt Menschen und Unternehmen mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom und Mobilitätslösungen. Dafür betreibt IWB eine zuverlässige, zukunftsfähige Infrastruktur und entwickelt neue Dienstleistungen. IWB ist ein selbstständiges Unternehmen im Besitz des Kantons Basel-Stadt und erfüllt dessen Versorgungsauftrag. Wir übernehmen Bau, Betrieb und Unterhalt von Netzen und Produktionsanlagen. Mit unseren Netzen, Produktionsanlagen und Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur ökologischen Versorgung unserer Kundinnen und Kunden.

für die Weiterentwicklung und das Wachstum von IWB. Als Netzbetreiberin sichern wir die hohe Verfügbarkeit der in einem modernen Lebens- und Wirtschaftsraum unverzichtbaren Versorgungsinfrastruktur.

Unsere langfristige wirtschaftliche Aufgabe ist, den Wert und die Finanzkraft unseres Unternehmens zu erhalten und zu steigern. Bei der Preis- und Tarifgestaltung orientieren wir uns an einer wirtschaftlichen, zuverlässigen und kostengünstigen Versorgung, die dem Kanton Basel-Stadt zum Standortvorteil gereicht und unserem Unternehmen gleichzeitig eine risikogerechte Rendite ermöglicht.

Geschäftsfelder

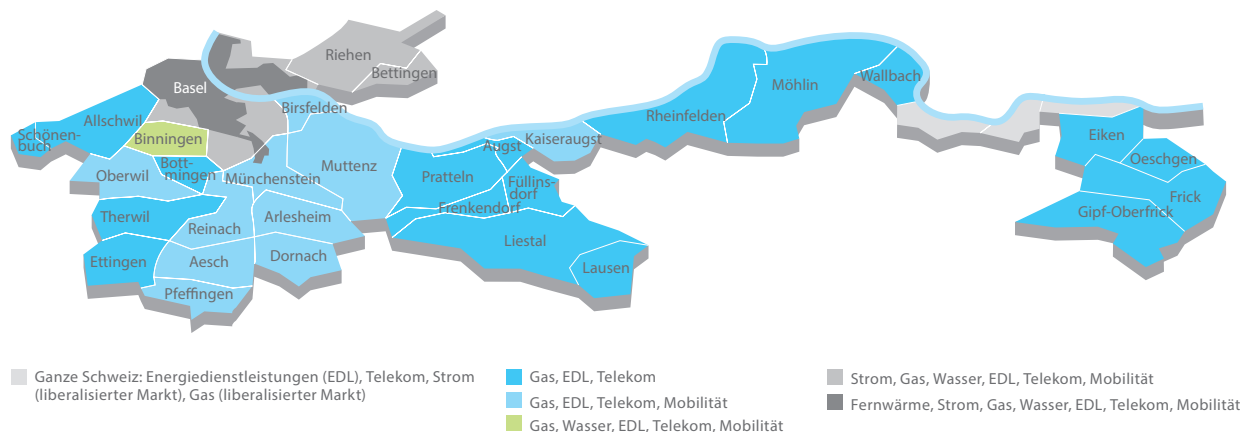
IWB agiert als horizontal und vertikal integriertes Unternehmen entlang der ganzen Wertschöpfungskette der Sparten Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. Im Kanton Basel-Stadt erfüllen wir einen gesetzlichen Versorgungsauftrag, den wir mit einem breiten Angebot an Energie-, Telekommunikations- und Mobilitätslösungen ergänzen. Auch ausserhalb des Kantons bieten wir diese Leistungen im freien Markt erfolgreich an. Als Querverbundunternehmen stellen wir unseren Kundinnen und Kunden eine umfassende Palette an ökologischen und individuellen Produkten und Dienstleistungen zur Auswahl.

Wir versorgen unsere Kunden mit möglichst ökologisch und ressourcenschonend produzierter Energie. Dazu investieren wir in klimafreundliche Energieproduktion und erweitern unser Angebot kontinuierlich um ökologische und innovative Produkte und Dienstleistungen. Wir investieren gezielt in die Optimierung unseres Kraftwerkportfolios und entwickeln neue Geschäftsmodelle als Grundlage

Kunden, Märkte und Versorgungsgebiete

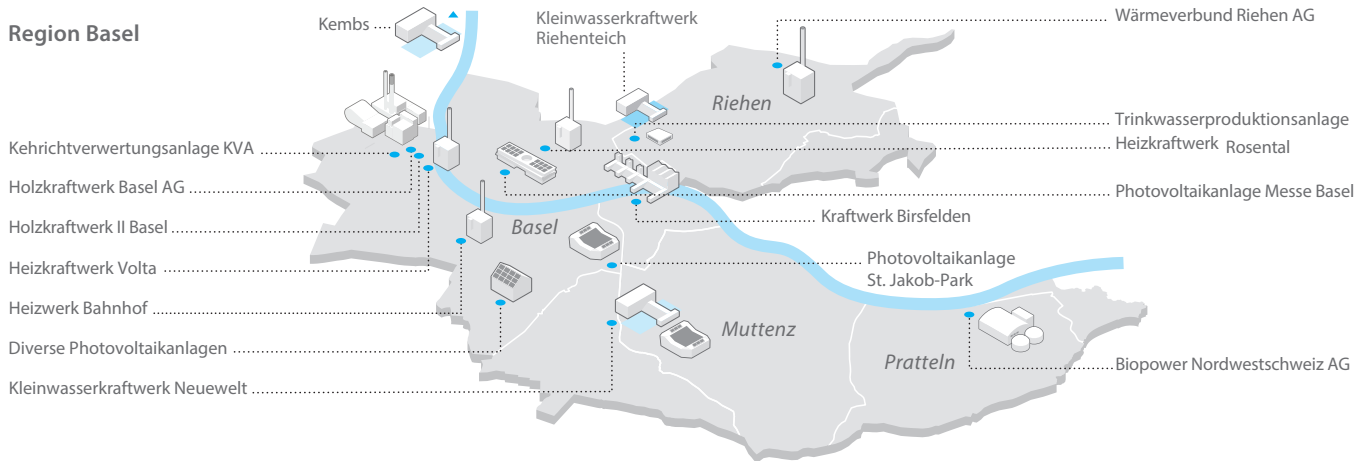
Unsere Kunden sind Haushalte, Gewerbe, Industrie und die Verwaltung in Basel-Stadt, der Nordwestschweiz und zunehmend in der ganzen Schweiz. Sie profitieren von der führenden Rolle, die wir im Markt für klimafreundliche Energie einnehmen. Unser angestammtes Versorgungsgebiet ist der Kanton Basel-Stadt. Hier versorgen wir als Grundversorgungsunternehmen unsere Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Trinkwasser, Telekom und Mobilität. Darüber hinaus betreiben wir als Dienstleisterin die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Binningen im Kanton Basel-Landschaft und liefern Trinkwasser an die Gemeinde Allschwil. In den Kantonen Basel-Landschaft, Solothurn und Aargau betreiben wir die Erdgasversorgung, an die 29 Gemeinden angeschlossen sind. Kundinnen und Kunden in der ganzen Schweiz beziehen unsere netzunabhängigen Telekom-, Mobilitäts- und Energiedienstleistungen und Unternehmen im liberalisierten Strommarkt unsere Stromprodukte.

Versorgungsgebiete

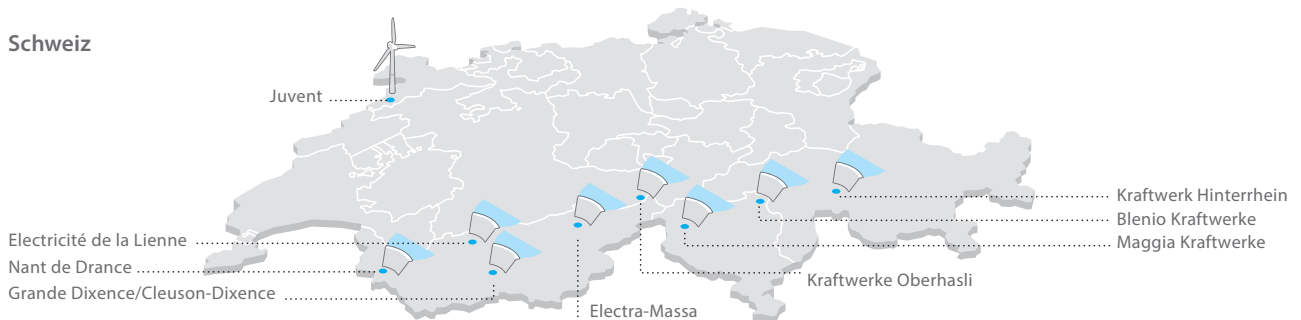


Produktionsanlagen für Strom, Fernwärme, Biogas und Trinkwasser

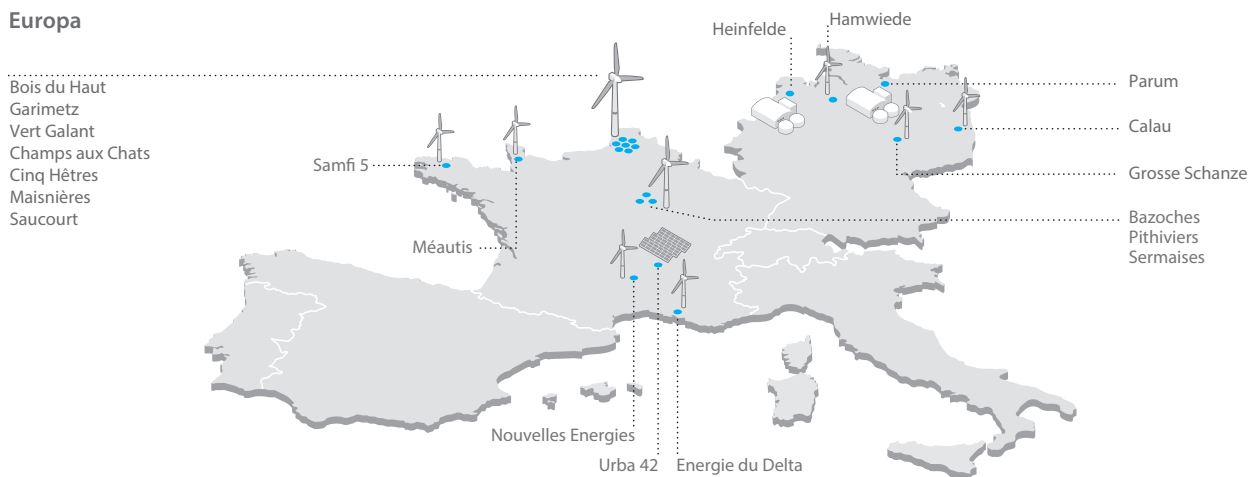
Region Basel



Schweiz



Europa



Interview

- 2 Mit klimafreundlicher Energie wachsen

Finanzbericht

- 6 Umfeld und Strategie
- 8 Finanzieller Lagebericht
- 13 Konzernrechnung
- 17 Anhang zur Konzernrechnung
- 43 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Corporate Governance

- 46 Konzernstruktur und Eigentumsverhältnisse
- 46 Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt
- 47 Kapitalstruktur
- 47 Verwaltungsrat
- 51 Geschäftsleitung
- 53 Entschädigungspolitik und Festsetzungsverfahren
- 53 Mitwirkungsrechte des Eigentümers
- 54 Revisionsstelle
- 54 Informationspolitik

Nachhaltigkeitsbericht

- 56 Nachhaltigkeitsstrategie
- 60 Nachhaltigkeitsziele
- 62 Massnahmen
- 68 Nachhaltigkeitskennzahlen

Kennzahlenübersicht

- 73 Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

Unsere Leistungen 2020

BETRIEBSLEISTUNG

772^{MIO. CHF}

beträgt die Betriebsleistung.

JAHRESGEWINN

108^{MIO. CHF}

Jahresgewinn erzielte IWB
im Jahr 2020.

CASHFLOW

222^{MIO. CHF}

ist der operative Cashflow.

EIGENKAPITALQUOTE

70%

umfasst die Eigenkapitalquote.
IWB ist damit sehr solide finanziert.

INVESTITIONEN

133^{MIO. CHF}

hat IWB 2020 investiert.
Vor allem in die Erneuerung der lokalen
Versorgungsnetze und -anlagen.

STROMPRODUKTION

100%

erneuerbaren Strom liefert IWB
ihren Kundinnen und Kunden.

WÄRME

118^{KM}

lang ist das Basler Fernwärmenetz.
In den kommenden Jahren soll es
stark ausgebaut werden.

KLIMA

73%

der Fernwärme stammt aus klimaneu-
traler Produktion aus der Kehricht-
verwertungsanlage, den beiden
Holzkraftwerken und der ARA Basel –
Tendenz steigend.

MITARBEITENDE

934

interessante und vielseitige
Arbeitsplätze bietet IWB in Basel.

Mit klimafreundlicher Energie wachsen

2020 hat IWB eine neue Unternehmensstrategie entwickelt. Sie zeigt, wie die Zukunft von IWB aussehen soll. Auf dem Weg dahin gibt es einige Herausforderungen zu meistern. Die aktuelle Jahresrechnung zeigt: Das Unternehmen ist auf Kurs. Finanziell war 2020 ein stabiles Jahr. Mit dem neuen Geschäftsbereich «Wärme» ist IWB auch organisatorisch für die Umsetzung der Wärmetransformation gerüstet.

Urs Steiner, in welchem Spannungsfeld steht IWB?

Urs Steiner — Die Energiewirtschaft befindet sich seit zwanzig Jahren konstant im Wandel. Wir sehen aktuell, dass die übergeordneten Trends Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Deregulierung durch die Politik in konkrete Vorgaben umgesetzt werden. Die Energiestrategie 2050 fordert den Ausbau und die Förderung erneuerbarer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz; das CO₂-Gesetz legt Reduktionsziele und die Höhe der CO₂-Abgabe fest und im Kanton Basel-Stadt gilt das klimafreundlichste Energiegesetz der Schweiz. Gleichzeitig zeichnen sich die Öffnungen der Strom- und Gasmärkte ab. Auch unter diesen Rahmenbedingungen ist es für IWB unabdingbar, das hohe Niveau der Versorgungssicherheit und der Ertragskraft aufrechtzuerhalten. Auch wenn gleichzeitig der Preisdruck neue Herausforderungen mit sich bringt.



Urs Steiner
Verwaltungsratspräsident

«Der neue Geschäftsbereich Wärme steht vor einer der spannendsten Aufgaben, die die Schweizer Energiebranche aktuell zu bieten hat.»

Dr. Claus Schmidt
CEO

2020 war für IWB ein bewegtes Jahr. Wie ist das Geschäftsergebnis einzuordnen?

Claus Schmidt — Finanziell ist IWB gesund, wir haben einmal mehr ein stabiles Ergebnis erzielt. Allerdings hatten wir auch Sondereffekte zu verkraften. Während der Coronapandemie sank der Stromverbrauch. Und die Temperaturen waren 2020 wieder höher als im langjährigen Durchschnitt. Unsere Kundinnen und Kunden haben weniger geheizt, damit ist der Wärmeabsatz ebenfalls gesunken. Zudem beeinflussen ausserordentliche Wertberichtigungen und Sondereffekte die finanziellen Ergebnisse. Positiv ist unser starker operativer Geldfluss von 222 Millionen Franken. Diesen verwendeten wir insbesondere zur Sicherung der zuverlässigen Infrastruktur sowie für Investitionen in die klimafreundliche Energieproduktion. Dass sich dies lohnt, zeigen unsere Zahlen. Wir erreichen in Sachen Versorgungssicherheit und Ökologisationsgrad regelmässig Spitzenwerte.

Mit der Wärmetransformation kommen auf IWB grosse Investitionen zu. Reicht die Ertragskraft des Unternehmens für diese Investitionen aus?

Schmidt — Die finanzielle Aufgabe ist ambitioniert. Der Regierungsrat hat darum mit seinem Ratschlag zur Motion König-Lüdin ein Modell entwickelt, wie der Kanton, IWB sowie die Kundinnen und Kunden die Wärmetransformation gemeinsam tragen können. In den nächsten 15 Jahren sollen rund 460 Millionen Franken in den Ausbau der Wärmenetze fliessen. Davon können rund 250 Millionen Franken über die Fernwärmearife finanziert werden. Rund 40 Mil-

«Damit uns die Wärmetransformation gelingt, haben wir unsere Kompetenzen im neu geschaffenen Geschäftsbereich «Wärme» zusammengeführt.»

Urs Steiner

Verwaltungsratspräsident

lionen Franken stammen aus Kundenbeiträgen für neue Fernwärme-Hausanschlüsse, wie dies heute bereits gehandhabt wird. Weitere 60 Millionen Franken wird IWB aus den eigenen Mitteln beisteuern. Und schliesslich soll sich der Kanton mit einem bedingt rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 110 Millionen Franken beteiligen. IWB ist breit aufgestellt und generiert stabile Erträge, der Kanton unterstützt, wenn es nötig wird. IWB wird das schaffen, auch wenn in den ersten Jahren der Transformation den hohen Investitionen geringere Erträge gegenüberstehen

Steiner — Sicher ist, dass das heute noch starke Gasgeschäft immer weniger Ertrag bringen wird. Das müssen wir auffangen. In der neuen IWB Strategie 2021+ haben wir das berücksichtigt.

Was sind die wesentlichen Elemente dieser IWB Strategie 2021+?

Schmidt — Wir sind sehr zufrieden, dass IWB erfolgreich wirtschaftet – und das bei angemessenen Tarifen für Energie und Wasser. IWB wird sich aber auf dem guten Ergebnis nicht ausruhen. Für die anstehende Wärmetransformation muss IWB viel investieren. Gleichzeitig ist IWB dafür verantwortlich, den hohen Standard auch in den übrigen Netzen – Strom-, Trinkwasser- und Glasfasernetz – zu halten. Der finanzielle Erfolg von heute ist lediglich die notwendige Basis für eine solide Zukunft. IWB wird weiter kostenbewusst und haushälterisch mit ihren finanziellen Mitteln umgehen. Vor diesem Hintergrund hat unsere neue Strategie drei zentrale Stossrichtungen: Unser Kerngeschäft ist die Infrastruktur. In der Region Basel sind wir verwurzelt, hier sichern wir unseren Kundinnen und Kunden die zuverlässige Versorgung mit Strom, Wärme, Wasser Telekom und Mobilität. Gemäss den politischen Vorgaben und aus eigener Überzeugung setzen wir die Transformation von fossiler zu erneuerbarer Energieversorgung um. Und wir bringen Lösungen für eine klimafreundliche Mobilität. Für unsere Kundinnen und Kunden in der Nordwestschweiz sind wir ein verlässlicher Partner und wir unterstützen sie bei der Umstellung auf erneuerbare Wärmelösungen. Wir sehen das Potenzial, mit erneuerbaren Energien zu wachsen, und das nicht nur in der Region. In Zukunft



Dr. Claus Schmidt
CEO

werden wir auch ausserhalb der Nordwestschweiz mit umfassenden, integrierten Kundenlösungen aktiv werden.

Können Sie dafür ein Beispiel nennen?

Schmidt — Wir sind am innovativen Grossprojekt «AlpinSolar» beteiligt. Zusammen mit dem Energieunternehmen Axpo werden wir bald die grösste alpine Solaranlage der Schweiz realisieren. Noch im kommenden Sommer installiert unsere Tochterfirma Planeco an der Muttsee-Staumauer im Kanton Glarus eine riesige Solaranlage mit einer Leistung von 2.2 Megawatt. Der Discounter Denner wird den alpinen Solarstrom beziehen. Das Projekt ist eine Investition in die Zukunft und bekräftigt unser Engagement im Bereich Photovoltaik.

Ergebnis der Strategie 2021+ war auch eine Reorganisation. Was steckt dahinter?

Steiner — Damit uns die Wärmetransformation gelingt, haben wir unsere Kompetenzen im neu geschaffenen Geschäftsbereich «Wärme» zusammengeführt. In diesem Bereich fassen wir alle Arbeiten zusammen, die für die Generationenaufgabe der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung notwendig sind. Strategische und operative Planung, Projektumsetzung, Asset Management, Kundenbetreuung: Alle Leistungen kommen aus einer Hand. Damit sichern wir nicht nur den Umbau unserer Netze, sondern bieten unseren Kundinnen und Kunden einen hervorragenden Service.

«Wir sehen das Potenzial, mit erneuerbaren Energien zu wachsen, und das nicht nur in der Region Basel.»

Dr. Claus Schmidt
CEO

Schmidt — Dieser Geschäftsbereich steht vor einer der spannendsten Aufgaben, die die Schweizer Energiebranche aktuell zu bieten hat. Umso wichtiger ist, dass unsere Mitarbeitenden die Veränderungen mittragen. Die Reorganisation eines Unternehmens in Pandemiezeiten war keine leichte Aufgabe, und sie ging über den Wärmebereich hinaus. Wir haben Kompetenzen gebündelt, um agiler und innovativer zu sein. Wir richten den Blick auch auf die anstehenden Marktöffnungen. Alle unsere Mitarbeitenden meistern persönliche, organisatorische und technische Herausforderungen. Sie halten IWB nicht nur am Laufen, sondern machen mit Volldampf weiter. Für das ausserordentliche Engagement gebührt ihnen grossen Dank. In diesem Jahr haben wir den vielbeschworenen Wandel wirklich gelebt. Auf allen Ebenen, draussen auf den Baustellen und drinnen im Homeoffice, haben alle super zusammengearbeitet.

Finanzbericht

Im Jahr 2020 trieb IWB die Transformation der Wärmeversorgung voran und erwirtschaftete ein stabiles Betriebsergebnis von 112 Millionen Franken sowie einen Jahresgewinn von 108 Millionen Franken. Insbesondere das milde Wetter führte zu tieferen Energieabsätzen. Ausserordentliche Wertberichtigungen und Sondereffekte haben das finanzielle Ergebnis deutlich beeinflusst. Gleichzeitig profitierten wir von einem starken operativen Geldfluss von 222 Millionen Franken. Diesen verwendeten wir zur Sicherung der zuverlässigen Infrastruktur sowie für Investitionen in die klimafreundliche Energieproduktion. Damit sind wir für die erfolgreiche Umsetzung der neuen Strategie sehr gut aufgestellt.

Umfeld und Strategie	S. 6	Anhang zur Konzernrechnung	S. 17
Finanzieller Lagebericht	S. 8	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	S. 43
Konzernrechnung	S. 13		



Umfeld und Strategie

Der energiewirtschaftliche Rahmen wandelt sich weiter. Die übergeordneten Trends Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Deregulierung werden durch die Politik immer stärker in konkrete Vorgaben umgesetzt. Deshalb wird IWB weiter an der Optimierung ihres Bestandsgeschäfts arbeiten und neue Entwicklungsoptionen schaffen. Die neue IWB Strategie 2021+ definiert den Weg.

Umfeld

Die Energiestrategie 2050 des Bundes fokussiert auf den Ausbau und die Förderung erneuerbarer Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Das derzeit diskutierte CO₂-Gesetz zielt auf eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen ab und regelt dazu die CO₂-Abgabe. Dies bedingt den Umbau der fossilen in erneuerbare Energieversorgung. Ein Weg, den IWB bereits seit einiger Zeit geht.

Schweiz: Energiestrategie 2050

Seit 01.01.2018 ist das totalrevidierte Energiegesetz in Kraft. Es zielt auf Energieeinsparungen, den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz ab.

Das nationale Energiegesetz und die dazugehörigen Verordnungen enthalten eine Reihe von Vorschriften, die für die Geschäftstätigkeit von IWB bedeutsam sind. Veränderungen wird der Wärmemarkt erfahren: Das Gebäudeprogramm für energetische Sanierungen von Bund und Kantonen wird weitergeführt und mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet. Im Energiegesetz werden für 2020 und 2035 ausserdem Richtwerte für den Energie- und Stromverbrauch verankert. Ende 2020 wurde mit den «Energieperspektiven 2050+» die Basis für die zukünftige Weiterentwicklung der Energiepolitik publiziert. Unter anderem wurde dabei das Ziel «Netto-null CO₂ bis 2050» in konkrete Szenarien umgesetzt. Die wichtigsten Veränderungen, die auch das Geschäftsmodell von IWB beeinflussen werden, sind die noch raschere und konsequentere Reduktion von fossilen Energieträgern sowie der noch deutlichere und beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien, allen voran der Photovoltaik.

Liberalisierung und Regulierung der Schweizer Energiemärkte

Es ist absehbar, dass erst nach dem Jahr 2022 mit einer vollständigen Strommarktöffnung zu rechnen ist. Auf Bundesebene ist IWB weiter von regulatorischen Änderungen wie der Revision des CO₂-Gesetzes und des Stromversorgungsgesetzes betroffen.

Beim Zugang zum Erdgasnetz bestehen weiterhin Rechtsunsicherheiten. Diese sollen nun in einem Gasversorgungsgesetz geklärt werden. Die bundesrätliche Vorlage sieht eine Teilmarktöffnung vor. Das Bundesamt für Energie hat eine Vernehmlassung der Gesetzesänderung durchgeführt, die am 14.02.2020 endete.

Kanton: Energiegesetz Kanton Basel-Stadt

Im Kanton Basel-Stadt hat der Grosse Rat am 16.11.2016 die Revision des Energiegesetzes beschlossen, die am 01.10.2017 in Kraft trat. Der jährliche CO₂-Ausstoss auf dem Kantonsgebiet soll bis 2050 auf eine Tonne pro Kopf gesenkt werden. Zu diesem Ziel beitragen sollen unter anderem die Förderung von Wärmepumpen und der Ausbau von Fernwärmeanschlüssen.

Am 07.04.2020 hat das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt den Teilrichtplan Energie publiziert, den der Regierungsrat am 17.03.2020 beschlossen hat. Der Teilrichtplan konkretisiert die städtische Energie- und Klimapolitik für die Wärmeversorgung und legt fest, in welchem Stadtgebiet künftig welche Energieträger priorisiert werden sollen. IWB hat auf dieser Basis einen ambitionierten Fahrplan erstellt. In gut 15 Jahren wird sie mit einem erheblichen Ausbau der Fernwärme und weiterer Wärmeverbünde ein klimafreundliches, effizientes Gesamtsystem schaffen.

In den nächsten gut 15 Jahren schafft IWB ein klimafreundliches, effizientes Gesamtsystem zur Wärmeversorgung.

Gesamtwirtschaft unter Einfluss der Coronapandemie

Die wirtschaftlichen Entwicklungen im Jahr 2020 wurden wesentlich durch die Coronapandemie geprägt. Das Schweizer BIP ging 2020 um 2.9 Prozent und der Stromverbrauch um 2.6 Prozent zurück. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung hängt massgeblich vom epidemiologischen Geschehen und den politischen Reaktionen ab.

Branche

Digitalisierung

Die zunehmende Digitalisierung von Prozessen und Geschäftsmodellen bietet für Energieversorgungsunternehmen grosse Chancen. Sie ermöglicht es, Kundenbedürfnisse noch besser zu identifizieren und zu bedienen. Seit Anfang 2021 können Kundinnen und Kunden beispielsweise über ein Online-Portal alle wichtigen Geschäftsvorgänge mit IWB digital abwickeln (www.iwb.ch/mein-portal).

Dezentralisierung

Insbesondere mit eigenen dezentralen Solaranlagen decken Kundinnen und Kunden ihren Strombedarf teilweise selber. IWB bietet Kundinnen und Kunden interessante Möglichkeiten, Strom selbst zu produzieren, zu speichern und vor Ort zu verbrauchen. Auch die Verbindung mit einer Ladesäule für Elektrofahrzeuge ist möglich. Grösseren Kunden bietet IWB eine umfassende Produktpalette an, um ihren Stromverbrauch und die Kosten zu optimieren.

Dekarbonisierung

Um die Dekarbonisierung im angestrebten Umfang und Tempo umzusetzen, sind rasche und erhebliche Investitionen in die Infrastruktur und in Anlagen notwendig. Mittelfristig wird das Geschäft mit fossilem Gas deutlich zurückgehen. Wärmenetze, Photovoltaikanlagen und Elektromobilität werden hingegen deutlich an Bedeutung gewinnen. In der Dekarbonisierung der Versorgung nimmt IWB eine Vorreiterrolle ein. Als erste Energieversorgerin bot IWB im Standardprodukt 100 Prozent erneuerbaren Strom. Nun richtet IWB auch die Wärmeversorgung konsequent auf Klimafreundlichkeit aus.

Strategie und Ausblick

Mit der IWB Strategie 2021+ wird IWB ihren Kundinnen und Kunden weiterhin eine moderne Infrastruktur bereitstellen, die Dekarbonisierung konsequent umsetzen und mit erneuerbaren Energien wachsen. Um die Herausforderungen zu meistern, hat sich IWB per 01.01.2021 teilweise neu aufgestellt und einen Geschäftsbereich Wärme geschaffen.

Strategie

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Erarbeitung der neuen Unternehmensstrategie IWB 2021+. Sie verfolgt drei Stossrichtungen:

- **Moderne Infrastruktur bereitstellen**
Den Kunden in der Region Basel sichert IWB die Versorgung mit Strom, Wärme, Wasser und Telekom. Dafür unterhält und modernisiert IWB eine intelligente und kosteneffiziente Infrastruktur.
- **Dekarbonisierung umsetzen**
Im Kanton Basel-Stadt setzt IWB die Transformation von fossiler zu erneuerbarer Wärme und Mobilität zusammen mit ihren Kundinnen und Kunden um. Gleichzeitig bleibt IWB eine verlässliche Partnerin für ihre Kundinnen und Kunden in der Nordwestschweiz und unterstützt sie bei der Umstellung auf erneuerbare Wärmelösungen.
- **Mit erneuerbaren Energien wachsen**
Mit ihren Produkten und Dienstleistungen wird IWB in Raum Nordwestschweiz wachsen. In der Schweiz ist IWB mit möglichst umfassenden, integrierten Kundenlösungen aktiv.

Neuer Geschäftsbereich Wärme

Die Wärmetransformation ist für IWB die grösste Herausforderung der kommenden Jahre. In Basel betreibt IWB das grösste Fernwärmenetz der Schweiz – und baut es in den nächsten gut 15 Jahren massiv aus. Parallel dazu gilt es, das Gasnetz zu redimensionieren. Hinzu kommen dezentrale Wärmeverbände. Für diese schweizweit einmalige und anspruchsvolle Aufgabe übernahm ab dem 01.01.2021 ein neuer Geschäftsbereich Wärme die Gesamtverantwortung.

Ausblick

Die anspruchsvolle Ausgangslage bei der weiteren Gestaltung des Schweizer Strom- und Wärmemarktes bleibt auf absehbare Zeit bestehen. Die Transformation der Wärmeversorgung in den nächsten Jahren ist für IWB ein Generationenprojekt. Die zunehmende Elektrifizierung des Wärmebereichs und der Mobilität stellen neue Anforderungen an das Netz und die Produktion. Das Unternehmen ist mit dem guten operativen Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 gut aufgestellt und verfügt über die nötigen Voraussetzungen, um diese Transformation zu meistern. Die Dekarbonisierung erfordert in den nächsten rund 15 Jahren hohe Investitionen in den Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes und den Aufbau neuer Wärmeverbände. Gleichzeitig werden die bisherigen Einnahmen aus dem Gasgeschäft zurückgehen. Um Investitionen weiterhin aus eigener Kraft tätigen zu können, sind eine nachhaltige Steigerung der Ertragssituation und eine Reduktion des Betriebsaufwandes notwendig.

Die neue IWB Strategie 2021+ stellt die Weichen für die Entwicklung von IWB.

Finanzieller Lagebericht

IWB kann das durch die Coronapandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 mit einem stabilen operativen Ergebnis abschliessen. Das Betriebsergebnis von 112 Millionen Franken und der Jahresgewinn von 108 Millionen Franken fielen aufgrund von Sondereffekten, Wertberichtigungen und geringeren Energieabsätzen tiefer aus als im Jahr 2019. Dank einem starken operativen Geldfluss von 222 Millionen Franken konnte IWB in die Wärmetransformation investieren und gleichzeitig eine hohe Versorgungssicherheit für ihre Kundinnen und Kunden gewährleisten. Mit Investitionen in PV- und Biomasseanlagen sowie Wärmeverbünde treibt IWB die Energiewende aktiv voran. Getragen von einer soliden Bilanz und Liquidität ist das Unternehmen gut gerüstet, um die IWB Strategie 2021+ erfolgreich umzusetzen.

Überblick Geschäftsentwicklung 2020

Die mittel- bis langfristige Entwicklung der Schweizer Energiebranche sind unverändert durch den intensiven Wettbewerb in den teilliberalisierten Strom- und Gasmärkten geprägt. Auch die regulatorischen Entwicklungen hin zur CO₂-neutralen Gesellschaft haben einen grossen Einfluss. Und nicht zuletzt führt die Coronapandemie zu kurzfristigen Veränderungen.

IWB kann auch mit den aktuellen Herausforderungen auf ein operativ stabiles Geschäftsjahr 2020 zurückblicken. Das finanzielle Ergebnis ist wesentlich durch Sondereffekte beeinflusst. Das Kerngeschäft hat sich als relativ resistent gegenüber den Auswirkungen der Coronapandemie erwiesen. Die Verbuchung von Wertberichtigungen auf ausländischen Produktionsanlagen und die Anpassung der Nutzungsdauern der Verteilnetze führten im Vergleich zum Vorjahr zu einem tieferen Ergebnis. Weiterhin bestehen bleibt die Unsicherheit betreffend die Bewertung des Gasnetzes (vgl. Seite 31, «Unsicherheit betreffend die Bewertung des Gasnetzes»).

Die Betriebsleistung lag im Berichtsjahr mit 772 Millionen Franken gut 5 Prozent unter dem Vorjahr. Während bei den neuen erneuerbaren Energien gegenläufige Mengen- und Preis- sowie Fremdwährungseffekte zu einem leichten Umsatzrückgang führten, kam es in den Sparten

Fernwärme und Gas witterungsbedingt zu einem Rückgang der verkauften Energie. Bei der Elektrizität kam es beim Bestandesgeschäft aufgrund der Coronapandemie zu Absatzzrückgängen. Dies wirkte sich negativ auf die verbuchte Betriebsleistung aus. Des Weiteren trug die neue Darstellung der Handelstätigkeit als teilweise Nettoposition zur ausgewiesenen verminderten Betriebsleistung bei (vgl. Anmerkung 2, Seite 24).

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Vorjahresvergleich um knapp 7 Prozent auf 218 Millionen Franken. Der Rückgang der Energiemengen konnte nur partiell durch tiefere Beschaffungspreise im Gasgeschäft sowie bessere Margen in der Energieproduktion und im Stromhandel kompensiert werden. Hauptsächlich durch die Wärmetransformation getrieben und teilweise durch die Coronapandemie bedingt, belasteten höhere Personalkosten und Betriebskosten das EBITDA. Diese Mehrausgaben in Kombination mit den Sondereffekten aus Wertberichtigungen auf ausländischen Produktionsanlagen und den Effekten aus der Anpassung der Nutzungsdauern der Verteilnetze beeinflussten das Betriebsergebnis (EBIT) negativ. Es verringerte sich um 26 Prozent auf 112 Millionen Franken. Das Finanzergebnis blieb stabil, während sich das Ergebnis aus assoziierten Gesellschaften leicht verschlechterte. Nach Steuern und Minderheiten resultiert ein um 27 Prozent tieferer Reingewinn von 108 Millionen Franken gegenüber dem Rekordjahr 2019.

Mildes Wetter, Coronapandemie und neue Darstellung der Handelsaktivitäten beeinflussten die Betriebsleistung.

Betriebsleistung und Investitionen je Sparte

Sparte Elektrizität

Der Verkauf von Strom lag mit 1061 GWh leicht über dem Vorjahr. Mit neu gewonnenen Kunden konnten sinkende Stromverbräuche in mehreren Kundensegmenten überkompensiert werden. Rückläufige Stromverbräuche im Bestandgeschäft sind auf Energieeffizienzmassnahmen und auf die coronabedingte Rezession zurückzuführen. Dies zeigt sich insbesondere im Rückgang der verteilten Strommenge von 1186 GWh (–5%). Im Berichtsjahr musste zudem die regulatorische Forderung gegenüber den Tarifkunden aus der Deckungsdifferenz des Stromnetzes im Umfang von 9.6 Millionen Franken vollständig im Wert berichtigt werden. Die sich negativ auswirkenden Effekte konnten teilweise aufgrund tieferer Marktpreise und des daraus resultierenden geringeren Aufwands für die Energiebeschaffung auf den Strommärkten kompensiert werden. Trotz des schwächeren Euros und dank höherer Produktionsmengen von 557 GWh (+5%) konnten die Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien ein besseres Betriebsergebnis vorweisen. Gesamthaft liegt die Betriebsleistung der Sparte Elektrizität bei 345 Millionen Franken (–8%).

Die Investitionen ins lokale Stromnetz lagen mit 30 Millionen Franken über dem Vorjahreswert (+20%). 2020 erfolgte die Rückzahlung einer Zwischenfinanzierung bei einem Partnerwerk, an der sich IWB im Vorjahr anteilig mit 20 Millionen Franken beteiligte.

Sparten Fernwärme und Gas

Insbesondere die erste Jahreshälfte 2020 mit überdurchschnittlich warmen Perioden wirkte sich negativ auf die Absätze in beiden Sparten aus – die Heizgradtage lagen rund 7 Prozent unter dem Vorjahr. In der Sparte Fernwärme konnten neu ans Netz angeschlossene Gebiete den saisonal bedingten Absatzzrückgang nur teilweise kompensieren, wodurch gesamthaft eine Betriebsleistung von 80 Millionen Franken (–10%) erwirtschaftet wurde. In der Sparte Gas kamen zu den witterungsbedingt niedrigeren Absätzen abnehmende Lieferungen von Prozessgas an Grosskunden hinzu, was zu insgesamt tieferen Absätzen gegenüber dem Vorjahr führte. Damit liegt die Betriebsleistung dieser Sparte mit 191 Millionen Franken 8 Prozent unter Vorjahresniveau.

Die Investitionen ins Fernwärmenetz beliefen sich auf 13 Millionen Franken. Der Rückgang um 13 Prozent resultiert aus der Verschiebung einiger Projekte auf das Folgejahr. In die Fernwärmeproduktion investierte IWB 7 Millionen Franken. Im Gasnetz mussten wir notwendige Ersatzinvestitionen im Umfang von 18 Millionen Franken (+13%) tätigen. Die Zunahme ist insbesondere auf Investitionen im Versorgungsgebiet ausserhalb des Kantons Basel-Stadt zum Erhalt der sicheren Gasversorgung zurückzuführen.

Sparte Trinkwasser

Der Absatz lag mit 21.3 Millionen Kubikmetern (+1%) leicht über Vorjahr. Die zum 01.01.2020 erfolgte Tarifierhöhung trug zur höheren Betriebsleistung von 47 Millionen Franken (+10%) bei.

Energie- und Trinkwasserlieferungen

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020	Vorjahresvergleich
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden							
Strom	GWh	1 065	1 239	1 169	1 051	1 061	+0.9%
Fernwärme	GWh	878	869	831	899	814	–9.5%
Gas	GWh	2 946	2 826	2 618	2 514	2 299	–8.5%
Wasser	Mio. m ³	21.8	21.9	21.8	21.0	21.3	+1.2%
Weitere Energie- und Trinkwasserlieferungen							
Stromlieferung an Dritte (Handel) ¹	GWh	986	1 279	1 125	2 000	1 903	–4.9%
Stromlieferung an nationale Vergütungssysteme ²	GWh	481	503	476	531	557	+4.9%
Dampf	GWh	156	148	136	133	126	–5.4%
Gaslieferung an IWB-eigene Anlagen	GWh	791	825	663	622	564	–9.4%
Trinkwasser an andere Werke	Mio. m ³	2.70	2.90	3.00	2.95	3.00	+2.4%

1 IWB-Stromhandel zum Ausgleich von Produktion und Absatz.

2 Einspeisung in nationale Vergütungssysteme in Europa.

2020 waren die Investitionen in das Trinkwassernetz und die Trinkwasserproduktionsanlagen mit 30 Millionen Franken (+12%) höher als im Vorjahr. Die Investitionen in Produktionsanlagen nahmen ab, denn 2019 hat IWB das Grossprojekt Neubau Pumpstation Lange Erlen grösstenteils abgeschlossen. Demgegenüber mussten höhere Ersatzinvestitionen in Anschluss- und Versorgungsleitungen getätigt werden.

Sparten Telekom, Reststoffverwertung und Energielösungen

Die Betriebsleistung der Sparte Energielösungen lag auf dem Niveau von 2019. In der Sparte Telekom nahm sie aufgrund der Übernahme des Netzes der Zentralen Informatikdienste des Kantons Basel-Stadt zu. Die Betriebsleistung in der Reststoffverwertung blieb gegenüber 2019 ebenfalls stabil.

In Anlagen der Reststoffverwertung haben wir mit 7 Millionen Franken insbesondere in die Abgaskondensationsanlage für die beiden Ofenlinien der Kehrichtverbrennungsanlage investiert. In die Sparte Telekom investierte IWB 4 Millionen Franken.

Übrige

In der Sparte Übrige werden die restlichen Dienstleistungen von IWB zusammengefasst, wie z. B. Engineering, Mobilität, Mieten, Netz-Services, Betriebs- und Geschäftsführungsmandate, Laborleistungen, Energieberatung und temporäre Anschlüsse. Die Betriebsleistung entwickelte sich mit 18 Millionen Franken deutlich über dem Vorjahresniveau insbesondere wegen Aktivitäten im PV-Anlagen-Bereich durch Planeco.

Betriebsaufwand und Abschreibungen

Der Betriebsaufwand lag mit 554 Millionen Franken (–5%) unter dem Vorjahr, was vor allem auf den tieferen Energiebeschaffungsaufwand von 323 Millionen Franken (–14%) zurückzuführen ist. Dieser nahm insbesondere aufgrund der in der Betriebsleistung der Sparte Elektrizität erwähnten teilweise Nettodarstellung der Handelsumsätze ab (ausführlicher vgl. Anmerkung 2, Seite 24). Des Weiteren führten die Absatzrückgänge in den Sparten Fernwärme und Gas entsprechend zu tieferen Einkaufsmengen. Daraus resultierte insgesamt ein tieferer Energiebeschaffungsaufwand von Dritten (–19%) und assoziierten Gesellschaften (–21%). Andererseits wirkte sich 2020 die Erhöhung von Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge von Betreibern von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen aufwandserhöhend aus.

Der Personalaufwand stieg auf 134 Millionen Franken an (+8%). Dies ist das Resultat mehrerer paralleler Entwicklungen. Einerseits erhöhte sich die Mitarbeiterzahl, da IWB im Zusammenhang mit der Wärmetransformation neue Funktionen aufbaute und Unternehmensbeteiligungen einging (vgl. Seite 46). Gleichzeitig nahmen die durchschnittlichen Kosten pro Mitarbeiter aufgrund des allgemeinen Stufenanstiegs sowie der tieferen Fluktuation aufgrund der Coronapandemie zu.

Der Übrige Betriebsaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund eines höheren Aufwands für Unterhalt und Betriebsmaterial auf 97 Millionen Franken (+15%).

Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen 2020, insbesondere aufgrund der Reduktion der Nutzungsdauern bei den Verteilnetzen (total 17 Millionen Franken) sowie den Wertberichtigungen auf ausländischen Anlagen (10 Millionen Franken versus 4 Millionen Franken im Vorjahr), mit 106 Millionen Franken (+29%) wesentlich über dem Vorjahr. Die Anpassung der Nutzungsdauern war aufgrund des Unterschieds zwischen den bisher angewandten technischen Nutzungsdauern und der Nutzungsdauer nach Branchenstandards notwendig, da die Branchenstandards die nach Swiss GAAP FER geforderten betriebswirtschaftlichen Grundsätze zur Ermittlung der Nutzungsdauer besser erfüllen als die technischen Nutzungsdauern.

Vermögens- und Finanzlage

Cashflow und Investitionen

Trotz negativen Sondereffekten im Betriebsergebnis konnten wir einen starken operativen Cashflow von 222 Millionen Franken (+2%) erwirtschaften. Das Verhältnis operativer Cashflow/EBITDA von 102% (Vorjahr 93%) blieb auf einem guten Niveau stark. Mit den betrieblich erwirtschafteten Mitteln tätigte IWB Bruttoinvestitionen in Höhe von 133 Millionen Franken. Davon flossen 103 Millionen Franken in Sachanlagen und 19 Millionen Franken in den Erwerb von Finanzanlagen – insbesondere in die Beteiligung an der Agro Energie Schwyz AG – sowie von Anteilen an konsolidierten Unternehmungen (Planeco GmbH und Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG). Des Weiteren wurden 8 Millionen Franken in diverse Digitalisierungsprojekte investiert. In die Erneuerung der lokalen Versorgungsnetze und -anlagen flossen ähnlich hohe Mittel wie in den Vorjahren. Mit dem Free Cashflow von 116 Millionen Franken konnte IWB die Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt vornehmen sowie plangemäss die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten tilgen.

222 MIO. CHF

beträgt der starke operative Cashflow.

Entwicklung Cashflow, Investitionen und Bilanz

2016–2020, Mio. CHF

	2016	2017	2018	2019	2020
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	189.1	197.4	232.3	217.7	221.9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (netto)	-130.6	-132.8	-126.1	-123.6	-106.4
Free Cashflow	58.5	64.6	106.2	94.1	115.5
Flüssige Mittel	124.0	73.5	93.6	129.6	130.0
Bilanzsumme	2 451.0	2 451.5	2 482.8	2 551.4	2 558.0
Anlagevermögen	2 107.4	2 163.7	2 183.1	2 208.2	2 216.9

Bilanz, Finanzierung und Liquidität

Die Bilanzsumme von IWB beträgt nahezu unverändert 2.6 Milliarden Franken. Die Finanzverbindlichkeiten in Euro aus den Projektfinanzierungen im Ausland wurden im Berichtsjahr wie geplant anteilig getilgt. Die Abnahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Differenz zwischen der Darlehenstilgung gegenüber dem Kanton Basel-Stadt und der kurzfristigen Zwischenfinanzierung via Banken zurückzuführen. Dank des stabilen Ergebnisses und der damit verbundenen Reduktion der Finanzverbindlichkeiten konnte die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt und die Eigenkapitalquote auf rund 70 Prozent erhöht werden. Weitere finanzielle Leitplanken, wie eine Nettoverschuldung bis maximal das 2.5- bis 3.5-Fache des EBITDA sowie die kontinuierliche Stärkung der Ertragskraft, konnte IWB erfolgreich einhalten.

Per Jahresende verfügt IWB über eine solide Liquidität von 130 Millionen Franken. Sie wird im Jahr 2021 zur Finanzierung der geplanten Investitionen, zur Tilgung der kurzfristigen Finanzver-

bindlichkeiten gegenüber Banken sowie zur Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt verwendet.

Wertschöpfungsverteilung und Gewinnverwendung

Von der erwirtschafteten Nettowertschöpfung von 266.5 Millionen Franken flossen 133.9 Millionen Franken (50%) an die Mitarbeitenden. Die Leistungen von IWB an den Kanton Basel-Stadt betragen 47.1 Millionen Franken. Darin enthalten sind die für 2020 vorgesehene Gewinnausschüttung von 33.7 Millionen Franken, die Abführung der Konzessionsgebühr von 11 Millionen Franken sowie die Verzinsung der Darlehen mit 0.5 Millionen Franken und übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen über 1.9 Millionen Franken. Eine Erhöhung der Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus lokalen Wärmekraft-Kopplungsanlagen im Umfang von 1.5 Mil-

«Die Dekarbonisierung erfordert in den nächsten 15 Jahren hohe Investitionen. Um diese aus eigener Kraft tätigen zu können, müssen wir unsere Ertragskraft nachhaltig steigern.»

Petra Mösching
CFO a. i.

Erarbeitete Nettowertschöpfung und deren Verteilung an die Anspruchsgruppen

2016–2020, Mio. CHF

	2016	2017	2018	2019	2020
Nettowertschöpfung	249.7	235.3	259.7	294.5	266.5
Mitarbeitende	115.0	117.1	119.5	123.7	133.9
Fremdkapitalgeber (Zinsen)	8.5	7.9	7.2	6.9	5.3
Öffentliche Hand (Steuern und Abgaben) ¹	5.4	6.3	6.2	7.0	6.5
Eigner (Kanton)	51.4	52.4	47.3	44.0	47.1
Gewinnausschüttung ²	37.3	22.4	36.8	35.0	33.7
Verzinsung der Darlehen	1.9	1.6	0.9	0.8	0.5
Konzessionsgebühr Basel-Stadt ³	11.0	2.0	8.6	11.6	11.0
Gemeinwirtschaftliche Leistungen ⁴	1.2	26.4	1.0	-3.4	1.9
Unternehmen (einbehaltener Gewinn)	69.4	51.6	79.5	112.9	73.8

¹ Die Position beinhaltet die an die Gemeinden ausserhalb des Kantons Basel-Stadt gezahlten Konzessionsgebühren.

² Die Gewinnausschüttung erfolgt im Folgejahr des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

³ Infolge eines Bundesgerichtsurteils wurde die dem Kanton Basel-Stadt zu entrichtende Konzessionsgebühr ab April 2017 nicht mehr erhoben. Nach Anpassung der gesetzlichen Bestimmungen wird diese Gebühr seit dem 01.03.2018 von IWB wieder entrichtet und anteilig bei den Kunden erhoben.

⁴ Die Position enthält im Jahr 2017 insbesondere die Bildung einer Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge aus lokalen WKK-Anlagen. 2019 enthält sie im Wesentlichen eine Teilauflösung dieser Rückstellung, 2020 musste die Rückstellung wiederum erhöht werden.

Durchschnittliche Unterbruchszeit – SAIDI¹

2016–2020, Minuten pro Jahr und Kunde

	2016	2017	2018	2019	2020
Strom	0.64	6.50	1.14	4.55	5.72
Fernwärme	0.67	22.56	10.70	6.53	9.55
Gas	0.06	0.02	0.03	0.12	0.03
Trinkwasser	5.07	4.19	4.24	4.22	7.07

¹ Mit dem SAIDI (System Average Interruption Duration Index) wird die durchschnittliche Unterbruchszeit der Stromversorgung pro Kunde (Messpunkt) berechnet.

lionen Franken ist in den gemeinschaftlichen Leistungen verbucht (Vorjahr: Teilauflösung von 3.8 Millionen Franken).

IWB ist gemäss der Eignerstrategie (vgl. Corporate Governance, S. 46) dazu verpflichtet, eine risikogerechte Verzinsung des eingesetzten Kapitals sicherzustellen. Über die Höhe der Gewinnausschüttung an den Kanton Basel-Stadt entscheidet der Regierungsrat gemäss § 29 IWB-Gesetz. Die Zuweisung des nicht ausgeschütteten Gewinns in die Reserven erhöht den Spielraum, Investitionen ohne zusätzliches Kapital aus eigener Kraft finanzieren zu können. Durch die höhere Eigenkapitalbasis können wir bei Bedarf weiteres Fremdkapital aufnehmen.

Finanzieller Ausblick

Mit der Eignerstrategie des Regierungsrats ist IWB angehalten, ihren Betrieb finanziell nachhaltig zu gestalten, um die Ertragskraft sicherzustellen und ihre Vermögenswerte zu erhalten respektive zu steigern. Die angelaufene Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt und im übrigen Versorgungsgebiet von IWB, die notwendigen Investitionen in die Strom- und Wasserversorgung sowie die mittelfristig erwartete Liberalisierung der Energiemärkte erfordern zukünftig hohe Investitionen bei gleichzeitig immer stärker werdendem Druck auf die Margen. Gemäss Leistungsauftrag 2019-2022 plant IWB, diese Investitionen aus eigenen Mitteln zu finanzieren, sofern die Kosten durch adäquate Tarife und Beiträge gedeckt werden können. Parallel dazu nehmen sowohl Risiken als auch Chancen für IWB als Querverbundunternehmen zu. Insbesondere die Dekarbonisierung trägt hinsichtlich des Finanzierungsbedarfs inhärente Zielkonflikte zwischen Wirtschaftlichkeit, Ökologie und Tarifierung in sich. Vor diesem Hintergrund wird IWB den finanziellen Spielraum weiter erhöhen, indem sie das Bestandesgeschäft optimiert und konsequent Entwicklungsoptionen verfolgt. Damit werden die notwendigen Ressourcen für die Transformation erwirtschaftet. Im Kanton Basel-Stadt wird es trotzdem zusätzliche finanzielle

Mittel für den massiven Ausbau der leistungsgebundenen Wärmenetze brauchen. Die Politik hat dies erkannt und berät derzeit, wie der Kanton Basel-Stadt hierbei unterstützen kann.

Während sich die kurzfristigen Auswirkungen der Coronapandemie für IWB bis anhin auf einem überschaubaren Niveau bewegt haben, sind die mittelfristigen Auswirkungen immer noch schwer abzuschätzen.

Nicht finanzielle Ergebnisse

Versorgungssicherheit

IWB ist verpflichtet, die Versorgung mit Strom, Fernwärme, Gas und Trinkwasser ohne wesentliche Ausfälle und Einschränkungen sicherzustellen. Regelmässiger Unterhalt und die kontinuierliche Erneuerung unserer Netze bilden zusammen mit unseren gut ausgebildeten Mitarbeitenden und einer effizienten Pikettorganisation die Voraussetzung dafür, Ausfälle zu minimieren und möglichst kurz zu halten. 2020 haben sich die Unterbruchszeiten in allen Netzen von IWB auf einem tiefen Niveau bewegt.

Tarife

Im schweizweiten Preisvergleich bietet IWB wettbewerbsfähige Preise an. Mit unseren Fernwärmeariften gehören wir zu den günstigen Anbietern, bei den Gastarifen liegen wir leicht über dem Durchschnitt. Bei den Stromtarifen sind die von IWB beeinflussbaren Komponenten Energielieferung und Netznutzung in der Summe leicht teurer als der Schweizer Durchschnitt. Beim Vergleich der Stromtarife ist zu beachten, dass der Kanton Basel-Stadt eine Lenkungsabgabe erhebt, die den Stromtarif zunächst verteuert, jedoch an Kunden vollumfänglich wieder ausgeschüttet wird. Die Trinkwassertarife liegen im schweizweiten Vergleich für kleinere Haushalte leicht unter dem Durchschnittswert, für grössere Haushalte etwas darüber.

Konzernrechnung

Konsolidierte Erfolgsrechnung

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2019	2020
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen ¹	2	774 692	726 232
Aktiviert Eigenleistungen	2	27 865	28 050
Übriger Betriebsertrag	2	13 375	17 549
Betriebsleistung¹		815 932	771 831
Energiebeschaffungsaufwand ¹	3	- 374 438	- 323 353
Personalaufwand	4	- 123 738	- 133 849
Übriger Betriebsaufwand	5	- 83 974	- 96 615
Betriebsaufwand		- 582 150	- 553 817
Betriebsergebnis (EBITDA)		233 782	218 014
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	14	- 75 675	- 99 408
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Anlagen	15	- 6 575	- 6 983
Betriebsergebnis (EBIT)		151 532	111 623
Finanzaufwand	6	- 12 233	- 9 765
Finanzertrag	6	8 939	6 208
Ergebnis assoziierte Gesellschaften		7 147	4 179
Ergebnis vor Steuern (EBT)		155 385	112 245
Ertragssteuern	7	- 5 665	- 3 627
Jahresgewinn vor Minderheitsanteilen		149 720	108 618
Minderheitsanteile		- 1 837	- 1 103
Jahresgewinn nach Minderheitsanteilen		147 883	107 515

¹ Ein Grossteil der Handelsumsätze wird im Geschäftsjahr 2020 neu netto im Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.
Vgl. dazu Anmerkung in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie Anmerkungen 2 und 3 im Anhang zur Konzernrechnung.

Konsolidierte Bilanz

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2019	2020
Umlaufvermögen		343 149	341 121
Flüssige Mittel	8	129 618	130 014
Derivative Finanzinstrumente	9	3 011	1 686
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	115 653	108 503
Sonstige kurzfristige Forderungen	11	6 388	6 670
Vorräte	12	14 132	14 798
Aktive Rechnungsabgrenzung	13	74 347	79 450
Anlagevermögen		2 208 229	2 216 857
Sachanlagen	14	1 789 551	1 801 240
Immaterielle Anlagen	15	39 720	52 040
Finanzanlagen	16	336 495	324 275
Langfristige Vorräte	17	18 648	18 302
Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	18	23 815	21 000
Total Aktiven		2 551 378	2 557 978
Total Fremdkapital		820 716	754 102
Kurzfristiges Fremdkapital		265 320	223 511
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22	122 053	63 679
Derivative Finanzinstrumente	9	3 011	1 686
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		87 881	83 072
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	15 854	19 485
Kurzfristige Rückstellungen	20	4 101	4 807
Passive Rechnungsabgrenzung	21	32 420	50 782
Langfristiges Fremdkapital		555 396	530 591
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	22	242 112	219 889
Langfristige passive Rechnungsabgrenzung	23	40 096	37 969
Langfristige Rückstellungen	20	273 188	272 733
Eigenkapital inkl. Minderheitsanteilen		1 730 662	1 803 876
Minderheitsanteile		7 903	9 084
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteilen		1 722 759	1 794 792
Dotationskapital		530 000	530 000
Gewinnreserve		1 044 876	1 157 277
Jahresergebnis		147 883	107 515
Total Passiven		2 551 378	2 557 978

Konsolidierte Geldflussrechnung

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Anmerkungen	2019	2020
Jahresergebnis vor Minderheitsanteilen		149 720	108 618
Abschreibungen auf Sachanlagen	14	71 863	88 070
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	15	6 532	6 915
Wertminderungen (Impairment)	14, 15, 16	6 348	13 091
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	16	- 506	- 836
Anteiliges Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		- 7 022	- 4 170
Dividenden von assoziierten Gesellschaften		3 153	4 518
Fremdwährungsanpassung Finanzanlagen		295	112
Kapitalisierte Zinsen Finanzanlagen/Finanzverbindlichkeiten		122	17
Erfolg aus Verkauf von Anlagevermögen		- 1 634	420
Bildung/Auflösung	20	- 2 911	1 374
Verwendung von Rückstellungen	20	- 5 409	- 3 030
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2 909	8 107
Veränderung der Vorräte		- 1 540	- 486
Veränderung der langfristigen Vorräte		518	346
Veränderung der sonstigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungen		- 9 388	- 4 086
Veränderung der langfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungen		2 668	4 785
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8 147	- 19 407
Veränderung der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungen		- 8 894	19 627
Veränderung der langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungen		2 688	- 2 127
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		217 659	221 858
Investitionen in Sachanlagen	14	- 114 208	- 103 255
Devestitionen von Sachanlagen	14	140	192
Investitionen in immaterielle Anlagen	15	- 12 319	- 9 939
Investitionen in Finanzanlagen	16	- 21 492	- 15 939
Devestitionen von Finanzanlagen	16	24 307	26 119
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	- 3 530
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 123 572	- 106 352
Gewinnausschüttungen an Eigentümer		- 36 800	- 35 000
Gewinnausschüttungen an Minderheiten		0	- 308
Kapitalrückzahlung an Minderheiten		- 308	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		0	40 305
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		- 20 337	- 120 048
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 57 445	- 115 051
Währungsdifferenzen		- 603	- 59
Veränderung des Fonds flüssige Mittel		36 039	396
Bestand flüssige Mittel am 01.01.		93 579	129 618
Bestand flüssige Mittel am 31.12.		129 618	130 014
Veränderung flüssige Mittel		36 039	396

Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

2019 und 2020, 1000 CHF

	Dotationskapital	Einbehaltene Gewinne	Kumulierte Währungs-differenzen	Total exkl. Minderheiten	Minderheiten	Total inkl. Minderheiten
Bestand 01.01.2019	530 000	1 093 631	- 9 041	1 614 590	6 644	1 621 234
Jahresgewinn/-verlust	0	147 883		147 883	1 837	149 720
Kapitalrückzahlung an Minderheiten	0	0	0	0	- 308	- 308
Währungsdifferenzen	0	0	- 2 914	- 2 914	- 270	- 3 184
Gewinnausschüttungen	0	- 36 800	0	- 36 800	0	- 36 800
Bestand 31.12.2019	530 000	1 204 714	- 11 955	1 722 759	7 903	1 730 662
Bestand 01.01.2020	530 000	1 204 714	- 11 955	1 722 759	7 903	1 730 662
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	430	430
Jahresgewinn/-verlust	0	107 515	0	107 515	1 103	108 618
Währungsdifferenzen	0	0	- 482	- 482	- 44	- 526
Gewinnausschüttungen ¹	0	- 35 000	0	- 35 000	- 308	- 35 308
Bestand 31.12.2020	530 000	1 277 229	- 12 437	1 794 792	9 084	1 803 876

¹ Für das Geschäftsjahr 2020 wird voraussichtlich im Mai 2021 eine Gewinnausschüttung an den Eigentümer von IWB erfolgen. Über die Höhe befindet der Eigentümer nach Prüfung dieser Konzernrechnung durch die Revisionsstelle. Der Verwaltungsrat von IWB beantragt dem Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt eine Gewinnausschüttung in Höhe von 33.7 Millionen Franken. Die Gewinnausschüttungen an Minderheiten betreffen den Teilkonzern IWB Renewable Power AG, wo im Rahmen der Generalversammlung der jeweiligen Tochtergesellschaften über allfällige Gewinnausschüttungen entschieden wird.

Anhang zur Konzernrechnung

Die IWB Industrielle Werke Basel (die Gesellschaft oder IWB) und ihre Tochterunternehmen (zusammen der Konzern) sind ein vornehmlich im Grossraum Basel und in der Nordwestschweiz tätiges Unternehmen. Als Querverbundunternehmen versorgt IWB ihre Kundinnen und Kunden mit Strom, Wärme, Wasser, Telekom und Mobilität. IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt, die per 01.01.2010 aus der kantonalen Verwaltung Basel-Stadt ausgegliedert wurde und zu 100 Prozent dem Kanton Basel-Stadt gehört. Sie verfügt über ein Dotationskapital von 530 Millionen Franken.

Die Konzernrechnung 2020 wurde am 15.04.2021 vom IWB-Verwaltungsrat zur Weiterleitung an den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt genehmigt. Der Regierungsrat wird voraussichtlich an seiner Sitzung vom 04.05.2021 die Konzernrechnung genehmigen und über die Höhe der Gewinnausschüttung entscheiden.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Es wird das gesamte Regelwerk der Swiss GAAP FER (FER) angewendet. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und wird auf Basis historischer Anschaffungskosten sowie unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Zahlen werden in Schweizer Franken (CHF) präsentiert, mit Ausnahme des Grundkapitals der Beteiligungen an ausländischen Gesellschaften, das in Lokalwährung angegeben ist. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge auf das nächste Tausend auf- oder abgerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen zwischen den Anmerkungen und den übrigen Bestandteilen der Konzernrechnung führen.

Für die Berichterstattung wesentliche Änderungen werden in den jeweiligen Anmerkungen zu den Positionen der konsolidierten Erfolgsrechnung und der Bilanz kommentiert.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beruht auf den per 31.12.2020 nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften im IWB-Konsolidierungskreis.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Gesellschaften, an denen IWB direkt oder indirekt beteiligt ist und deren finanzielle und operative Geschäftstätigkeiten IWB beherrschen oder massgeblich beeinflussen kann. Beteiligungen werden vom Erwerbszeitpunkt an in den Konsolidierungskreis einbezogen. Als Erwerbszeitpunkt gilt der Zeitpunkt, zu dem IWB die Beherrschung oder den massgeblichen Einfluss tatsächlich erlangt. Im Laufe des Jahres veräusserte Gesellschaften werden ab dem Verkaufsdatum beziehungsweise ab dem tatsächlichen Verlust der Beherrschung oder des massgeblichen Einflusses aus dem Konsolidierungskreis ausgeschlossen.

Alle übrigen Beteiligungen werden im Anlagevermögen unter den Finanzanlagen zu Anschaffungskosten bilanziert.

Der Konsolidierungskreis und die weiteren Beteiligungen sind unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und zusätzlicher Informationen in der Anmerkung 27 aufgeführt.

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind neben der Muttergesellschaft IWB diejenigen Gesellschaften, die IWB direkt oder indirekt beherrscht. Deren Aktiven und Passiven sowie deren Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Gemeinschaftsorganisationen werden quotenkonsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Nettoaktiven der im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften werden auf den Erwerbszeitpunkt nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet. Eine allfällige Differenz zwischen dem höheren Kaufpreis und den anteiligen erworbenen Nettoaktiven wird als Goodwill aktiviert und über fünf Jahre erfolgswirksam abgeschrieben. Eine negative Differenz wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter (Minderheitsanteile) am Eigenkapital und am Jahresergebnis einer Konzerngesellschaft werden im Eigenkapital und in der Erfolgsrechnung getrennt ausgewiesen.

In Ausnahmefällen sehen die vertraglichen Vereinbarungen eine gemeinschaftliche Führung vor (Gemeinschaftsunternehmen). Die Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung dieser Beteiligungen werden quotale nach dem Kapitalanteil von IWB in die Konzernrechnung übernommen.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken

Assoziierte Gesellschaften sind Beteiligungen, deren Finanz- und Geschäftspolitik IWB massgeblich beeinflussen kann, aber nicht von IWB beherrscht werden. Der massgebliche Einfluss wird angenommen, wenn IWB direkt oder indirekt einen Anteil von 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte besitzt. Assoziierte Gesellschaften werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet.

Die anteiligen Nettoaktiven einer assoziierten Gesellschaft werden auf den Erwerbszeitpunkt ermittelt und gemeinsam mit einem allfälligen Goodwill in der Position Assoziierte Gesellschaften bilanziert. Der Beteiligungswert wird nach dem Erwerb jeweils um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des gehaltenen Unternehmens angepasst. Der enthaltene Goodwill wird erfolgswirksam über fünf Jahre abgeschrieben.

Beteiligungen an Grosswasserkraftwerken (Partnerwerke) werden von IWB durch vertragliche Vereinbarungen gemeinschaftlich mit Partnern geführt. Die Aktionäre dieser Partnerwerksgesellschaften sind aufgrund der bestehenden Partnerverträge in der Regel zur Übernahme der auf ihren Anteil entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und, abhängig vom Partnervertrag, inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) verpflichtet. Die Partnerwerksbeteiligungen werden zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) bewertet. Bestände und Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften werden jeweils separat ausgewiesen. Per 31.12.2020 beträgt der auf IWB entfallende Anteil an den Aktiven der Partnerwerke 799 Millionen Franken und 560 Millionen Franken am verzinslichen Fremdkapital (Vorjahr: 753 resp. 527 Millionen Franken).

Konzerninterne Beziehungen

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Transaktionen und Zwischengewinne sowie Beteiligungen am Eigenkapital einer Konzerngesellschaft werden in der Konsolidierung eliminiert.

Die von den Partnerwerken produzierte Energie wird den Aktionären zu den anteiligen jährlichen Gestehungskosten in Rechnung gestellt.

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden in der jeweiligen Landeswährung erstellt. Die in diesen Einzelabschlüssen enthaltenen Fremdwährungspositionen werden zum Kurs des Transaktionstages (aktueller Kurs) erfasst und am Jahresende erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Die resultierenden Kursdifferenzen gehen somit ins Ergebnis ein.

Die Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften in fremder Währung werden für den Einbezug in die Konzernrechnung wie folgt in die Konzernwährung umgerechnet: Umlaufvermögen, Anlagevermögen und Fremdkapital zu Jahresendkursen (Stichtagskurs), das Eigenkapital zu historischen Kursen. Die Erfolgs- und die Geldflussrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die dabei anfallenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumulierte Währungsdifferenzen) erfasst.

Angewendete Umrechnungskurse

2020 mit Vorjahresvergleich, in CHF

	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurse		Bilanz Jahresendkurse (Stichtagskurse)	
	2019	2020	2019	2020
1 EUR	1.11247	1.07052	1.08700	1.08020

Die Fremdwährungseffekte auf die konzernintern gewährten Darlehen werden bis zum Zeitpunkt der Rückzahlung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, sofern in der Tochtergesellschaft im Zeitpunkt der Darlehensgewährung die im IWB-Gesetz vorgegebene Konzerneigenkapitalquote von 40 Prozent nicht überschritten wird. Diese Darlehen dienen der langfristigen Finanzierung der operativen Projektgesellschaften und haben wirtschaftlich den Charakter einer Eigenkapitalfinanzierung. Fremdwährungseffekte auf über dieser Quote liegenden konzerninternen Darlehensbeträgen werden erfolgswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Wesentliche Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

Wesentliche Änderungen von Schätzungen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen worden mit der Ausnahme der angepassten Nutzungsdauern der Verteilnetze, woraus ein Einmaleffekt auf Stufe Jahresgewinn für die Aufholung der kürzeren Nutzungsdauern über 8 Millionen Franken resultierte und weshalb sich die laufenden Abschreibungen um 9 Millionen Franken erhöhten (vgl. Kommentar bei «Sachanlagen» auf Seite 20).

Änderungen in der Darstellung der Jahresrechnung

Die Darstellung in der Jahresrechnung von IWB wird regelmässig bezüglich Transparenz, Korrektheit und Verständlichkeit überprüft. Bei unwesentlichen Anpassungen oder Berichtigungen werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst und in der Anmerkung kurz erläutert.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 werden Handelsumsätze anhand definierter Kriterien nach «Own Use» und «Erweiterte Handelstätigkeit» unterschieden und entsprechend in der Erfolgsrechnung dargestellt (vgl. «Umsatz und Ertragsrealisation»). Aufgrund teilweise fehlender Daten zur Zuordnung gemäss den definierten Kriterien ist ein Restatement der Erfolgsrechnung des Vorjahres nicht möglich. Die neue Darstellung hat nur einen Einfluss auf die dargestellte Betriebsleistung und den Energiebeschaffungsaufwand, die neu netto in der Position «Betriebsleistung Elektrizität» resp. «Energiebeschaffungsaufwand» enthalten sind.

Hätte man diesen Teil der Handelsumsätze im Geschäftsjahr 2020 wie 2019 brutto dargestellt, wären die ausgewiesene Betriebsleistung und der Energiebeschaffungsaufwand um je ungefähr 192 Millionen Franken höher ausgefallen. Auf das Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Jahresergebnis sowie das Eigenkapital hat diese Änderung keinen Einfluss, weshalb die Konzernrechnung in ihren Kernelementen und ohne Restatement des Vorjahrs vergleichbar bleibt.

Umsatz und Ertragsrealisation

Die Umsätze enthalten die Erlöse aus Lieferungen von Energie und Wasser an unsere Kunden und nationale Netzbetreiber, die Erträge aus dem Energiehandelsgeschäft zur Bewirtschaftung unseres eigenen Produktionsportfolios sowie die Erlöse aus dem Dienstleistungsbereich, insbesondere der Reststoffverwertung und der Telekom. Die Umsätze werden im Zeitpunkt der Lieferung respektive der Leistungserfüllung bei Dienstleistungen realisiert und erfolgswirksam zum Forderungsbetrag abzüglich Mehrwertsteuer verbucht. Weist ein Geschäftsvorfall mehrere abgrenzbare Bestandteile auf, werden diese separat erfasst und bewertet.

Die Umsätze mit den nicht monatlich abgelesenen Kunden werden abgegrenzt und Teilzahlungen werden erfolgsneutral in der Bilanz erfasst. Die Umsatzabgrenzung wird ermittelt, indem auf Basis des bisherigen Verbrauchsverhaltens, der aktuellen klimatischen Entwicklungen über den Simulationszeitraum und der tatsächlichen Einspeisemengen die zu erwartenden Absatzmengen der einzelnen Kunden systemgestützt simuliert und mit den gültigen Tarifen bewertet werden.

Vorauszahlungen von Kunden für die Gewährung von Nutzungsrechten werden bei Erhalt der Zahlung als passive Rechnungsabgrenzung erfasst und linear über die gesamte Vertragslaufzeit als Umsatz verbucht. Der entsprechende Umsatz setzt sich aus einem Umsatzanteil und einer Finanzierungskomponente zusammen. Letztere wird ergebniswirksam über die Vertragslaufzeit im Finanzaufwand erfasst.

Die Erfassung von Energiehandelsgeschäften basiert auf dem zugrundeliegenden Handelsmotiv. Transaktionen zur aktiven Bewirtschaftung des Kraftwerksparks oder zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen wurden bis anhin brutto im Umsatz in der Sparte Elektrizität sowie im Energiebeschaffungsaufwand erfasst.

Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird zusätzlich anhand definierter Kriterien nach «Own Use» und «Erweiterte Handelstätigkeit» unterschieden. Die Darstellung in der Erfolgsrechnung folgt dieser Logik.

«Own Use» umfasst die Handelspositionen, die zur Umsetzung der Absicherungsstrategie zum Handel übergeben werden.

«Erweiterte Handelstätigkeiten» umfassen sämtliche Handelspositionen, die durch die Ausführung der Absicherung im Rahmen der Handelsstrategie Asset Backed Trader zustande kommen.

«Own Use»-Transaktionen werden, wie bis anhin, brutto im Umsatz erfasst. Erweiterte Handelsgeschäfte, die als Absicherungsgeschäfte im Sinne einer aktiven Portfoliobewirtschaftung designiert sind, werden neu netto dargestellt.

Zur erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios werden auch Vermittlungsgeschäfte, die ebenfalls auf die physische Erfüllung ausgerichtet sind, getätigt. Die zugrundeliegenden Derivate dieser Geschäfte qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck aber als Finanzinstrument. Sie werden per Bilanzstichtag zu Wiederbeschaffungswerten brutto in der Bilanz ausgewiesen. Die zugrundeliegenden Umsätze und Aufwendungen werden zu Transaktionswerten miteinander verrechnet und in der Erfolgsrechnung netto erfasst.

Aktiviert Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen enthalten die Aufwendungen für Löhne, Material- und Herstellungsgemeinkosten, die im Rahmen der selbst erbrachten Bau- und Erneuerungsarbeiten bei den Versorgungs- und Produktionsanlagen anfallen. Sie werden aktiviert und in der Betriebsleistung gesondert ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten die Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie kurzfristige Geldanlagen bei Finanzinstituten mit einer Restlaufzeit von höchstens drei Monaten. Zusätzlich enthalten ist das Kontokorrent beim Kanton Basel-Stadt, da hierüber kurzfristig Mittel bezogen werden können. Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bewertet.

Der Fonds flüssige Mittel bildet die Grundlage für den Ausweis der Geldflussrechnung. Der Geldfluss aus Betriebstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für erkennbare Einzelrisiken werden individuelle Wertberichtigungen vorgenommen. Für das allgemeine Bonitätsrisiko wird eine stetig berechnete Wertberichtigung (Delkredere) auf Basis des Debitorenbestandes gebildet. Forderungen älter als 90 Tage werden zu 20 Prozent wertberichtigt, Forderungen älter als 180 Tage zu 35 Prozent und Forderungen älter als 365 Tage zu 70 Prozent.

Vorräte

Die Vorräte sind zu ihren durchschnittlichen Einstandskosten (Anschaffungskosten) bewertet. Sie enthalten auch die mit der FIFO-Methode bewerteten Zertifikate für Gas und Fernwärme.

Für die Risiken von Verlust und Obsoleszenz wird eine nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Dabei wird insbesondere der Umschlagshäufigkeit der einzelnen Warengruppen Rechnung getragen.

Auf dem Bestand der Ersatzteillager der Produktionsanlagen wird eine pauschale Wertberichtigung in Höhe des halben Buchwertes vorgenommen, worin die Verwendungswahrscheinlichkeit berücksichtigt ist.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Zinssatzrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden im Anhang offengelegt und nicht bilanziert.

Terminkontrakte im Energiehandel, die zur aktiven Bewirtschaftung des Produktionsportfolios und zur physischen Erfüllung von Energiebezugs- und -lieferverträgen dienen, werden nicht bilanziert. Sie werden im Anhang offengelegt, da sie der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen.

Vermittlungsgeschäfte mit Terminkontrakten im Energiehandel, die der erweiterten Bewirtschaftung des Produktionsportfolios mit physischer Erfüllung dienen, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden in der Bilanz per Stichtag bewertet und erfasst. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden jeweils brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten (aktiv und passiv) ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden aktiviert, sofern sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Darüber hinaus müssen sie dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten bilanziert, sofern diese die Aktivierungsgrenze übersteigen, abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear, d. h. die Anschaffungs- und die Herstellungskosten werden gleichmässig auf die Jahre der branchenüblichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern verteilt, begründete Abweichungen sind möglich. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertminderung werden jährlich überprüft. Wertberichtigungen auf Grundstücken erfolgen nur im Fall nachhaltiger Wertminderungen.

Bei Vorliegen einer Verpflichtung zum Rückbau von Anlagen werden die Barwerte der geschätzten Rückbaukosten in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Im Berichtsjahr 2020 wurden die Nutzungsdauern (ND) bei den Verteilanlagen überprüft und angepasst. Die Anpassung der Nutzungsdauern war aufgrund des Unterschieds zwischen angewandter (technischer) ND und der Branchenstandards notwendig, da die Branchenstandards die nach Swiss GAAP FER geforderten betriebswirtschaftlichen Grundsätze zur Ermittlung der ND besser als die technischen ND erfüllen.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

in Jahren

Anlagekategorie	Jahre, bisher	Jahre, neu
Grundstücke	Nur bei Wertminderung	Keine Änderung
Gebäude	50–80	Keine Änderung
Verteilanlagen	25–100	25–80
Technische Einrichtungen Verteilanlagen	5–50	Keine Änderung
Produktionsanlagen	10–50	Keine Änderung
Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge	3–15	Keine Änderung

Immaterielle Anlagen

Bei den immateriellen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um Durchleitungs- und Nutzungsrechte, Software sowie den Goodwill aus Akquisitionen. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn sie klar identifizierbar sind und ihre Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Sie müssen dem Unternehmen über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Die Abschreibungen werden linear über die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Nutzungsdauer und das Vorliegen von Hinweisen auf eine Wertbeeinträchtigung werden jährlich überprüft.

Wirtschaftliche Nutzungsdauer

in Jahren

Anlagekategorie	Jahre
Goodwill	5
Durchleitungs- und Nutzungsrechte	25–60
Software	5
Übrige	5

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen enthalten neben den Darlehen und latenten Steuerguthaben auch die nicht voll- respektive quotenkonsolidierten Beteiligungen. Diese Beteiligungen werden abhängig von der Beteiligungsquote und der Möglichkeit der Einflussnahme nach der Equity-Methode oder zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet (vgl. Konsolidierungskreis).

Die Darlehen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Langfristige Vorräte/Zähler

Die Zähler werden wertmässig geführt, zum gleitenden Durchschnittspreis erstbewertet und linear entsprechend ihrer Nutzungsdauer abgeschrieben, bis sie zur Verschrottung ausgebucht werden. Die Zähler sind als langfristige Vorräte im Anlagevermögen ausgewiesen.

Wertminderungen (Impairment) von langfristigen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, ob Anzeichen einer nachhaltigen Wertminderung der Vermögenswerte vorliegen. Ist dies der Fall, so wird der aktuelle erzielbare Wert des Vermögenswertes ermittelt und dem Buchwert gegenübergestellt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, so wird erfolgswirksam eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert wird auf Basis der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Mittelzuflüsse und unter Anwendung eines risikogerechten Diskontierungssatzes berechnet. Dieser wird nach einem anerkannten Verfahren ermittelt und berücksichtigt die anlagenindividuellen Risikofaktoren. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird auf Ebene der kleinstmöglichen Gruppe von Vermögenswerten, denen er zugeordnet werden kann, überprüft.

Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen sowohl der korrekten Darstellung des Vermögens und der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag als auch der periodengerechten Aufwands- und Ertragerfassung in der Erfolgsrechnung.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Rückstellungen

Für faktische und rechtliche Verpflichtungen aus Ereignissen in der Vergangenheit sowie für drohende Risiken und Verluste aus bestehenden Vereinbarungen werden Rückstellungen gebildet. Deren Höhe basiert auf der jeweils nach wirtschaftlichem Risiko erfolgten Einschätzung der Unternehmensleitung und widerspiegelt den per Bilanzstichtag zu erwartenden zukünftigen Mittelabfluss. Die Rückstellungen werden periodisch überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst.

Sofern der Zeiteffekt wesentlich ist, werden die erwarteten Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung diskontiert. Zur Diskontierung werden Zinssätze angewendet, die im Zeitpunkt der Rückstellungsbildung die aktuellen Markterwartungen sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Latente Steuern

Die latenten Ertragssteuerforderungen und -verbindlichkeiten werden bilanzorientiert ermittelt. Sie berücksichtigen die zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen unter Anwendung des für das jeweilige Steuersubjekt im Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersatzes beziehungsweise, sofern nicht bekannt, des per Bilanzstichtag gültigen Steuersatzes.

Ein latentes Steuerguthaben aus steuerlichen Verlustvorträgen wird nur in dem Umfang gebildet, in dem innerhalb der Verjährungsfrist zukünftige Gewinne angenommen werden, die gegen die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die latenten Steuerguthaben sind unter den Finanzanlagen ausgewiesen, die latenten Steuerverbindlichkeiten unter den langfristigen Rückstellungen.

Personalvorsorgeverpflichtungen

Alle Mitarbeitenden von IWB sind der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Die Vorsorgepläne werden durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge finanziert. In den in- und ausländischen Tochtergesellschaften sind derzeit keine Mitarbeitenden beschäftigt.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne auf IWB werden jeweils am Bilanzstichtag beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung erfolgt dann, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diesen zur Senkung des künftigen Vorsorgeaufwandes des Konzerns zu verwenden. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen gelten der Kanton Basel-Stadt, einschliesslich der PKBS und der übrigen Kantonsbetriebe, die assoziierten Gesellschaften sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates.

Eventualverpflichtungen

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, für die ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden nicht in der Bilanz erfasst, aber als Eventualverbindlichkeiten im Anhang offengelegt.

1 Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr tätigte IWB verschiedene Beteiligungstransaktionen. IWB erwarb unter anderem einen Anteil von 60 Prozent an der Planeco GmbH im Bereich Bau von Solaranlagen in der Region Basel und gründete mit einem Kooperationspartner einen Wärmeverbund in Basel (Anteil IWB von 50 Prozent).

Änderungen des Konsolidierungskreises

2020

	Transaktionsart	erworbener resp. veräußertes Anteil (bisheriger Anteil)	Transaktionsdatum
Beteiligung/Land			
Planeco GmbH, Schweiz	Akquisition	+ 60% (0%)	25.08.2020
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG, Schweiz	Gründung	+ 50% (0%)	02.09.2020

Die im Rahmen von Akquisitionen und Gründungen erworbenen Vermögenswerte und Verpflichtungen werden zu aktuellen Marktwerten bewertet und sind in den weiteren Anmerkungen zur konsolidierten Jahresrechnung jeweils separat als Veränderung Konsolidierungskreis ausgewiesen.

Einfluss der Akquisitionen und Gründungen

2020, 1000 CHF

	Anmerkungen	Erfasste Werte
Flüssige Mittel		1 748
Forderungen und Abgrenzungen		2 320
Vorräte		180
Sachanlagen	14	134
Immaterielle Anlagen	15	730
Finanzverbindlichkeiten	22	- 300
Sonstige Verbindlichkeiten, Abgrenzungen und Rückstellungen	20	- 2 007
Total erworbene Nettoaktiven		2 805
Minderheitsanteile		- 430
Anteiliger Goodwill	15	4 453
Kaufpreis		6 828
Aufgeschobene und bedingte Kaufpreiszahlungen ¹		- 1 550
Erworbene flüssige Mittel		- 1 748
Geldabfluss		3 530

¹ Die aufgeschobenen und bedingten Kaufpreiszahlungen werden in der Konzernbilanz unter sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und hängen von der Erreichung bestimmter Meilensteine bei den zugrundeliegenden Projekten ab.

2 Betriebsleistung

Sparteninformationen, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Elektrizität ¹	375 624	344 752
Fernwärme und Dampf	89 716	80 359
Gas	206 570	190 951
Trinkwasser	42 867	47 045
Telekom	14 042	15 228
Reststoffverwertung	26 123	27 334
Energielösungen	20 859	20 563
Übrige	12 266	17 549
Aktivierete Eigenleistungen	27 865	28 050
Total Betriebsleistung	815 932	771 831

¹ Ein Grossteil der Handelsumsätze wird im Geschäftsjahr 2020 neu netto in der Betriebsleistung Elektrizität ausgewiesen. Hätte man diesen wie 2019 brutto dargestellt, wären die ausgewiesene Betriebsleistung und der Energiebeschaffungsaufwand um je ungefähr 192 Millionen Franken höher ausgefallen.

In der Sparte Elektrizität beeinflussten folgende Elemente die Umsatzentwicklung: Im Handelsgeschäft wurde neu ein Teil der Umsätze netto dargestellt, was zu einem signifikanten Rückgang sowohl bei den dargestellten Erlösen wie auch bei der Energiebeschaffung führte (vgl. auch Anmerkung 3). Bei den ausländischen Produktionsanlagen neuer erneuerbarer Energien wurden die höheren Mengen von negativen Preis- und Fremdwährungseffekten überkompensiert, was zu einem leichten Rückgang dieser Erlöse führte. Die Effekte der Coronapandemie sowie der Energieeffizienz verminderten die abgesetzten Mengen und Umsätze im Stromnetz, wobei Neuakquisitionen von Kunden in der freien Versorgung diese leicht überkompensierten.

In der Sparte Fernwärme führten hauptsächlich tiefere Absatzmengen aufgrund der wärmeren Witterung zu tieferen Umsätzen. In der Sparte Gas waren die Umsätze ebenfalls rückläufig, da die Mengen bei Grossabnehmern und in der Grundversorgung witterungsbedingt abnahmen.

Sparteninformationen nach geografischen Märkten, Betriebsleistung exkl. Innenumsatz

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Schweiz	762 302	717 054
Frankreich	34 882	34 893
Deutschland	17 425	18 462
Italien	1 323	1 422
Total Betriebsleistung	815 932	771 831

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen in der Schweiz wurden grösstenteils in der Region Nordwestschweiz, insbesondere im Kanton Basel-Stadt, erzielt. Die Leistungen aus der Reststoffverwertung gelten unabhängig vom Bezüger als in der Schweiz erbracht. Der Schweiz zugeordnet sind auch die Umsätze an europäischen Stromhandelsbörsen sowie die Handelsgeschäfte mit in- und ausländischen Handelspartnern, sofern die Energie für den Elektrizitätsmarkt Schweiz bestimmt war (die Abnahme ist insbesondere durch die Darstellung der Handelsumsätze zu erklären, siehe am Anfang Anmerkung). Handelsgeschäfte, bei denen die Energie für einen ausländischen Elektrizitätsmarkt bestimmt war, werden im entsprechenden Land ausgewiesen.

Die Umsätze in Frankreich stammen insbesondere aus der Einspeisung der lokalen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien sowie aus Umsätzen auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt. Die Umsätze in Deutschland enthalten zusätzlich die Leistungen an Bezüger in Deutschland. Die Umsätze in Italien stammen ausschliesslich aus den Aktivitäten auf dem dortigen Elektrizitätsmarkt.

3 Energiebeschaffungsaufwand

Energiebeschaffungsaufwand

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Energiebeschaffung von Dritten ¹	88 423	72 050
Energiebeschaffung von Partnerwerken	54 153	54 065
Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften	172 313	135 533
Aufwand für Energietransporte und -abgaben	56 659	53 636
Sonstiger Aufwand für Energieproduktion	7 613	8 113
Total Energiebeschaffungsaufwand vor Rückstellung	379 161	323 397
Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge	-4 723	-44
Total Energiebeschaffungsaufwand¹	374 438	323 353

¹ Ein Grossteil der Handelsumsätze wird im Geschäftsjahr 2020 neu netto in der Betriebsleistung Elektrizität ausgewiesen. Hätte man diesen wie 2019 brutto dargestellt, wären die ausgewiesene Betriebsleistung und der Energiebeschaffungsaufwand um je ungefähr 192 Millionen Franken höher ausgefallen.

Die Position Energiebeschaffung von Dritten umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für die Beschaffung von Elektrizität aus Handelsgeschäften. Die Abnahme resultiert hauptsächlich aus der Nettodarstellung eines Grossteils der Handelsumsätze (vgl. Anmerkung 2). Die Energiebeschaffung von Partnerwerken blieb im Berichtsjahr stabil. Diese Position enthält seit 2018 auch die vereinnahmte und bis 2022 befristete Marktprämie. Anspruchsberechtigt sind die Betreiber von Schweizer Grosswasserkraftwerken, die ihre Energie am Markt zu Preisen unter den Gestehungskosten absetzen. Da IWB aufgrund der Partnerverträge dieses Risiko trägt, ist sie anspruchsberechtigt. Im Berichtsjahr wurde die Marktprämie 2020 vom Bundesamt für Energie gemäss definitiver Verfügung an IWB ausbezahlt und entsprechend aufwandsmindernd in der Erfolgsrechnung erfasst.

Bei der Energiebeschaffung von übrigen assoziierten Gesellschaften führte insbesondere die mengenbedingte Abnahme beim Gasbezug, kombiniert mit tieferen Beschaffungskosten, zu einer Reduktion im Vergleich zum Vorjahr.

Der Aufwand für Energietransporte und -abgaben enthält insbesondere die kostendeckende Einspeisevergütung, die Konzessionsgebühren sowie die vorgelagerten Netzkosten.

Der Sonstige Aufwand für Energieproduktion nahm wiederum aufgrund höherer Beschaffungsmengen für Pellets, die im Holzkraftwerk II als Rohstoff verwendet werden, zu.

Die Position Veränderung Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge enthielt im Vorjahr wie auch im Berichtsjahr die Veränderung der Rückstellung für Energiebezugsverträge mit WKK-Anlagenbetreiber (vgl. Anmerkung 20).

4 Personalaufwand und Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

Personalaufwand

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Löhne	95 775	104 245
Sozialversicherungsbeiträge	6 044	6 762
Personalvorsorgebeiträge	16 345	17 179
Temporäre Arbeitskräfte	2 125	2 440
Übriger Personalaufwand	3 449	3 223
Total Personalaufwand	123 738	133 849

Der Lohnaufwand erhöhte sich als Resultat aus der Kombination einer höheren Mitarbeiterzahl (wegen neuer Funktionen in Zusammenhang mit der Wärmetransformation sowie der Integration einer Beteiligung) und dem Anstieg der durchschnittlichen Kosten pro Mitarbeiter aufgrund des allgemeinen Stufenanstiegs und pandemiebedingten Effekten (tiefere Fluktuation). Die restlichen Personalaufwendungen entwickelten sich analog dem Lohnaufwand.

Angaben zu Vorsorgeeinrichtungen

Aufgrund der Ausgliederung von IWB aus der kantonalen Verwaltung im Jahre 2010 besteht zwischen der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) und IWB mit Wirkung ab 01.01.2010 ein Anschlussvertrag. Per 01.01.2016 fand der Wechsel vom Leistungs- ins Beitragsprimat statt, IWB hat damals alle Anpassungen analog den Vorgaben für die Staatsangestellten des Kantons Basel-Stadt nachvollzogen. Das Vorsorgewerk von IWB wird so lange im System der Teilkapitalisierung (80%) geführt, bis erstmals ein Deckungsgrad von mindestens 116.0 Prozent erreicht wird. Die Arbeitnehmenden leisten zur Stärkung des Deckungsgrades bis ins Jahr 2024 Beiträge in Höhe von 1.6 Prozent. IWB als Arbeitgeberin leistet für denselben Zweck via Teuerungsfonds einen Beitrag von 5 Prozent.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes lag noch kein definitiver Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB vor. Per 31.12.2020 lag der Deckungsgrad gemäss den vorläufigen Zahlen auf 105.1 Prozent (Vorjahr: 107.5%; vgl. Anmerkung 25).

5 Übriger Betriebsaufwand

Übriger Betriebsaufwand

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Unterhalt und Betriebsmaterial	50 709	60 255
Mieten	2 189	3 043
Versicherungen, Gebühren	7 716	7 972
Verwaltungsaufwand	9 938	9 907
Informatikaufwand	9 684	11 148
Kommunikation und Marketing	3 738	4 290
Total übriger Betriebsaufwand	83 974	96 615

6 Finanzergebnis

Finanzergebnis

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Zinsertrag	1 324	751
Ertrag Beteiligungen	254	244
Fremdwährungsgewinne	1 742	1 283
Übriger Finanzertrag	5 619	3 930
Total Finanzertrag	8 939	6 208
Zinsaufwand	7 686	5 752
Verzinsung Rückstellungen und langfristige Abgrenzungen	1 421	1 885
Fremdwährungsverluste	2 551	1 755
Übriger Finanzaufwand	575	373
Total Finanzaufwand	12 233	9 765
Total Finanzergebnis	- 3 294	- 3 557
Davon Netto-Fremdwährungsergebnis	- 809	- 472

Der Übrige Finanzertrag enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Verzinsung der langfristigen aktiven Abgrenzungen sowie die Zuschreibungen auf den Finanzanlagen. Im Vorjahr wurde ein Ertrag aus dem Abgang von Beteiligungen im Umfang von 2.3 Millionen Franken verbucht. Im Übrigen Finanzaufwand sind Wertminderungen auf den latenten Steuerguthaben aus Verlustvorträgen in Höhe von 0.05 Millionen Franken (Vorjahr: 0.3 Millionen Franken) enthalten (vgl. Anmerkungen 7 und 16).

7 Steuern

Steuern

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Laufende Ertragssteuern	4 491	4 081
Veränderung latente Steuern	1 174	- 454
Total Steuern	5 665	3 627

IWB ist gemäss § 17 IWB-Gesetz im Kanton Basel-Stadt von allen kantonalen und kommunalen Steuern befreit. In allen anderen Kantonen unterliegt IWB der ordentlichen Steuerpflicht. Die anderen IWB-Konzerngesellschaften werden gemäss der lokal geltenden Steuergesetzgebung besteuert.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern kommt für die französischen Konzerngesellschaften ein gewichteter durchschnittlicher Steuersatz von unverändert 28.0 Prozent zur Anwendung. Bei den deutschen Konzerngesellschaften beträgt dieser Steuersatz unverändert 30.0 Prozent.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus latenten Steuern werden gesondert in den Finanzanlagen (vgl. Anmerkung 16) und Rückstellungen (vgl. Anmerkung 20) offengelegt. Per 31.12.2020 bestanden latente Steuerforderungen aus Verlustvorträgen aus den ausländischen Gesellschaften in Höhe von 3.4 Millionen Franken (Vorjahr: 5.0 Millionen Franken). Im Berichtsjahr mussten aufgrund einer veränderten Einschätzung der Einbringbarkeit Wertminderungen in Höhe von 0.05 Millionen Franken vorgenommen werden (Vorjahr: 0.3 Millionen Franken). Diese sind im Übrigen Finanzaufwand erfasst (vgl. Anmerkung 6).

8 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Kasse	43	51
Postcheck/Bankkonten	108 680	110 795
Bankbeziehung Kanton Basel-Stadt	20 895	19 168
Total flüssige Mittel	129 618	130 014

9 Derivative Finanzinstrumente (aktive und passive)

Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2019, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	0	- 1 598	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	34 050	- 29 772	Absicherung
Nicht bilanziert	34 050	- 31 370	
Terminkontrakte Energiehandel	3 011	- 3 011	Finanzinstrument
Bilanziert	3 011	- 3 011	
Total derivative Finanzinstrumente	37 061	- 34 381	

Per 31.12.2020, 1000 CHF

	Wiederbeschaffungswerte		Zweck
	Positive	Negative	
Zinssatzswaps	0	- 1 454	Absicherung
Terminkontrakte Energiehandel	14 780	- 14 751	Absicherung
Nicht bilanziert	14 780	- 16 205	
Terminkontrakte Energiehandel	1 686	- 1 686	Finanzinstrument
Bilanziert	1 686	- 1 686	
Total derivative Finanzinstrumente	16 466	- 17 891	

IWB verfügt per 31.12.2020 über Zinssatzswaps zur Absicherung des Zinsrisikos aus den Darlehen von Banken, die in den Jahren 2024 bis 2031 fällig werden. Diese Instrumente werden nicht bilanziert.

Die offenen Positionen im Energiehandel, die im Rahmen der aktiven Bewirtschaftung entstehen, sichert IWB mit Terminkontrakten ab. Positive Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Gewinn dar, falls die offenen Kontrakte zum 31.12. glattgestellt worden wären. Negative Wiederbeschaffungswerte stellen den theoretischen Verlust bei einer Glattstellung per 31.12. dar. Da diese Kontrakte der Absicherung zukünftiger Cashflows dienen, werden deren Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert.

Die Terminkontrakte im Energiehandel, die aus Vermittlungsgeschäften mit physischer Erfüllung resultieren, qualifizieren sich nach FER 27 mangels Absicherungszweck als Finanzinstrumente und werden per Stichtag bewertet und bilanziert. Deren positive und negative Wiederbeschaffungswerte werden brutto unter den derivativen Finanzinstrumenten aktiv wie passiv ausgewiesen.

10 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118 038	111 483
Delkredere	-2 385	-2 980
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115 653	108 503

11 Sonstige kurzfristige Forderungen

Sonstige kurzfristige Forderungen

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Vorsteuerforderungen	685	663
Übrige sonstige kurzfristige Forderungen	5 703	6 007
Total sonstige kurzfristige Forderungen	6 388	6 670

12 Vorräte

Vorräte

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Material	17 133	19 036
Heizmaterial und Treibstoffe	3 810	3 366
Zertifikate	1 200	1 087
Wertberichtigung	-8 011	-8 691
Total Vorräte	14 132	14 798

13 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Abgrenzung Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	49 210	54 766
Jahreskosten Partnerwerke	2 391	1 115
Übrige Abgrenzungen	22 746	23 569
Total aktive Rechnungsabgrenzung	74 347	79 450

Die Übrigen Abgrenzungen beinhalten insbesondere die Abgrenzung für die rückforderbaren CO₂-Abgaben.

14 Sachanlagen

Anlagespiegel Sachanlagen

2019, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2019	659	147 307	1 501 667	110 551	6 608	1 766 792
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2019	659	190 181	2 092 971	133 812	19 752	2 437 375
Zugänge	0	6 540	51 530	49 123	1 610	108 803
Abgänge	0	0	-1 513	0	-1 261	-2 774
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	23 066	26 923	-50 287	338	40
Währungsdifferenzen	0	0	-13 913	0	0	-13 913
Bestand 31.12.2019	659	219 787	2 155 998	132 648	20 439	2 529 531
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2019	0	-42 874	-591 304	-23 261	-13 144	-670 583
Abschreibungen	0	-5 441	-64 668	0	-1 753	-71 862
Wertminderungen/Impairment	0	0	-3 759	-1 007	-54	-4 820
Abgänge	0	0	792	0	1 238	2 030
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	0	4 792 ¹	-4 792 ¹	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	5 255	0	0	5 255
Bestand 31.12.2019	0	-48 315	-648 892	-29 060	-13 713	-739 980
Nettobuchwerte 31.12.2019	659	171 472	1 507 106	103 588	6 726	1 789 551

¹ Korrektur von in den Vorjahren unter Anlagen und Einrichtungen erfassten kumulierten Abschreibungen, die den Aufbau des FTTH-Netzes betreffen.

2020, 1000 CHF

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Nettobuchwerte 01.01.2020	659	171 472	1 507 106	103 588	6 726	1 789 551
Anschaffungskosten						
Bestand 01.01.2020	659	219 787	2 155 998	132 648	20 439	2 529 531
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	5	0	129	134
Zugänge	0	4 324	49 246	62 940	1 009	117 519
Abgänge	0	-229	-1 283	0	-570	-2 082
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	6 026	36 323	-45 816	11	-3 456
Währungsdifferenzen	0	0	-2 355	0	0	-2 355
Bestand 31.12.2020	659	229 908	2 237 934	149 772	21 018	2 639 291
Kumulierte Wertberichtigungen						
Bestand 01.01.2020	0	-48 315	-648 892	-29 060	-13 713	-739 980
Abschreibungen ¹	0	-6 357	-80 070	0	-1 644	-88 071
Wertminderungen/Impairment	0	-56	-11 280	-861	0	-12 197
Abgänge	0	169	751	0	550	1 470
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	0	9	0	0	9
Währungsdifferenzen	0	0	718	0	0	718
Bestand 31.12.2020	0	-54 559	-738 764	-29 921	-14 807	-838 051
Nettobuchwerte 31.12.2020	659	175 349	1 499 170	119 851	6 211	1 801 240

¹ Die Erhöhung der Abschreibungen im Berichtsjahr hängt mit der Anpassung der Nutzungsdauern der Verteilnetze zusammen (vgl. «Wesentliche Änderungen von Schätzungen», Seite 19, sowie «Sachanlagen», Seite 20).

Die Nettobuchwerte der Anlagen und Einrichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Leitungsnetz	999 990	1 013 763
Maschinen, Anlagen und Einrichtungen	507 116	485 407
Total Nettobuchwerte Anlagen und Einrichtungen	1 507 106	1 499 170

Wertminderungen Anlagen im Bau

Die Wertminderungen auf Anlagen im Bau stehen im Zusammenhang mit dem Projekt FTTH (Fiber to the Home – Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes in der Stadt Basel). Da den geplanten Investitionen und notwendigen Betriebskosten über die gesamte Projektlaufzeit keine ausreichenden Erlöse gegenüberstehen, werden die laufenden Investitionen in den fortlaufenden flächendeckenden Aufbau des FTTH-Netzes sofort im Wert berichtigt. Seit Ende 2015 wird dieser Aufwand ergebnisneutral unter Verwendung des Investitionsbeitrags des Kantons Basel-Stadt in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens über die Position Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung ausgeglichen (vgl. Anmerkungen 18 und 22).

Wertminderungen Anlagen und Einrichtungen

Auf Anlagen und Einrichtungen mussten Wertminderungen vorgenommen werden. 10.2 Millionen Franken sind dabei auf die Neueinschätzung der langfristigen Entwicklung der Strommarktpreise bei den ausländischen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien zurückzuführen (Vorjahr: 3.6 Millionen Franken bei ausländischen Produktionsanlagen für neue erneuerbare Energien).

Unsicherheit betreffend die Bewertung des Gasnetzes

Seit gut drei Jahren bestehen auf gesetzlicher und politischer Ebene Entwicklungen und Bestrebungen, die zum Ziel haben, die Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt zu dekarbonisieren:

- Per 01.10.2017 sind das revidierte Energiegesetz Basel-Stadt (EnG) sowie die entsprechende Verordnung in Kraft getreten. Sie bezwecken, die jährlichen CO₂-Emissionen im Kanton bis ins Jahr 2050 auf höchstens eine Tonne pro Einwohnerin und Einwohner zu reduzieren. Die Wärmeversorgung soll hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten: Beim Ersatz von fossilen Erdgasheizungen besteht die Pflicht, auf ein erneuerbares System (Wärmepumpe, Fernwärme etc.) umzusteigen, sofern dies technisch und ohne Mehrkosten machbar ist.
- Am 07.04.2020 hat das Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt den Teilrichtplan Energie (ERP) publiziert, den der Regierungsrat am 17.03.2020 beschlossen hat. Der ERP konkretisiert die energiepolitischen Ziele für den Bereich der Wärmeversorgung und nimmt eine räumliche Aufteilung vor, in welchem Stadtgebiet künftig welcher Energieträger zur Verfügung stehen soll.
- Daneben gibt es politische Vorstösse, die zum Ziel haben, die Dekarbonisierung in Basel-Stadt rasch voranzutreiben. Dies soll einerseits durch den raschen Ausbau einer erneuerbaren Fern- und Nahwärmeversorgung geschehen. Andererseits wird gefordert, dass IWB im Kanton Basel-Stadt bis 2050 aus der fossilen Wärmeversorgung aussteigt und nicht amortisierbare Investitionen in diese Technologien vermeidet. Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat den Ratschlag zum Ausbau der leitungsgebundenen Wärmeversorgung am 20.10.2020 zuhanden des Grossen Rates genehmigt.

IWB ist mit ihrem Versorgungsauftrag für Basel-Stadt umfassend von diesen Entwicklungen betroffen: Das EnG, der ERP und die Umsetzung der erwähnten politischen Vorstösse werden sukzessive zu einer Abnahme der Anzahl installierter Gasanschlüsse und entsprechend tieferen Absatzmengen führen. Gleichzeitig muss das bestehende Gasnetz sicher unterhalten und betrieben werden, um die Versorgungssicherheit gemäss § 3 IWB-Gesetz zu gewährleisten.

Aufgrund dieser Entwicklungen bestehen Anzeichen, dass die Werthaltigkeit des Gasnetzes zukünftig nicht mehr in vollem Umfang gegeben sein könnte. Zum einen könnte sich dessen wirtschaftliche Nutzungsdauer in bestimmten Gebieten deutlich verkürzen, was zu Wertminderungen und höheren jährlichen Abschreibungen führen könnte. Zudem besteht das Risiko, dass den notwendigen Ersatzinvestitionen bei einer verkürzten Restnutzungsdauer nicht mehr ausreichend hohe Geldrückflüsse gegenüberstehen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind die finanziellen Auswirkungen dieser Entwicklung noch sehr unsicher. Deswegen wurde im Geschäftsjahr 2020 noch keine erfolgswirksame Wertberichtigung auf dem Buchwert des Gasnetzes vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurde erneut eine Bewertung der erwarteten finanziellen Auswirkungen vorgenommen. Das Szenario enthält die schritt- und gebietsweise beschleunigte Stilllegung des Gasverteilnetzes bis spätestens 2040 sowie die Aufrechterhaltung des systemrelevanten Gasnetzes (unter anderem bestehend aus dem Transportnetz und dem Netz für die Versorgung von Prozessgaskunden) über 2040 hinaus als wesentliche Prämissen. Zudem wurde die Einschätzung zu den erwarteten Kosten aus einer verkürzten Nutzungsdauer, allfällige Stilllegungskosten sowie die Kosten für notwendige Ersatzinvestitionen und Unterhaltsarbeiten zwecks Sicherstellung einer sicheren Gasversorgung bis zur Stilllegung aufdatiert. Die wesentlichen Werttreiber sind die Investitionen und der Umsatz, insbesondere die getroffenen Annahmen zu den erwarteten Tarifierpassungen und schrittweise abnehmenden Mengen, da die Kunden vermehrt auf erneuerbare Wärmelösungen umsteigen werden. Je nach Sensitivität der beiden Werttreiber im Bereich von plus/minus 10 Prozent ergibt sich ein möglicher Wertberichtigungsbedarf im Umfang von 0 bis 39 Millionen Franken (Vorjahr: 36 bis 77 Millionen Franken). Die etwaige Wertberichtigung bezieht sich dabei auf den Teil der Abschreibungen, der nicht über die Tarife verrechnet werden kann. Diese Ergebnisse sind noch unsicher, da sich die unterschiedlichen Entwicklungen mit den gegenwärtigen gesetzlichen Grundlagen noch nicht mit ausreichend hoher Sicherheit modellieren lassen. Deshalb kann vorliegend lediglich eine Bewertungsbandbreite angegeben werden.

Zusätzlich könnten sich, je nach Umsetzungsgeschwindigkeit der erwähnten gesetzlichen und politischen Entwicklungen, die ordentlichen Abschreibungen auf dem heute bestehenden Gasnetz aufgrund einer signifikanten Verkürzung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer im Umfang von bis zu 2.2 Millionen Franken (Vorjahresschätzung 2.3 Millionen Franken) jährlich erhöhen.

Die verpfändeten Aktiven setzen sich wie folgt zusammen:

Verpfändete Aktiven

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Pfandgesicherte Aktiven	229 591	205 531
Davon beansprucht zugunsten eigener Verpflichtungen	157 486	136 515
Total verpfändete Aktiven	229 591	205 531

Die verpfändeten Aktiven zeigen die Produktionsanlagen im Ausland, die zur Besicherung der Darlehensverbindlichkeiten verpfändet wurden. Die Abnahme resultiert insbesondere aus den fortlaufenden Abschreibungen der Anlagen und der Tilgung der Darlehen. Verstärkt wurde dieser Effekt durch den im Vergleich zum Vorjahr schwächeren Euro-Stichtagskurs. Zum Ende des Berichtsjahres bestehen, wie im Vorjahr, keine wesentlichen operativen Leasingverbindlichkeiten.

15 Immaterielle Anlagen

Anlagespiegel immaterielle Anlagen

2019, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2019	617	3 896	17 898	14 073	36 484
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2019	39 881	3 896	56 359	54 266	154 402
Zugänge	0	7 194	1 032	2 608	10 834
Abgänge	0	0	0	-3 412	-3 412
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	-1 745	28	1 677	-40
Währungsdifferenzen	-1 353	0	-143	0	-1 496
Bestand 31.12.2019	38 528	9 345	57 276	55 139	160 288
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2019	-39 264	0	-38 461	-40 193	-117 918
Abschreibungen	-485	0	-684	-5 362	-6 531
Wertminderungen/Impairment	0	0	-911	-43	-954
Abgänge	0	0	0	3 412	3 412
Währungsdifferenzen	1 341	0	82	0	1 423
Bestand 31.12.2019	-38 408	0	-39 974	-42 186	-120 568
Nettobuchwerte 31.12.2019	120	9 345	17 302	12 953	39 720

2020, 1000 CHF

	Goodwill	Immaterielle Anlagen im Bau	Durchleitungsrechte/ Konzessionen	Software	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwerte 01.01.2020	120	9 345	17 302	12 953	39 720
Anschaffungskosten					
Bestand 01.01.2020	38 528	9 345	57 276	55 139	160 288
Veränderung Konsolidierungskreis	4 453	0	730	0	5 183
Zugänge	0	8 239	564	2 335	11 138
Reklassifikationen/Umbuchungen	0	-3 394	3 481	3 360	3 447
Währungsdifferenzen	-231	0	-24	0	-255
Bestand 31.12.2020	42 750	14 190	62 027	60 834	179 801
Kumulierte Wertberichtigungen					
Bestand 01.01.2020	-38 408	0	-39 974	-42 186	-120 568
Abschreibungen	-337	0	-685	-5 893	-6 915
Wertminderungen/Impairment	0	0	-454	-68	-522
Währungsdifferenzen	231	0	13	0	244
Bestand 31.12.2020	-38 514	0	-41 100	-48 147	-127 761
Nettobuchwerte 31.12.2020	4 236	14 190	20 927	12 687	52 040

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind neben den erworbenen Vermögenswerten auch Werte bilanziert, die im Rahmen der Weiterentwicklung der IT-Systeme selbst erarbeitet wurden.

Aus den Unternehmenskäufen im Berichtsjahr wie auch aus den Vorjahren entstand Goodwill, der planmässig über fünf Jahre abgeschrieben wird, wobei die Abschreibung im Jahr der Akquisition zeitanteilig vorgenommen wird.

Wertminderungen Durchleitungs- und Nutzungsrechte

Die Wertminderungen auf Durchleitungs- und Nutzungsrechte betreffen die im Rahmen des Projekts FTTH erworbenen langfristigen Nutzungsrechte (vgl. Anmerkung 14).

Wertminderungen Software

Die Wertminderungen auf Software sind auf die Ausserbetriebnahme nicht mehr benötigter Software zurückzuführen.

16 Finanzanlagen

Anlagespiegel Finanzanlagen

2019, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2019	234 219	6 055	240 274	81 733	13 938	335 945
Zugänge	0	300	300	21 192	465	21 957
Abgänge	0	0	0	-22 069	-2 331	-24 400
Wertveränderung Equity-Bewertung/Fremdwährung	3 869	0	3 869	128	0	3 997
Wertminderungen/Impairment	0	-50	-50	-271	-254	-575
Zuschreibungen	0	0	0	506	0	506
Währungsdifferenzen	-43	-7	-50	-440	-445	-935
Bestand am 31.12.2019	238 045	6 298	244 343	80 779	11 373	336 495

2020, 1000 CHF

	Assoziierte Gesellschaften	Beteiligungen, bewertet zu Anschaffungs- kosten	Total Beteiligungen	Übrige Finanzanlagen	Aktive latente Steuer Guthaben	Total Finanzanlagen
Bestand am 01.01.2020	238 045	6 298	244 343	80 779	11 373	336 495
Zugänge	15 000	0	15 000	939	318	16 257
Abgänge	0	0	0	-26 119	-2 297	-28 416
Wertveränderung Equity-Bewertung/Fremdwährung	-348	0	-348	0	0	-348
Wertminderungen/Impairment	0	0	0	-319	-53	-372
Zuschreibungen	0	0	0	836	0	836
Währungsdifferenzen	-8	-1	-9	-77	-91	-177
Bestand am 31.12.2020	252 689	6 297	258 986	56 039	9 250	324 275

In den Übrigen Finanzanlagen sind die Darlehensforderungen gegenüber den assoziierten Gesellschaften und Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie umfassen zudem die Darlehensforderungen aus dem Contracting-Geschäft sowie die Kapitaldienstreserven, die zur Sicherstellung der Darlehensverpflichtungen im Ausland verpfändet sind.

Im Berichtsjahr wurde eine Beteiligung im Umfang von 20 Prozent an der Agro Energie Schwyz AG erworben. Die Abgänge bei den Übrigen Finanzanlagen zeigen in erster Linie die Tilgungen von Darlehen durch assoziierte Gesellschaften sowie die Amortisationszahlungen der Kunden für die Contracting-Anlagen.

Die Neubeurteilung der erwarteten Einbringbarkeit von latenten Steuerforderungen aus Verlustvorträgen ergab, dass diese Position bei einigen deutschen Konzerngesellschaften um 0.05 Millionen Franken im Wert berichtet werden musste (Vorjahr: 0.3 Millionen Franken; vgl. Anmerkungen 6 und 7).

17 Langfristige Vorräte

Langfristige Vorräte

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Zählerlager	47 472	48 305
Wertberichtigung	- 28 824	- 30 003
Total langfristige Vorräte	18 648	18 302

18 Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung

Langfristige aktive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Deckungsdifferenz Netzkosten ¹	5 987	p. m.
Deckungsdifferenz Gesteuerungskosten Energie ¹	p. m.	p. m.
Übrige Abgrenzungen	17 828	21 000
Total langfristige aktive Rechnungsabgrenzung	23 815	21 000

¹ Ausweis pro memoria (p. m.).

Die beiden Positionen Deckungsdifferenz enthalten bisher nicht den Tarifikunden verrechnete regulatorische Kosten fürs Stromnetz sowie für die Gesteuerungskosten der Energie.

Im Bereich Stromnetz betrug der Saldo dieser Forderungen, vor allfälligen Wertberichtigungen per Ende Berichtsjahr, 9.6 Millionen Franken (Vorjahr 6.0 Millionen Franken). IWB geht aufgrund der erwarteten langsamen Erholung von der Corona-Rezession davon aus, dass die zukünftig erwarteten Absatzentwicklungen nicht ausreichen werden, um diese Forderungen geltend machen zu können. Aufgrund dessen musste diese Forderung im Berichtsjahr vollständig wertberichtigt werden (Vorjahr keine Wertberichtigung).

Im Bereich Energie war der Saldo dieser Forderungen per Ende Berichtsjahr ausgeglichen (Vorjahr, nach Verbuchung einer Wertberichtigung von 8.3 Millionen Franken, ebenfalls ausgeglichen).

Die Übrigen Abgrenzungen enthalten im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtung für den fortlaufenden Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netzes durch IWB in Höhe von 18.6 Millionen Franken (Vorjahr: 16.2 Millionen Franken). Zur Finanzierung des FTTH-Netzes hat der Kanton Basel-Stadt einen Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens von 22 Millionen Franken (zuzüglich Zinsen) gewährt. Ab 2021 wird, sofern Erlöse diese Investitionen künftig nicht refinanzieren können, das bedingt rückzahlbare Darlehen des Kantons Basel-Stadt zur Refinanzierung dieser Investitionen verwendet werden (vgl. Anmerkungen 14 und 22).

19 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Steuerverbindlichkeiten	693	1 171
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 161	18 314
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	15 854	19 485

20 Rückstellungen

Rückstellungen

2019, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2019	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2019	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierungen	3 641	0	- 791	0	0	2 850	50	2 800
Rückbau	33 061	941	0	0	- 204	33 798	0	33 798
Contracting	11 968	254	- 920	- 235	0	11 067	2 250	8 817
Fondsmittel IWB Öko-IMPULS	352	0	- 253	0	0	99	99	0
Belastende Energiebezugsverträge	213 508	0	- 934	- 3 789	0	208 785	865	207 920
Restrukturierung	1 120	0	- 820	0	0	300	300	0
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	18 248	1 771	0	- 2 463	- 630	16 926	0	16 926
Sonstige	4 257	1 587	- 1 691	- 687	- 2	3 464	537	2 927
Total Rückstellungen	286 155	4 553	- 5 409	- 7 174	- 836	277 289	4 101	273 188

2020, 1000 CHF

	Buchwert per 01.01.2020	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Bildung	Verwendung	Auflösung	Währungs- differenzen	Buchwert per 31.12.2020	Davon kurzfristig	Davon langfristig
Sanierungen	2 850	0	0	0	0	0	2 850	50	2 800
Rückbau	33 798	0	2 621	0	0	- 18	36 401	0	36 401
Contracting	11 067	0	275	- 726	0	0	10 616	2 245	8 371
Fondsmittel IWB Öko-IMPULS	99	0	0	- 99	0	0	0	0	0
Belastende Energiebezugsverträge	208 785	0	1 412	- 1 456	0	0	208 741	1 304	207 437
Restrukturierung	300	0	0	- 300	0	0	0	0	0
Passive latente Steuerverbindlichkeiten	16 926	0	2 110	- 258	- 4 284	- 129	14 365	0	14 365
Sonstige	3 464	103	1 215	- 191	- 24	0	4 567	1 208	3 359
Total Rückstellungen	277 289	103	7 633	- 3 030	- 4 308	- 147	277 540	4 807	272 733

Die Rückstellungen decken die zum Bilanzstichtag bekannten Rückstellungssachverhalte ab. Als kurzfristig sind diejenigen Beträge ausgewiesen, von denen eine Verwendung innerhalb der nächsten 12 Monate angenommen wird. Die wesentlichen Rückstellungen sind nachfolgend beschrieben:

Rückstellungen für Sanierung

Für die Kosten der Beseitigung von altlastenrechtlichen Verunreinigungen bestehen Sanierungsrückstellungen.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen

Die KVA wird voraussichtlich Mitte der 2030er-Jahre durch eine neue Anlage ersetzt werden müssen. Die erwarteten geschätzten Rückbaukosten betragen 30.0 Millionen Franken (Vorjahr: 30.0 Millionen Franken). Der angewendete Diskontierungssatz beträgt unverändert 3 Prozent. Weitere Rückstellungen bestehen für die Verpflichtungen der ausländischen Konzerngesellschaften, die Produktionsanlagen im Bereich der Windenergie am Ende der Projektlaufzeit zurückzubauen. Daneben bestehen weitere kleinere Rückbauverpflichtungen im Versorgungsgebiet von IWB.

Rückstellung Risiken Contracting

IWB trägt über die Vertragslaufzeit der Contracting-Anlagen Risiken aus der Wartung und dem Betrieb der Anlagen. Zudem bestehen bei einzelnen Grossanlagen zusätzliche vertragliche Verpflichtungen betreffend bauliche Massnahmen. Zur Deckung dieser Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge

Diese Position umfasst sämtliche Arten von Abnahmeverpflichtungen aus belastenden Energiebezugsverträgen. Per 31.12.2020 sind für die folgenden Arten von Energiebezugsverträgen Rückstellungen notwendig:

Energiebezugsverträge Grosswasserkraftwerke

IWB ist aufgrund der bestehenden Partnerverträge aus ihren Beteiligungen an Schweizer Grosswasserkraftwerken verpflichtet, deren anteilige Jahreskosten zu übernehmen. Gleichzeitig besitzt IWB das Recht, die produzierte Energie in Höhe ihrer Beteiligungsquote zu beziehen. Für Bezugsverpflichtungen zu Jahreskosten, die über den erwarteten realisierbaren Absatzpreisen liegen, werden Rückstellungen für belastende Energiebezugsverträge gebildet. Bei der Bewertung dieser Verträge werden vom Management Annahmen betreffend die Energiepreis- und EUR-/CHF-Kursentwicklung, die Plandaten zu den anteiligen Jahreskosten und die Produktionsmengen der Partnerwerke sowie die risikospezifischen Diskontierungssätze getroffen. Je nach Technologieanteil des Kraftwerks gelangen Diskontierungssätze von unverändert 4.8 bis 5.5 Prozent zur Anwendung. Aufgrund des langfristigen Zeithorizonts werden bei der Bewertung dieser Verträge verschiedene Preisszenarien mit ähnlicher Eintrittswahrscheinlichkeit betreffend die erwartete langfristige Energiepreisentwicklung und die regulatorischen Rahmenbedingungen verwendet. Insbesondere bei flexiblen Wasserkraftwerken führt dies zu grossen Bandbreiten in der Bewertung.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bandbreite der Preisszenarien verkleinert. Die erwarteten Kosten in den Kraftwerksgesellschaften sind auf dem Niveau des Vorjahres. Das Management erachtet die aktuell in der Rückstellung reflektierten Werte weiterhin als die bestmögliche Schätzung für die erwarteten realisierbaren Absatzpreise und Kosten aus den Bezugsverträgen. Aufgrund der zugrundeliegenden Unsicherheiten, der grossen Bandbreiten in der Bewertung sowie der im Verhältnis zur Unsicherheit geringen Veränderung der Preisszenarien und der Kostensituation gegenüber dem Vorjahr erfuhr die Rückstellung keine Anpassung (Vorjahr: keine Anpassung).

Energiebezugsverträge WKK-Anlagenbetreiber

IWB ist verpflichtet, den Betreibern von Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) im Kanton Basel-Stadt die produzierte Elektrizität abzunehmen. Bis 2017 erfolgte dies zu den Rücklieferтарifen, die der Regierungsrat von Basel-Stadt im Jahr 1995 zur Förderung der dezentralen Energieerzeugung festgelegt hatte. Das im Rahmen der Energiestrategie 2050 totalrevidierte Energiegesetz des Bundes verpflichtet IWB auch weiterhin, die ihr aus WKK-Anlagen angebotene Elektrizität abzunehmen, die Vergütung muss aber nur zum Marktpreis für vergleichbare Energien erfolgen. Um den Betreibern bestehender WKK-Anlagen im Kanton Basel-Stadt vor dem Hintergrund der 2017 erfolgten Gesetzesänderung Bestandesschutz zu gewährleisten, hat der Regierungsrat in seiner Funktion als Eigentümer von IWB entschieden, dass IWB die Energie aus den im Rahmen der früheren Förderung errichteten WKK-Anlagen auch nach 2017 zu den bisherigen, über den Marktpreisen liegenden Tarifen zu vergüten hat. Hierfür wurde 2017 eine Rückstellung für belastende Energiebezugsverträge in Höhe von 23.0 Millionen Franken gebildet. Die Verwendung erfolgt bis ca. Anfang der 2030er-Jahre über die Restnutzungsdauer der betroffenen WKK-Anlagen. Im Berichtsjahr erfolgte einerseits die anteilige Verwendung, andererseits musste die Rückstellung aufgrund einer Verschlechterung in der Einschätzung der zugrundeliegenden Annahmen erhöht werden (Vorjahr: teilweise Auflösung der Rückstellung).

Sonstige Rückstellungen

Diese Position enthält alle übrigen Rückstellungen für vertragliche oder faktische Verpflichtungen von IWB. Per 31.12.2020 enthält sie im Wesentlichen die erwarteten Kosten aus der Verpflichtung zum Unterhalt und zum Betrieb des Bohrlochs Basel-1 aus dem Geothermieprojekt sowie dessen Überwachung betreffend Seismizität bis ins Jahr 2026 sowie die erwarteten Kosten aus Verpflichtungen gegenüber unseren Kunden. Im Jahr 2020 wurden zusätzlich Kosten für eine fällige Subventionsrückzahlung in Bezug auf die Umnutzung eines subventionierten Neubaus zurückgestellt.

21 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Konzessionsgebühr Kanton Basel-Stadt	0	11 000
Ferien, Gleit- und Überzeit	5 788	6 712
Jahreskosten Partnerwerke	1 007	787
Übrige Abgrenzungen	25 625	32 283
Total passive Rechnungsabgrenzung	32 420	50 782

Die Abgrenzung für die Konzessionsgebühr zugunsten des Kantons Basel-Stadt für das Jahr 2020 war im Vorjahr in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

22 Finanzverbindlichkeiten

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2019, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Nahestehenden	2 000	0
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	100 000	0
Gegenüber Banken	20 053	20 053
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	122 053	20 053

Per 31.12.2020, 1000 CHF

	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Nahestehenden	2 000	0
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	41 182	0
Gegenüber Banken	20 497	20 192
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	63 679	20 192

Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Per 31.12.2019 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	4 723	98 893	103 616	0
Gegenüber Banken	76 882	61 614	138 496	137 433
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	81 605	160 507	242 112	137 433

Per 31.12.2020, 1000 CHF

	Restlaufzeiten 2 bis 5 Jahre	Restlaufzeiten länger als 5 Jahre	Total	Davon mit Pfandrechten gesichert
Gegenüber Kanton Basel-Stadt	4 727	97 724	102 451	0
Gegenüber Banken	69 092	48 346	117 438	116 323
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	73 819	146 070	219 889	116 323

Der Kanton Basel-Stadt stellt IWB gemäss § 18 IWB-Gesetz aus dem Finanzvermögen Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen zu verzinsen ist. Darin enthalten ist ein Investitionsbeitrag in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens zur Finanzierung des FTTH-Projekts von nominal 22.0 Millionen Franken (Vorjahr: 22.0 Millionen Franken) zzgl. der kapitalisierten Zinsen. Diese sind ebenfalls bedingt rückzahlbar (vgl. Anmerkung 18).

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken zeigen die Darlehensverbindlichkeiten der ausländischen Produktionsgesellschaften. Die Abnahme resultiert aus der fortlaufenden Tilgung und dem Effekt aus einem erneut schwächeren Euro per Bilanzstichtag.

23 Langfristige passive Rechnungsabgrenzung

Langfristige passive Rechnungsabgrenzung

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	2019	2020
Übrige Deckungsdifferenzen	30 117	26 201
Übrige Abgrenzungen	9 979	11 768
Total langfristige passive Rechnungsabgrenzung	40 096	37 969

Die Übrigen Deckungsdifferenzen enthalten die Verbindlichkeiten gegenüber Tarifkunden im Bereich der Leistungen von IWB aus der Reststoffverwertung, der Fernwärme, der Solarstrombörse, der Konzessionsgebühr sowie der öffentlichen Beleuchtung und Uhren. Diese Verbindlichkeiten entstanden aufgrund vergangener kostenübersteigender Erträge. IWB wird diese zugunsten ihrer Kunden tarifreduzierend in die zukünftigen Tarife betreffend diese Leistungen einfließen lassen. Die Abnahme im Berichtsjahr stammt insbesondere aus der Fernwärme. Der Kostenanstieg aufgrund der Umsetzungsmaßnahmen zur Dekarbonisierung der Stadt Basel konnte dabei durch den Abbau der Verbindlichkeit abgedeckt werden, um die Tarife im Jahr 2020 stabil zu halten.

Die Übrigen Abgrenzungen enthalten insbesondere die Abgrenzungen für Vorauszahlungen von Kunden für langfristige Nutzungsrechte.

24 Transaktionen und offene Positionen mit nahestehenden Personen

Transaktionen mit nahestehenden Personen

2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2019	2020	2019	2020
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	55 861	51 105	4 268	4 072
Übriger Betriebsertrag	3 610	5 010	3 479	3 520
Zinsertrag	0	0	469	179
Erträge	59 471	56 115	8 216	7 771
Energiebeschaffungsaufwand	11 601	11 030	226 466	189 598
Übriger Betriebsaufwand	5 424	5 744	162	145
Zinsaufwand	820	496	0	0
Aufwendungen	17 845	17 270	226 628	189 743

Offene Positionen mit nahestehenden Personen

Per 31.12.2020 mit Vorjahresvergleich, 1000 CHF

	Kanton Basel-Stadt		Assoziierte Gesellschaften	
	2019	2020	2019	2020
Flüssige Mittel	20 895	19 168	0	0
Darlehen	0	0	35 795	15 795
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12 921	10 149	2 356	1 834
Sonstige kurzfristige Forderungen	5	4	20	609
Aktive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	16 760	19 774 ¹	6 390	4 773
Total Aktiven	50 581	49 095	44 561	23 011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33 757	22 520	25 178	23 582
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32	22	7	7
Passive Abgrenzungen (kurz- und langfristig)	632	11 444	1 286	1 118
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	203 616	143 633	2 000	2 000
Total Passiven	238 037	177 619	28 471	26 707

¹ Diese Position enthält im Wesentlichen die Vorfinanzierung der Investitionsverpflichtungen für den Aufbau des flächendeckenden FTTH-Netzes (vgl. Anmerkungen 18 und 22).

25 Eventualverpflichtungen

Garantien

Zum Bilanzstichtag bestehen langfristige Verpflichtungen aus Garantien zugunsten Dritter im Umfang von 9.6 Millionen Franken (Vorjahr: 9.6 Millionen Franken).

Geothermieprojekt

Für Regressansprüche in Zusammenhang mit dem Basler Geothermieprojekt besteht für IWB eine Eventualverpflichtung bis zu 8.3 Millionen Franken. Zum Bilanzstichtag lagen keine Klagen gegen IWB vor.

Restkaufverpflichtung

Per Bilanzstichtag besteht eine Eventualverbindlichkeit im Umfang von ungefähr 4.0 Millionen Franken gegenüber Minderheiten (Restkaufverpflichtung bei Ausübung einer Option durch die Minderheiten).

Solidarhaftung

Bei Beteiligungen an einfachen Gesellschaften haftet IWB solidarisch (vgl. Anmerkung 27).

Offene Rechtsfälle

Es liegen per Bilanzstichtag keine wesentlichen Klagen gegen eine der IWB-Konzerngesellschaften vor.

Pensionskasse

Per Bilanzstichtag weist der provisorische Abschluss der PKBS für das Vorsorgewerk von IWB einen Deckungsgrad von 105.1 Prozent (Vorjahr: 107.5%) aus. Per Bilanzstichtag besteht somit keine Eventualverbindlichkeit (Vorjahr: 0 Franken), da der Deckungsgrad grösser als 100 Prozent ist.

Der Kanton Basel-Stadt gewährt eine subsidiäre Staatsgarantie für folgende Leistungen, soweit der jeweilige Deckungsgrad nicht unter 80 Prozent liegt:

- Alters-, Risiko- und Austrittsleistungen;
- Austrittsleistungen eines in Teilliquidation austretenden Versichertenbestandes;
- versicherungstechnische Fehlbeträge, die als Folge einer Teilliquidation beim verbleibenden Versichertenbestand entstehen.

26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Während sich die kurzfristigen Auswirkungen der Coronapandemie für IWB bis anhin auf einem überschaubaren Niveau bewegt haben, sind die mittelfristigen Auswirkungen immer noch schwer abzuschätzen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat beobachten die aktuelle Lage kontinuierlich. Mit einer Eigenkapitalquote von 70 Prozent ist IWB solide finanziert und verfügt über eine ausreichend hohe Liquidität, um die Fortführung der Geschäftstätigkeit trotz der vorhandenen Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung sicherzustellen.

Ferner wurden keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss hätten.

27 Beteiligungen

Beteiligungen

Per 31.12.2020

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Konzerngesellschaften						
IWB Energie Schweiz AG	Basel	D	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Net AG	Basel	N	100	CHF	100.0%	31.12.
IWB Renewable Power AG	Basel	D	14 100	CHF	100.0%	31.12.
Planeco GmbH	Arlesheim	D	20	CHF	60.0%	31.12.
Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG ¹	Basel	V	2 000	CHF	50.0%	31.12.
IWB Deutschland Verwaltungs GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie Deutschland GmbH	Freiburg (D)	D	25	EUR	100.0%	31.12.
IWB Energie France SAS	Saint-Louis (F)	D	6 600	EUR	100.0%	31.12.
ASVK Zweite Energie GmbH & Co. KG ¹	Freiburg (D)	V	-	EUR	74.9%	31.12.
ASVK Vierte Energie GmbH & Co. KG	Freiburg (D)	V	-	EUR	51.0%	31.12.
Märkische Windkraft 83 GmbH & Co. KG	Berlin (D)	V	-	EUR	100.0%	31.12.
Windenergie Calau GmbH & Co. KG	Meissen (D)	V	-	EUR	100.0%	31.12.
Windpark Hamwiede GmbH & Co. KG	Bremen (D)	V	-	EUR	100.0%	31.12.
Energie du Delta SNC	Saint-Louis (F)	V	38	EUR	100.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Méautis-Auvers SNC	Saint-Louis (F)	V	10	EUR	100.0%	31.12.
Nouvelles Energies Dynamiques SARL	Saint-Louis (F)	V	21	EUR	100.0%	31.12.
Samfi 5 SARL	Saint-Louis (F)	V	260	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Bois du Haut SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Garimetz SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Le Vert Galant SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Cinq Hêtres SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
SEPE Les Champs aux Chats SARL	Saint-Louis (F)	V	8	EUR	100.0%	31.12.
Eole 45 SAS	Pithiviers (F)	V	37	EUR	51.0%	31.12.
Ferme Eolienne de Saucourt SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
Maisnières SAS	Saint-Louis (F)	V	37	EUR	100.0%	31.12.
URBA 42 SAS	Saint-Louis (F)	V	1	EUR	100.0%	31.12.

Sitz der Gesellschaft: F = Frankreich, D = Deutschland

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung, N = Netzbetrieb

¹ Die Gesellschaft wird mit der entsprechenden Beteiligungsquote quotenkonsolidiert, da IWB die Gesellschaft gemeinschaftlich mit den anderen Beteiligten führt.

Fortsetzung nächste Seite

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Assoziierte Gesellschaften						
Agro Energie Schwyz AG	Schwyz	V	49 470	CHF	20.0%	30.06.
Biopower Nordwestschweiz AG	Liestal	V	9 000	CHF	33.3%	31.12.
Blenio Kraftwerke AG ^{2,3}	Blenio	V	60 000	CHF	12.0%	30.09.
Electra-Massa AG ^{2,3}	Naters	V	20 000	CHF	14.0%	31.12.
Electricité de la Lienne SA ²	Sitten	V	24 000	CHF	33.3%	30.09.
Gasverbund Mittelland AG	Arlenheim	V	6 140	CHF	36.6%	30.09.
Grande Dixence AG ^{2,3}	Sitten	V	300 000	CHF	13.3%	31.12.
Hardwasser AG	Pratteln	V	5 000	CHF	40.0%	31.12.
Holzwerkstoffwerk Basel AG	Basel	V	12 000	CHF	49.0%	31.12.
Juvent SA ²	Saint-Imier	V	6 000	CHF	25.0%	31.12.
Kraftwerk Birsfelden AG	Birsfelden	V	15 000	CHF	50.0%	31.12.
Kraftwerke Hinterrhein AG ^{2,3}	Thusis	V	100 000	CHF	2.5%	30.09.
Kraftwerke Oberhasli AG ^{2,3}	Innertkirchen	V	120 000	CHF	16.7%	31.12.
Maggia Kraftwerke AG ^{2,3}	Locarno	V	100 000	CHF	12.5%	30.09.
Nant de Drance SA ³	Finhaut	V	350 000	CHF	15.0%	31.12.
Wärmeverbund Riehen AG	Riehen	V	30 000	CHF	27.1%	31.12.
Windpark Grosse Schanze GmbH & Co. OHG ⁴	Potsdam (D)	D	–	EUR	71.4%	31.12.

Sitz der Gesellschaft: D = Deutschland

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, V = Energieversorgung

2 Aus bestehenden Partnerverträgen ist IWB verpflichtet, die auf ihre Beteiligungsanteile entfallenden Jahreskosten (inkl. Verzinsung und je nach Partnerwerkvertrag inkl. Rückzahlung des Fremdkapitals) zu bezahlen.

3 Partnerwerke werden ungeachtet ihrer Beteiligungsquote zum anteiligen Eigenkapital erfasst.

4 Diese Gesellschaft (Abwicklungsgesellschaft des Windparks Grosse Schanze) wird trotz Kapitalmehrheit nicht von IWB beherrscht, weil eine Beherrschung vertraglich erst mit einer qualifizierten Mehrheit der Stimmen vorgesehen ist. Die Gesellschaft wird deshalb als assoziierte Gesellschaft behandelt.

Weitere Gesellschaften

Per 31.12.2020

	Sitz	Zweck	Grundkapital in 1000	Währung	Beteiligungsquote in Prozenten	Abschluss- stichtag
Finanzanlagen						
Baugenossenschaft wohnen&mehr	Basel	D	–	CHF	nicht anwendbar	31.12.
Einfache Gesellschaft ALEX ¹	Bern	D	–	CHF	33.3%	–
Einfache Gesellschaft Netz Jura Nord ¹	Münchenstein	N	–	CHF	33.3%	–
Geo-Energie Suisse AG	Zürich	D	2 150	CHF	16.3%	31.12.
Swissgrid AG	Aarau	N	320 398	CHF	0.8%	31.12.
Swisspower AG	Bern	D	460	CHF	4.3%	31.12.

Zweck der Gesellschaft: D = Dienstleistungen, N = Netzbetrieb

1 Aus den Gesellschafterverträgen zu den einfachen Gesellschaften ergibt sich eine Solidarhaftung.



**Building a better
working world**

Ernst & Young AG
Aeschengraben 927
Postfach
CH-4002 Basel

Telefon: +41 58 286 86 86
Fax: +41 58 286 86 00
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
IWB Industrielle Werke Basel, Basel

Basel, 15. April 2021

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Revisionsstelle die Konzernrechnung der IWB Industrielle Werke Basel, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, konsolidierter Geldflussrechnung, Nachweis Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang (Seiten 13 bis 42) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.



Berichterstattung aufgrund weiterer auftragsgemässer Prüfungen

In Übereinstimmung dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Ernst & Young AG

Kaspar Streiff

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Max Lienhard

Zugelassener Revisionsexperte

Corporate Governance

Die Vorgaben von Compliance und Corporate Governance haben für IWB einen zentralen Stellenwert. Als selbstständiges Unternehmen im Besitz des Kantons Basel-Stadt steht IWB mit ihrem umfassenden Versorgungsauftrag permanent im Licht der Öffentlichkeit. IWB verfügt über die notwendigen Strukturen und Organe, um den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat sichern die unternehmerische Handlungsfreiheit von IWB auf der Basis des gesetzlichen Auftrages.

Konzernstruktur und Eigentumsverhältnisse	S. 46	Entschädigungspolitik und Festsetzungsverfahren	S. 53
Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt	S. 46	Mitwirkungsrechte des Eigentümers	S. 53
Kapitalstruktur	S. 47	Revisionsstelle	S. 54
Verwaltungsrat	S. 47	Informationspolitik	S. 54
Geschäftsleitung	S. 51		



Corporate Governance

Für IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. Nur so kann IWB ihre unternehmerischen Ziele erreichen. Mit der Steuerung durch den Eigentümer, der Konzernstruktur und der eigenen Kontrollsysteme sichert das Unternehmen das Einhalten von Gesetzen und weiteren internen und externen Vorgaben.

Konzernstruktur und Eigentumsverhältnisse

Rechtsform und Eigentum

IWB ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener juristischer Persönlichkeit und Sitz in Basel. Der Kanton Basel-Stadt ist alleiniger Eigentümer.

Konzernstruktur Struktur IWB

IWB ist in sechs Geschäftsbereiche gegliedert: Beschaffung, Netze, Vertrieb, Wärme, Finanzen & Services sowie Unternehmensentwicklung. Diese Geschäftsbereiche teilen sich die Verantwortung für das operative Geschäft in den Sparten Strom, Fernwärme, Gas, Trinkwasser, Telekom, Mobilität, Reststoffverwertung und Energielösungen. Per 01.01.2021 hat IWB den neuen Geschäftsbereich Wärme geschaffen, den bisherigen Geschäftsbereich Integrierte Energielösungen aufgelöst und den Bereich Management Services in den Bereich Unternehmensentwicklung umgewandelt. Mit dem neuen Geschäftsbereich Wärme will IWB alle Arbeiten zusammenfassen, die für die Generationenaufgabe Wärmetransformation notwendig sind, denn im Kanton Basel-Stadt steht ein kompletter Umbau der Wärmeversorgung zu einem klimafreundlichen, effizienten Gesamtsystem bevor.

Kraftwerksbeteiligungen und Tochtergesellschaften

Im Rahmen unserer Strategie und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit sind wir an verschiedenen Gesellschaften beteiligt und haben Tochtergesellschaften gegründet. Die strategisch wichtigsten Kraftwerksbeteiligungen sind Wasserkraftwerke in den Alpen.

IWB Renewable Power AG

Die IWB Renewable Power AG ist eine Beteiligungsgesellschaft für neue erneuerbare Energien und eine hundertprozentige Tochter von IWB. In der Gesellschaft werden die IWB-Beteiligungen an Kraftwerken im Bereich neue erneuerbare Energien gebündelt. IWB Renewable Power investiert prioritär in neue erneuerbare Energien in der Schweiz und im Ausland, hauptsächlich in Wind- und Solarenergie.

IWB Net AG

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat IWB 2010 mit dem Aufbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes (FTTH) in Basel beauftragt. Zur Sicherung der transparenten Preisausweisung und der eindeutigen wirtschaftlichen Abgrenzung der FTTH-Aktivitäten von den weiteren Netzen von IWB wurde 2010 die IWB Net AG gegründet. Die IWB Net AG übernimmt die Gesamtkoordination von Planung, Bewilligung, Beauftragung und Durchführung des Baus sowie den Betrieb des Glasfasernetzes Basel.

Eine vollständige Auflistung des Konsolidierungskreises ist im Finanzbericht auf den Seiten 41 bis 42 aufgeführt.

Steuerung durch den Kanton Basel-Stadt

Gesetzlicher Auftrag

Der Kanton Basel-Stadt sorgt gemäss § 31 der Kantonsverfassung vom 23.03.2005 für eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Er fördert die Nutzung von erneuerbaren Energien, die Nutzung neuer Technologien und die dezentrale Energieversorgung sowie den sparsamen und rationellen Energieverbrauch. Er wendet sich gegen die Nutzung von Kernenergie und hält keine Beteiligungen an Kernkraftwerken. Ge-

mäss § 31 der Kantonsverfassung gewährleistet der Kanton ausserdem die Versorgung mit gutem Trinkwasser.

Mit dem IWB-Gesetz vom 11.02.2009 hat der Grosse Rat die Vorgaben der Kantonsverfassung in einem Auftrag an IWB konkretisiert. Das IWB-Gesetz überträgt unserem Unternehmen die Verantwortung für die Energie- und Wasserversorgung des Kantons Basel-Stadt. Der Kanton Basel-Stadt fordert von IWB eine sichere, der Volkswirtschaft förderliche und umweltgerechte Energieversorgung. Dazu gehört neben Bau und Unterhalt der notwendigen Versorgungsleitungen und Produktionsanlagen auch deren langfristige Planung. Mit Leistungsvereinbarungen hat der Kanton weitere öffentliche Dienstleistungen wie den Betrieb der öffentlichen Beleuchtung und der öffentlichen Brunnen und Uhren an uns übertragen.

Das IWB-Gesetz verpflichtet IWB, ihre Geschäftstätigkeit auf eine sichere, umweltschonende, im Rahmen optimaler Energienutzung ausreichende und wirtschaftliche Versorgung auszurichten. Die Energieversorgung soll sich auf verschiedene Energieträger abstützen und die Nutzung und Förderung von erneuerbarer Energie berücksichtigen.

Eignerstrategie

Ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben der Kantonsverfassung und des IWB-Gesetzes hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt am 04.09.2018 eine Eignerstrategie für die Jahre 2019 bis 2022 erlassen. Die darin enthaltenen Bestimmungen sind für unser Unternehmen verbindlich. Die Eignerstrategie definiert die strategischen, politischen, wirtschaftlichen und unternehmerischen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen. Der Regierungsrat bringt die Eignerstrategie dem Grossen Rat zusammen mit dem Leistungsauftrag zur Kenntnis.

Leistungsauftrag

Gestützt auf § 27 des IWB-Gesetzes schliesst der Kanton Basel-Stadt mit IWB jeweils für eine Periode von vier Jahren einen Leistungsauftrag ab, in dem die strategische Ausrichtung von IWB aufgeführt ist und die Gesamtinvestitionen pro Sparte dargelegt sind. Den Leistungsauftrag für die Jahre 2019 bis 2022 hat der Grosse Rat an seiner Sitzung vom 20.02.2019 beschlossen.

Grundsätzlich soll IWB sich im Bereich der Grundversorgung möglichst stark auf die Versorgung mit ökologisch nachhaltig produzierter Energie ausrichten und ein Angebot klimafreundlicher,

ressourcenschonender Produkte bereitstellen. Neue Technologien und Geschäftsmodelle sollen zur Stärkung des Unternehmens als Grundversorger gezielt genutzt werden. In den Marktbereichen soll IWB ihre Wettbewerbsfähigkeit erhalten und Wachstumschancen wahrnehmen. Die Versorgungssicherheit soll hoch sein. Mit unserer Geschäftstätigkeit sollen wir insgesamt – im bundesrechtlich zulässigen Rahmen – eine risikobereinigte marktübliche Gesamtkapitalrendite erzielen.

Kapitalstruktur

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben gewährte der Kanton Basel-Stadt IWB ein Dotationskapital in Höhe von 530 Millionen Franken. Zusätzlich zu diesem unverzinslichen Dotationskapital stellt der Kanton IWB Fremdkapital zur Verfügung, das zu marktüblichen Konditionen verzinst wird. Eine Finanzierung durch externes Fremdkapital ist zulässig. Dabei darf die Eigenkapitalquote (das Eigenkapital, gemessen in Prozenten der Bilanzsumme) den Wert von 40 Prozent nicht unterschreiten. Dieser Wert gilt für IWB und ihre vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Für die Erhöhung des Dotationskapitals ist ein Beschluss des Grossen Rats nötig.

Verwaltungsrat

Funktion und Aufgaben

Der Verwaltungsrat ist das oberste Führungsgremium von IWB. Er trägt die unternehmerische Verantwortung, insbesondere für die Erfüllung des kantonalen Leistungsauftrages und für die strategische Ausrichtung von IWB. Die Verwaltungsräte sind verpflichtet, ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat im Einklang mit der Eignerstrategie auszuüben. Die in der Eignerstrategie enthaltenen Vorgaben sind für die Unternehmung und ihre Führungs- und Aufsichtsgremien in der Steuerung und Aufsicht von IWB verbindlich.

Wahl, Amtszeit und Veränderungen im Berichtsjahr

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeitbeschränkung beläuft sich auf 16 Jahre. Bei der Wahl berücksichtigt der Regierungsrat die fachlichen Qualifikationen und relevanten Erfahrungen der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote. Der Verwaltungsrat ist ausgewogen zusammensetzen, sodass er in

seiner Gesamtheit alle für die Führung von IWB wesentlichen Kompetenzen abdeckt. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, die vom Regierungsrat gewählt werden.

Im Oktober 2017 hat der Regierungsrat den Verwaltungsrat für die Amtszeit 2018 bis 2021 gewählt.

Verwaltungsratspräsident ist seit 01.01.2019 Urs Steiner. Per 31.08.2020 ist Beat Jans aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Am 16.06.2020 hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt Nadine Gemblé zu seiner Nachfolgerin gewählt. Sie trat ihr Amt am 01.09.2020 an.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats (per 31.12.2020)



Urs Steiner

Präsident des Verwaltungsrats seit 01.01.2019
1954, CH

Ausschüsse: Audit und Risk; Nomination und Vergütung; Energiestrategie
Berufliche Laufbahn: 2002–2018 CEO der EBL (Elektra Baselland)

Wesentliche Mandate: Transparenta – Sammelstiftung für berufliche Vorsorge (Mitglied des Stiftungsrats)



Mirjana Blume

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 17.10.2014, Verwaltungsrätin seit 01.01.2013
1975, CH

Ausschuss: Audit und Risk (Vorsitzende)

Berufliche Laufbahn: Seit 2019 Geschäftsführerin SML Solutions AG; 2012–2018 CFO der Qnective AG; 2008–2011 CFO und CEO der Edisun Power Gruppe; 2000–2008 CFO im Pharmabereich, unter anderem bei Novartis AG

Wesentliche Mandate: Orell Füssli AG (Mitglied des Verwaltungsrats), W.A.G. payment solutions a.s. (Mitglied des Supervisory Board), Eniso Partners AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Qnective AG (Sekretärin des Verwaltungsrats); Energie und Wasser Erlenbach AG (Mitglied des Verwaltungsrats); SML Solutions AG (Eigentümerin)



Regula Dietrich

Verwaltungsrätin seit 01.01.2018
1967, CH

Ausschuss: Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2021 Ausbildung Digital Leadership, NUS/ISS, 2012–2020 Key Account Director, Feldschlösschen Getränke AG; 2009–2012 Leiterin Marketing und Verkauf, Mitglied der Geschäftsleitung bei workfashion.com AG; 2001–2005 Leiterin Team Markt und Wettbewerb bei Swiss Life; 1992–2000 Marketing Manager, Mitglied der Geschäftsleitung bei Kraft Foods (Schweiz) AG

Wesentliche Mandate: keine



Nadine Gemblé

Verwaltungsrätin seit 01.09.2020
1970, CH

Ausschuss: Nomination und Vergütung

Berufliche Laufbahn: Seit 2019 Leiterin Personal und Mitglied der Geschäftsleitung, Christoph Merian Stiftung; seit 2019 ebenfalls externe Lehrbeauftragte an der Hochschule für Wirtschaft, FHNW; 2010–2019 Leiterin Personal Coop Schweiz; 1998–2010 verschiedene HR-Funktionen bei Coop Schweiz

Wesentliche Mandate: Juventus Schulen Zürich (Mitglied des Stiftungsrats), Hochschule für Wirtschaft FHNW (Mitglied des Advisory Boards); Arbeitgeberverband Basel (Mitglied des Vorstandes)



Monika Naef

Verwaltungsrätin seit 01.11.2015
1962, CH/GB

Ausschuss: Nomination und Vergütung (Vorsitzende), Audit und Risk

Berufliche Laufbahn: Seit 2005 Partnerin der Kanzlei Dufour Advokatur; 2001–2005 Leiterin Funktion Recht bei einem internationalen Chemiekonzern; 1989–2005 Rechtskonsultantin bei einem internationalen Pharma- und Chemiekonzern; 1988–1989 wissenschaftliche Mitarbeiterin Strafverfolgung

Wesentliche Mandate: keine



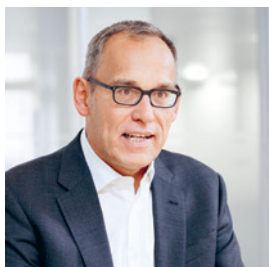
Dr. Rudolf Rechsteiner

Verwaltungsrat seit 01.01.2010
1958, CH

Ausschuss: Energiestrategie (Vorsitzender)

Berufliche Laufbahn: Seit 2010 selbstständiger Berater und Hochschuldozent für Energiepolitik und Transformation der Energiesysteme, Lehraufträge an der Universität Basel, der Universität Bern, der ETH Zürich und der FHO; 1995–2010 Mitglied des Nationalrats und deren Umweltkommission (UREK-N); 2012–2017 sowie 1988–1999 Mitglied des Grossen Rats des Kantons Basel-Stadt

Wesentliche Mandate: Stiftungsrat Ethos (Präsident), Pensionskasse Basel-Stadt (Mitglied des Verwaltungsrats), Strategiegruppe EnergieSchweiz des UVEK (Mitglied), Trinationaler Atomschutzverband TRAS (Vizepräsident)



Stephan Renz

Verwaltungsrat seit 01.01.2018
1956, CH

Ausschuss: Energiestrategie

Berufliche Laufbahn: Seit 1988 Inhaber und Geschäftsführer der Beratung Renz Consulting

Wesentliche Mandate: Technology Collaboration Programme on Heat Pumping Technologies der Internationalen Energieagentur IEA (Chairman)

Interne Organisation

Rolle und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsleitung und wählt deren Mitglieder. Er erlässt ein Organisationsreglement, legt im Rahmen des kantonalen Leistungsauftrags und der Eignerstrategie die strategischen Unternehmensziele fest und führt eine Risikokontrolle durch. Der Verwaltungsrat genehmigt die Geschäftsplanung und das Budget. Die Jahresrechnung legt er dem Regierungsrat zur Genehmigung vor. Das betrifft auch die Gebührentarife für Leistungen im Bereich der öffentlichen Aufgaben. In seine Kompetenz fällt des Weiteren die Genehmigung der Gründung von Tochtergesellschaften sowie der Beteiligung an anderen Unternehmen. Er erlässt oder ändert die allgemeinen Anstellungsbedingungen und genehmigt einen allfälligen Gesamtarbeitsvertrag.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Das Organisationsreglement definiert die Zuweisung und die Abgrenzung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und CEO, soweit dies nicht bereits durch das IWB-Gesetz geregelt ist.

Ausschüsse

Der Verwaltungsrat bildet für folgende Aufgabenbereiche je einen ständigen Ausschuss:

Ausschuss Audit und Risk:

- Mirjana Blume (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Regula Dietrich
- Monika Naef

Ausschuss Nomination und Vergütung:

- Monika Naef (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Nadine Gemblar

Ausschuss Energiestrategie:

- Dr. Rudolf Rechsteiner (Vorsitz)
- Urs Steiner
- Stephan Renz

Der Ausschuss Audit und Risk besteht aus vier Mitgliedern, die beiden anderen Ausschüsse des Verwaltungsrates bestehen aus drei Mitgliedern, der Verwaltungsratspräsident ist von Amtes wegen Mitglied sämtlicher ständigen Ausschüsse. Die Aufgabe der Ausschüsse ist die Vorberatung der Geschäfte des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsratspräsident weist einzelne Sachgeschäfte zur Vorberatung den einzelnen Ausschüssen zu. Die Ausschüsse beraten zugewiesene Vorlagen und geben Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats ab. Die Ausschüsse haben keine Entscheidungskompetenz.

Information und Kontrolle gegenüber der Geschäftsleitung

Berichterstattung

Die externe Revisionsstelle erstattet dem Verwaltungsrat einmal jährlich Bericht. Im Vorfeld prüft sie, ob die Aufstellung der Konzernrechnung den Swiss GAAP FER entspricht. Der Verwaltungsrat ist dafür verantwortlich, dass diese Richtlinien eingehalten werden.

Compliance

Für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von IWB ist die Einhaltung der internen und externen Normen und Werte eine Grundbedingung für die Geschäftstätigkeit. IWB kann ihre unternehmerischen Ziele nur nachhaltig erreichen, wenn sie den rechtlichen Rahmen respektiert und die Erwartungen der Öffentlichkeit an das ethische Geschäftsverhalten erfüllt. In diesem Sinne haben der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung einen weisungsunabhängigen Compliance-Beauftragten eingesetzt, der sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion im Hinblick auf die Kontrolle der Compliance-Risiken und die Einhaltung der Compliance-Verpflichtungen unterstützt. Der Compliance-Beauftragte rapportiert regelmässig und direkt an den Verwaltungsrat. Die Compliance ist fester Bestandteil der Prozesse innerhalb des Unternehmens und wird stetig weiterentwickelt.

Internes Kontrollsystem (IKS)

IWB verfügt über ein konzernweites IKS mit Schwerpunkt auf der internen Kontrolle über die Finanzberichterstattung der IWB-Gruppe gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Jährlich findet eine Be-

urteilung der Qualität und Angemessenheit des IKS auf Ebene der Geschäftsprozesse, der generellen Informationstechnologie sowie des Unternehmens statt.

Hierbei werden die Risiken bezüglich der finanziellen Berichterstattung bewertet und die Effektivität der zur Reduktion dieser Risiken vorhandenen Kontrollen beurteilt. Über das Ergebnis dieses internen Bewertungsprozesses wird dem Verwaltungsrat jährlich umfassend Bericht erstattet. Das konzernweite IKS wird ausserdem durch die interne und die externe Revisionsstelle unabhängig geprüft.

Risikomanagement

Steigende Anforderungen verschiedenster Anspruchsgruppen, zunehmende Unsicherheiten sowie wachsende Marktdynamik stellen auch uns immer wieder vor Herausforderungen bei der Strategiefindung und -umsetzung. Unser Risikomanagement hat deshalb zum Ziel, die Erreichung der Unternehmensziele abzusichern, die Unsicherheit von Entscheidungen zu vermindern und die Sicherheit und die Verfügbarkeit unserer Anlagen (Kraftwerke, Netze, Datensysteme) zu erhöhen. Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden, tolerieren wir nicht, sondern wir ergreifen zum Schutz von IWB entsprechende Massnahmen. Unseren Risikobeurteilungsprozess führen wir auf allen Managementebenen systematisch durch und fördern somit den bewussten und transparenten Umgang mit Risiken.

Dem Leiter Risikomanagement obliegen die Koordination von Risikomanagementaktivitäten, die prozessuale Verantwortung und die Gewährleistung einer angemessenen Qualität der Informationen über die aktuelle Risikosituation, in der wir handeln. Bei der organisatorischen Einordnung des Risikomanagements legen wir Wert auf eine grösstmögliche Unabhängigkeit zu den operativen Bereichen von IWB. Der Leiter Risikomanagement erstellt mindestens einmal jährlich einen Bericht für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat informiert den Regierungsrat regelmässig darüber. Eine unvorhergesehene wesentliche Veränderung der Beurteilung einzelner Risiken kann eine Ad-hoc-Berichterstattung an unsere Geschäftsleitung und eventuell an unseren Verwaltungsrat auslösen.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsfunktion, der Risikokontrolle und der Unternehmenssteuerung. Sie prüft und beurteilt Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements, der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme und der Geschäfts-

prozesse und trägt zu deren Verbesserung bei. Das Vorgehen der Internen Revision ist risikoorientiert und koordiniert mit den anderen Assurance-Funktionen. Der Leiter der Internen Revision berichtet funktional direkt an den VR-Ausschuss Audit und Risk und nimmt an dessen Sitzungen teil.

Geschäftsleitung

Funktion, Aufgaben und Veränderungen im Berichtsjahr

Die Geschäftsleitung ist das operative Führungsorgan von IWB und vertritt diese gegen aussen. Ihre Befugnisse und Aufgaben werden durch den Verwaltungsrat im Organisationsreglement definiert. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung (CEO) sowie die weiteren Mitglieder werden vom Verwaltungsrat überwacht. Die Geschäftsleitung besteht aus sieben Mitgliedern. In der Geschäfts-

leitung sind die Geschäftsbereiche Wärme, Beschaffung, Netze, Vertrieb, Unternehmensentwicklung sowie Finanzen & Services vertreten. Aufgabe der Geschäftsleitung ist die Formulierung der Unternehmens-, Finanz- und Personalpolitik, des Unternehmensleitbildes und der Unternehmensziele zuhanden des Verwaltungsrats, die Bewilligung der Investitionen und Ausgaben im Rahmen ihrer Kompetenzen sowie die Unterstützung des CEO bei der Führung des Unternehmens IWB.

CFO Alexander Lenzlinger hat IWB im November 2020 verlassen. Petra Mösching übernahm die Leitung des Geschäftsbereichs Finanzen & Services im November 2020 ad interim, bis die Nachfolge geregelt ist. Im Zuge des Aufbaus des neuen Geschäftsbereichs Wärme wurde der Geschäftsbereich Integrierte Energielösungen aufgelöst. Dessen Leiter Peter Baumstark hat sich entschieden, seine Karriere ausserhalb von IWB fortzusetzen.

Zusammensetzung der Geschäftsleitung (per 01.04.2021)



Dr. Claus Schmidt
Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO)
1968, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 01.04.2016 als Mitglied der Geschäftsleitung bei IWB. Zunächst als COO, dann als stv. CEO und CEO a. i., seit 01.04.2018 als CEO; 2004–2016 Gründer, CFO und Mitglied des Verwaltungsrates von The Advisory House AG; 1999–2003 Strategieberater bei Accenture

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Swisspower AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Blenio Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Maggia Kraftwerke AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE (Vorstandsmitglied)



Dr. Markus Balmer
Leiter des Geschäftsbereichs Vertrieb
1973, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2013 bei IWB, zunächst für Aufbau Bereich Strategie & Innovation verantwortlich, seit 01.11.2016 Leiter Geschäftsbereich Vertrieb und Mitglied der Geschäftsleitung; 2007–2013 Leiter Energiewirtschaftliche Planung und Strategie sowie Leiter Energiewirtschaft und Regulierung bei BKW; 2002–2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Centre for Energy Policy and Economics, ETH Zürich

Wesentliche Mandate: Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



Dr. Martin Eschle

Leiter des Geschäftsbereichs Beschaffung
1966, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 01.12.2016 Leiter Beschaffung und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 2011–2016 bei Alpiq u. a. Leiter Retail & DSM (Demand Site Management); 2002–2011 bei Axpo u. a. Leiter Business Development; 1997–2001 Berater bei McKinsey

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Präsident des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Kraftwerke Oberhasli AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Nant de Drance SA (Mitglied des Verwaltungsrats), Hardwasser AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Grande Dixence SA (Mitglied des Verwaltungsrats)



Markus Küng

Leiter des Geschäftsbereichs Netze
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 1998 bei IWB, zunächst als Planungsingenieur Elektrizität, anschliessend als Leiter Planung Elektrizität und als Leiter Planung und Projektierung, seit 2010 Leiter des Bereichs Netze und Mitglied der Geschäftsleitung von IWB; 1993–1998 Projektleiter bei Kriegel+Schaffner AG

Wesentliche Mandate: Kraftwerke Hinterrhein AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Gasverbund Mittelland AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Schweizerischer Verband des Gas- und Wasserfachs SVGW (Präsident des Verwaltungsrats), IWB Net AG (Präsident des Verwaltungsrats)



Petra Mösching

CFO a. i. und Leiterin des Geschäftsbereichs Finanzen & Services
1981, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2013 bei IWB, zunächst als Managerin IKS & Konsolidierung für den Aufbau des IKS verantwortlich, seit 2015 Leiterin des Bereichs Group Accounting & Steuern, seit 10.11.2020 CFO a. i. und Leiterin des Geschäftsbereichs Finanzen & Services sowie Mitglied der Geschäftsleitung. 2008–2013 Revisorin bei Ernst & Young und Credit Suisse

Wesentliche Mandate: Schweizerische Rheinhäfen (Mitglied des Verwaltungsrats), Kraftwerk Birsfelden AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Biopower Nordwestschweiz AG (Mitglied des Verwaltungsrats)



Dr. Dirk Mulzer

COO und Leiter des Geschäftsbereichs Unternehmensentwicklung
1969, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2018 bei IWB, Leiter des Geschäftsbereichs Management Services und COO; 2004–2018 Gründer, CEO und Verwaltungsratspräsident bei The Advisory House AG; 1999–2003 internationale Management- und Technologieberatung

Wesentliche Mandate: IWB Renewable Power AG (Mitglied des Verwaltungsrats), Holzkraftwerk Basel (Mitglied des Verwaltungsrats), Smart Regio Basel (Vorstandsmitglied)



Evelyn Rubli

Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme
1971, CH

Berufliche Laufbahn: Seit 2017 bei IWB, zunächst als Leiterin Energieberatung, seit 01.04.2021 Leiterin des Geschäftsbereichs Wärme sowie Mitglied der Geschäftsleitung; 2008–2016 Leiterin Energieberatung bei EKZ; 1999–2007 Leiterin Produkt- und Vertragsmanagement Energiedienstleistungen bei IWB.

Wesentliche Mandate: keine

Entschädigungspolitik und Festsetzungsverfahren

Der Regierungsrat legte 2010 die Vergütungspolitik sowie die Höhe der Vergütungen für den Verwaltungsrat fest. Er verabschiedete das Kaderreglement, das die Entlohnung und die Vergütungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie das obere und das mittlere Kader definiert.

Verwaltungsrat

Die Höhe der Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder und des Verwaltungsratspräsidenten legt der Regierungsrat fest. Der Präsident des Verwaltungsrats erhält eine jährliche Vergütung von 120 000 Franken, die Vizepräsidentin 30 000 Franken, die Mitglieder eine solche von 20 000 Franken. Daneben werden Sitzungsgelder (600 Franken pro Halbtage), Spesenpauschalen (5000 Franken für den Präsidenten und 1000 Franken für die übrigen Mitglieder) und Honorare für die Mitglieder der Ausschüsse (ausser Präsident und Vizepräsidentin) in Höhe von jeweils 5000 Franken entrichtet.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten neben ihrem Grundgehalt, das sich nach dem Lohngesetz des Kantons Basel-Stadt richtet, eine variable, von der Zielerreichung abhängige zusätzliche Vergütung in Höhe von maximal 15 Prozent der Grundvergütung. Die variable Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder ist im IWB-Kaderreglement festgelegt, das vom Verwaltungsrat erlassen und vom Regierungsrat genehmigt wurde. Die variablen Vergütungen werden jährlich im Mai ausbezahlt – nach Beschluss des Verwaltungsrats und Genehmigung der Jahresrechnung durch den Regierungsrat. Hinzu kommt eine pauschale, monatlich entrichtete Spesenerstattung.

Insgesamt richtete IWB den sieben Geschäftsleitungsmitgliedern für das Jahr 2020 Entschädigungen in Höhe von 1 899 747 Franken aus. Diese Summe setzt sich zusammen aus den fixen und den variablen Gehaltsbestandteilen sowie der pauschalen Spesenerstattung für das Jahr 2020.

Mitwirkungsrechte des Eigentümers

Der Grosse Rat

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt beschliesst alle vier Jahre den IWB-Leistungsauftrag. In seinen Kompetenzen liegen zudem Kapitalerhöhungen, der Verkauf des Energie- oder Wasseretzes oder von Teilen davon, der Aufbau von neuen Netzen und der Neubau und der Ersatz von Grossanlagen auf Kantonsgebiet mit einem Investitionsvolumen von mehr als 30 Millionen Franken.

Dem Grossen Rat obliegt die Oberaufsicht. Die Oberaufsichtskommissionen haben alle für die Oberaufsicht notwendigen Einsichts- und Informationsrechte, sofern diesen nicht schwerwiegende private oder öffentliche Interessen entgegenstehen.

Der Regierungsrat

Der Regierungsrat vertritt gegenüber IWB die Eigentümerinteressen des Kantons. Er legt die Eignerstrategie fest, wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates und wacht über die Umsetzung der Eignerstrategie. Er kann gewisse Aufgaben bzw. Kompetenzen an ein einzelnes Mitglied bzw. an ein Departement delegieren.

Der Regierungsrat genehmigt die Jahresrechnung unter Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle und entscheidet über die Ausschüttungen an den Kanton, die Zuweisung an die

Gesamtvergütungen der Verwaltungsratsmitglieder 2020, CHF

Name	Funktion im Verwaltungsrat	Gesamtvergütung
Urs Steiner	Präsident	138 800
Mirjana Blume	Vizepräsidentin	38 800
Regula Dietrich	Mitglied	35 600
Nadine Gemblér	Mitglied ab 01.09.2020	13 467
Beat Jans	Mitglied bis 31.08.2020	21 533
Monika Naef	Mitglied	36 800
Dr. Rudolf Rechsteiner	Mitglied	35 600
Stephan Renz	Mitglied	35 600
Gesamtsumme der Vergütungen		356 200

Reserven und den Gewinnvortrag für die neue Rechnung. Die Jahresrechnung wird dem Großen Rat vom Regierungsrat zur Kenntnis gebracht. Mit der Genehmigung der Jahresrechnung entscheidet der Regierungsrat über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Der Regierungsrat genehmigt die Gebühren für Leistungen von IWB, die gestützt auf einen öffentlichen Auftrag erbracht werden.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für die Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle prüft die Buchführung und die Jahresrechnung. Sie erstattet dem Verwaltungsrat und dem Regierungsrat schriftlich Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung.

Seit 2015 ist die Ernst & Young AG die Revisionsstelle für IWB. Der leitende Revisor ist seit 2018 für IWB tätig. Der Regierungsrat hat am 12.05.2020 die Ernst & Young AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

Informationspolitik

IWB informiert die Öffentlichkeit aktiv, offen und ehrlich über die Ziele des Unternehmens und über besondere Ereignisse. IWB legt dabei Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation. Viermal im Jahr erscheint das Kundenmagazin energie & wasser, das an alle Kundinnen und Kunden im Versorgungsgebiet verteilt wird. Sämtliche Medienmitteilungen sind unmittelbar nach dem Versand an die Medien auch über die IWB-Website und auf verschiedenen Social-Media-Kanälen der Öffentlichkeit zugänglich. 2020 hat IWB mit Medienmitteilungen, auf der Website, auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, mit Veranstaltungen für spezielle Zielgruppen und mit persönlichen Kundeninformationen über Entwicklungen und Ereignisse des Unternehmens berichtet.

Nachhaltigkeitsbericht

IWB verfolgt mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ambitionierte Ziele. Diese orientieren sich an den Sustainable Development Goals (SDGs), den Erwartungen der Anspruchsgruppen von IWB und an weiteren internationalen, nationalen sowie kantonalen Rahmenbedingungen. IWB richtet ihre Geschäftstätigkeit konsequent nachhaltig aus. Das bisherige Engagement zeigt Wirkung und ist in diesem Bericht dokumentiert.

Nachhaltigkeitsstrategie	S. 56	Massnahmen	S. 62
Nachhaltigkeitsziele	S. 60	Nachhaltigkeitskennzahlen	S. 68



Besuchen Sie uns online
iwb.ch/geschaeftsbericht

Berichterstattung nach GRI

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option «Kern» erstellt (www.globalreporting.org). Der GRI-Inhaltsindex ist im Web zu finden, unter: iwb.ch/griindex.

Nachhaltigkeitsstrategie

IWB hat sich in ihrer gesamten Tätigkeit der Nachhaltigkeit und dem umweltschonenden Wirtschaften und Handeln verpflichtet. Damit trägt IWB zum Erreichen der internationalen, nationalen und kantonalen Nachhaltigkeits- und Klimaziele bei.

Rahmenbedingungen

Die Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt internationale, nationale und kantonale Rahmenbedingungen. Die Strategie ist das Ergebnis einer breit abgestützten Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation der wesentlichen Handlungsfelder. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie, klaren Handlungsfeldern und ambitionierten Nachhaltigkeitszielen streben wir die kontinuierliche Verbesserung unseres Handelns an.

Internationale Rahmenbedingungen

Den globalen Referenzrahmen bilden die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der UNO und die ebenfalls 2016 beschlossenen Sustainable Development Goals (SDGs). Den Aktionsplan Agenda 2030 sollen alle UNO-Mitgliedsstaaten gemeinsam umsetzen. Sie sind aufgefordert, zur nachhaltigen Entwicklung der Menschheit und des Planeten entsprechende Massnahmen zu allen SDGs zu ergreifen.

Nationale Rahmenbedingungen

Auf nationaler Ebene ist die Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundes relevant. Die darin formulierten Visionen, Schwerpunkte und Ziele orientieren sich an den globalen Zielen der Agenda 2030. Die neue Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030 wird voraussichtlich Mitte 2021 verabschiedet und publiziert.

Kantonale Rahmenbedingungen

Zudem ist IWB gemäss Eignerstrategie angehalten, ein Nachhaltigkeitsmanagement zu betreiben, um die kontinuierliche Verbesserung in Bezug auf die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Dazu gehört auch, jährlich einen entsprechenden Bericht zu erstellen, der über Ziele und Massnahmen von IWB Rechenschaft ablegt.

IWB-Nachhaltigkeits- und -Umweltpolitik

Ende 2020 hat IWB ihre Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik beschlossen. Diese orientiert sich eng an der neuen IWB Strategie 2021+. Mit der Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik macht IWB deutlich, wie zentral die nachhaltige Ausrichtung und der Umweltschutz für das Unternehmen sind. Die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik bildet die Grundlage, auf der IWB ihre Zielsetzungen festlegt. Damit gilt diese für alle Geschäfts- und Tätigkeitsbereiche von IWB.

Die Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik enthält drei Themenschwerpunkte:

- Beitrag zur Standort- und Lebensqualität in der Region, indem IWB in der Region Basel ökonomisch und gesellschaftlich einen Mehrwert schafft und positive Auswirkungen erzielt.
- Engagement für eine saubere, intakte und lebenswerte Umwelt, durch ein umfassendes Engagement über gesetzliche Vorschriften hinaus und die Reduzierung von Umweltbelastungen und des ökologischen Fussabdrucks. Darüber hinaus will IWB neue Ökosysteme schaffen und bestehende erhalten.
- Einfluss in gesamter Wertschöpfungskette ausüben, indem IWB ihre Lieferanten und Auftragnehmer zu hohen sozialen Standards, umweltschonendem Wirtschaften und nachhaltigen Angeboten verpflichtet. Parallel arbeitet IWB gemeinsam mit Kunden und Partnern daran, ihre ambitionierten Dekarbonisierungsziele zu erreichen.

«Was zeichnet nachhaltige Unternehmen aus? Sicher langfristige und ambitionierte Ziele. Genauso wichtig ist die Verankerung einer Nachhaltigkeitskultur. Bei IWB zählt sich das Engagement der letzten Jahre aus: bei Dekarbonisierung, nachhaltiger Beschaffung und Natur- und Artenschutz.»

Dr. Claus Schmidt
CEO

Nachrichtungsmanagement und -organisation

Das IWB-Nachrichtungsmanagement umfasst die zentrale Koordination und Weiterentwicklung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung, allen Fachbereichen und externen Anspruchsgruppen. Die Geschäftsleitung beschliesst die Nachhaltigkeitsstrategie mit den zentralen Handlungsfeldern sowie die Nachhaltigkeitsziele und überprüft jährlich den Stand der Zielerreichung. Die Nachhaltigkeitsziele und deren Zielerreichungsgrad werden jährlich im IWB-Nachrichtungsbericht gemäss den GRI-Standards 2016 (www.globalreporting.org) publiziert.

Partnerschaft IWB-WWF

Seit 2016 sind IWB und WWF Schweiz in einer engen Partnerschaft verbunden. Ende 2018 haben die beiden Partner entschieden, die Zusammenarbeit bis 2022 zu verlängern – verbunden mit ambitionierten Nachhaltigkeitszielen.

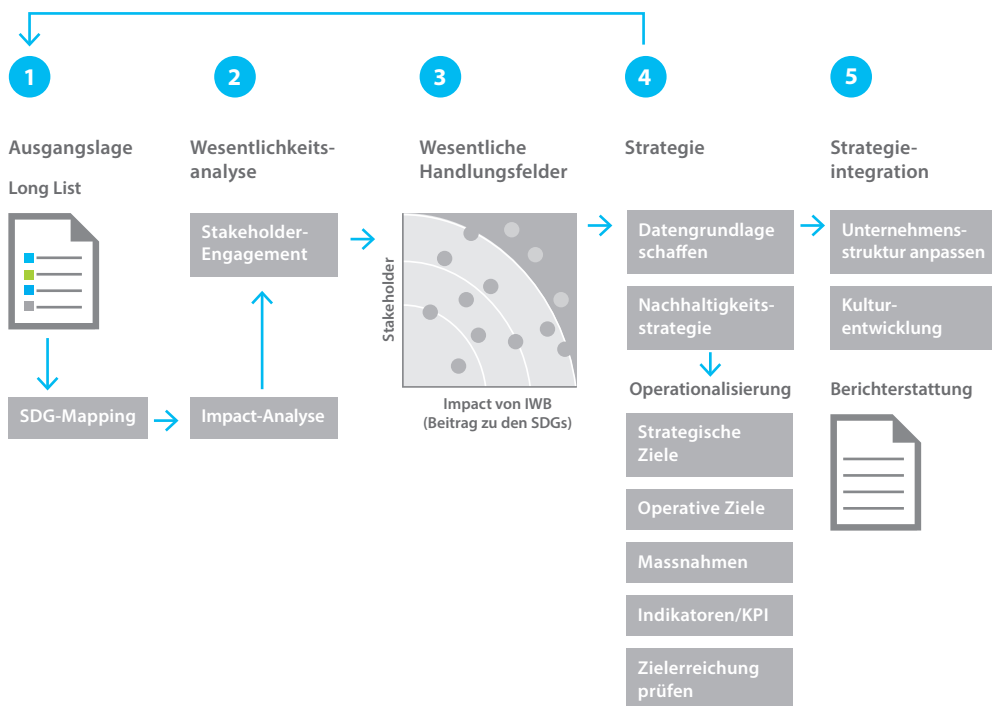
Prozess
Nachrichtungsstrategie

Die IWB-Nachrichtungsstrategie ist darauf ausgerichtet, in den wesentlichen Handlungsfeldern ambitionierte Ziele zu setzen. Die Basis zur Formulierung der Strategie sind die oben beschriebenen Rahmenbedingungen sowie der Wesentlichkeitsprozess (siehe Abbildung unten), der an die GRI-Standards 2016 angelehnt, aber in wesentlichen Punkten ergänzt ist. Die Ergänzungen betreffen vor allem die zentrale Berücksichtigung der Sustainable Development Goals (SDGs) als internationale Zielsetzungen. Die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie von IWB basiert auf dem Entwicklungsprozess 2017/2018. Mit der Verabschiedung der neuen IWB Strategie 2021+ wurde die Nachhaltigkeitsstrategie mit der Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik ergänzt. Parallel dazu führte IWB 2020 eine umfassende Analyse bezüglich des Einflusses der IWB-Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität durch. Das Ergebnis ist der Beschluss eines angepassten Nachhaltigkeitsziels Natur- und Artenschutz bis 2030.

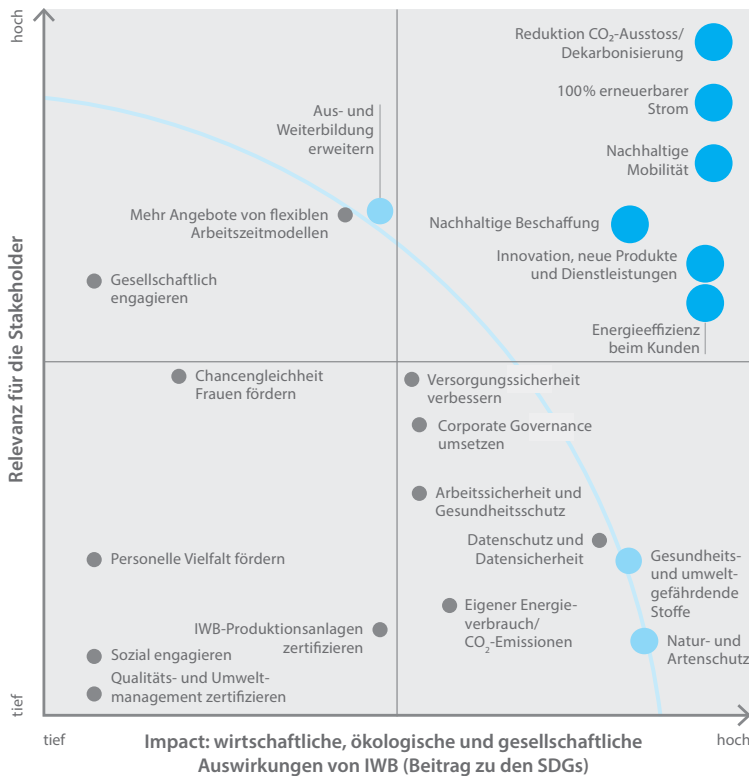
«IWB ist mit 100% erneuerbarem Strom ein klimafreundlicher Anbieter. Wichtig ist, dass erneuerbarer Strom auch dem Natur- und Artenschutz gerecht wird. Daran arbeiten wir im Rahmen unserer Partnerschaft und setzen uns gemeinsam unter anderem für die Revitalisierung der Wiese ein.»

Thomas Vellacott
CEO WWF Schweiz

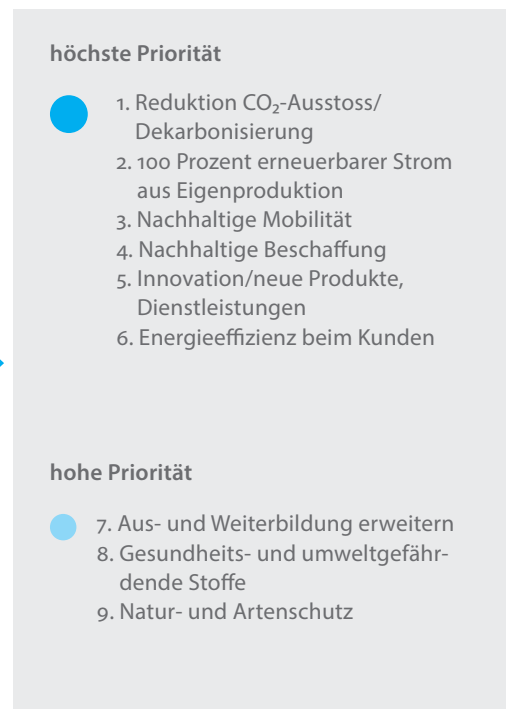
Wesentlichkeitsprozess



Wesentlichkeitsmatrix 2019–2022



Prioritäre Handlungsfelder 2019–2022



Beitrag von IWB zu den Sustainable Development Goals (SDGs)



Wirkung der Ziele auf die prioritären Handlungsfelder

Beitrag von IWB zu den Sustainable Development Goals (SDGs)

IWB-Ziele 2019–2022

1. Reduktion CO ₂ -Ausstoss eigener und gesamter Energieabsatz: gegenüber 1990 minus 40 Prozent bis 2020 und minus 67 Prozent bis 2030
2. Nachhaltige Mobilität: bis 2022 mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, Elektrifizierung von Fahrzeugen und eigene Flotte
3. Nachhaltige Beschaffung: Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung, Umsetzung ab 2020
4. Arbeitgeberin IWB: Investition in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
5. Natur- und Artenschutz: Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung von Ökosystemen in der Region Basel und in der Schweiz

SDGs	Handlungsfeld
8, 9, 11	1, 2, 5, 6
7, 9, 11, 12, 13	3, 5
3, 6, 8, 9, 11, 12, 15	4, 8
4, 5, 8	7
6, 9, 11, 12, 13, 15	9

Ziel der Wesentlichkeitsanalyse ist die Identifizierung von Schwerpunkten bzw. wesentlichen Handlungsfeldern des unternehmerischen Engagements.

Im Strategieprozess führt IWB zusätzlich zu den GRI-Vorgaben ein sogenanntes SDG-Mapping durch. Dieses Mapping soll aufzeigen, welche SDGs und somit welche internationalen Zielsetzungen für IWB besonders relevant sind und bei welchen SDGs das Unternehmen den grössten positiven Beitrag leisten kann (siehe Grafik Beitrag von IWB zu den Sustainable Development Goals). Da die SDGs und SDG Targets für die Länder- oder Regierungsebene formuliert und damit zu wenig konkret für Unternehmen sind, ist es notwendig, die SDGs auf Unternehmensebene zu übertragen bzw. zu «übersetzen». Das passiert im Prozessschritt «Datengrundlagen schaffen». Auf Basis der berechneten Auswirkungen des Unternehmens (Impact) und der Datengrundlagen in Bezug auf die SDGs kann IWB ihren angemessenen Beitrag in den wesentlichen Handlungsfeldern definieren und leisten. Daraus ergeben sich die Nachhaltigkeitsziele, Massnahmen und Messindikatoren. Das Ziel 1, Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990, wurde beispielsweise auf Basis der Datengrundlage des Berichts 2014 des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC, Weltklimarat) formuliert.

Stakeholder und Impact

Um die wesentlichen Handlungsfelder von IWB zu identifizieren, werden die Beurteilungen und Anforderungen der Stakeholder sowie die Belastung durch IWB für Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt.

Stakeholder-Engagement

2018 führte IWB eine Stakeholder-Befragung mit über 300 Stakeholdern durch (Abbildung Stakeholder-Gruppen unter iwb.ch/nachhaltigkeit). Die umgesetzte Erhebungsmethode wird vor der nächsten Stakeholder-Befragung überprüft, aktualisiert und ist für 2021/2022 geplant.

Mit den wichtigsten Stakeholdern werden langjährige Partnerschaften und Mitgliedschaften gepflegt. Ein zentraler Partner ist WWF Schweiz (iwb.ch/wwf).

Impact-Analyse

Ziel der Impact-Analyse ist es, herauszufinden, welchen Impact das Unternehmen auf die nachhaltige Entwicklung bzw. das jeweilige SDG hat. Oder anders ausgedrückt, welche «Performance» das Unternehmen hat, um einen angemessenen Beitrag zur Erreichung des SDG zu leisten. IWB führte 2018 die Impact-Analyse in Form von zwei Experten-Workshops durch. Dazu wurden 30 interne Experten und 20 Studierende an der Hochschule für Life Sciences der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW (Masterstudiengang MAS Umwelttechnik und Management) als externe Experten befragt. In den Workshops wurde mit den Experten erarbeitet, welchen Impact IWB in den ausgewählten Handlungsfeldern hat.

Wesentlichkeitsmatrix

Die sogenannte Wesentlichkeitsmatrix hat sich etabliert, um die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse einfach und übersichtlich darzustellen. Gemäss GRI-Standards wird auf der y-Achse die Perspektive aller Stakeholder-Gruppen auf die ausgewählten Handlungsfelder dargestellt. Die x-Achse zeigt die Ergebnisse der Impact-Analyse pro Handlungsfeld. IWB hat die Ergebnisse der Impact-Analyse auf Basis einer dreistufigen Skala dokumentiert: tief, mittel, hoch.

Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragung und der Impact-Analyse wurden in einem weiteren Workshop mit Begleitung von externen Beratungsunternehmen und ausgewählten IWB-Experten ausgewertet und konsolidiert.



→ Weitere Informationen unter:
iwb.ch/wwf



→ Weitere Informationen unter:
iwb.ch/nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitsziele

Ihre Nachhaltigkeitsziele hat IWB in enger Abstimmung mit eigenen Experten, der Geschäftsleitung sowie mit Unterstützung von WWF Schweiz und weiteren Stakeholdern formuliert. Die Geschäftsleitung hat die Nachhaltigkeitsziele für die Jahre 2019 bis 2022 Ende 2018 beschlossen. Im Rahmen des Reviews der Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2020 hat IWB das Ziel Natur- und Artenschutz überprüft und auf Basis eines neuen Konzepts zu Biodiversität aktualisiert und ergänzt.

Zielerreichungsgrad Nachhaltigkeitsziele 2019–2022

Der Zielerreichungsgrad wird jährlich in einem Review-Prozess überprüft. Dazu betreibt IWB ein strukturiertes Monitoring der relevanten Kennzahlen und Messindikatoren (vgl. Seite 68).

Damit stellt IWB sicher, rechtzeitig reagieren zu können, falls Zwischenziele nicht erreicht werden.

Nachhaltigkeitsziele

(gemäss Beschluss der IWB-Geschäftsleitung Ende 2018)

Handlungsfeld und Zielsetzung	Prioritäre Massnahmen	Zielerreichung ¹	Erläuterung
Ziel 1: Reduktion CO₂-Ausstoss			
Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO ₂ -Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Bis Ende 2020 reduziert IWB den eigenen CO ₂ -Ausstoss und den CO ₂ -Ausstoss ihres Energieabsatzes insgesamt um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO ₂ -Ausstosses um jährlich 3 Prozent.	<ul style="list-style-type: none"> Formulierung und Umsetzung Strategie Wärmetransformation Kontinuierliche Reduktion des Erdgasabsatzes Überführung von Erdgas- und Contracting-Kunden auf erneuerbare Energieträger 80 Prozent CO₂-neutral produzierte Fernwärme bis 2020, mit Bau und Inbetriebnahme HKW II und Inbetriebnahme Wärmespeicher Dolder bis Ende 2020 Senkung Stromverbrauch um jährlich 1.5 Prozent und Wärmeverbrauch um jährlich 2 Prozent Erhöhung Stromproduktion mit Photovoltaik und Steigerung Absatz Ökostrom 	→	<ul style="list-style-type: none"> Seit April 2020 ist der Teilrichtplan Energie genehmigt und publiziert. Auf dieser Basis kann IWB die Transformation der Wärmeversorgung in Basel umsetzen. Zielwert 2020 deutlich übererfüllt, mit 48,9 Prozent weniger CO₂-Emissionen 2020 (638 000 t CO₂-Äq.) als 1990 (1 248 000 CO₂-Äq.) Reduktion Erdgasabsatz gegenüber Vorjahr um 6,5 Prozent (– 158 GWh) Inbetriebnahme neue Rauchgas-Wärmepumpe ab Heizperiode 2019/2020 Mit der Heizperiode 2020/2021 hat IWB den Wärmespeicher Dolder in Betrieb gesetzt und steigert damit die CO₂-Neutralität der Basler Fernwärme. Senkung Stromverbrauch (Kunden <500 MWh/a) ggü. Vorjahr um mehr als 1,5 Prozent und Senkung Wärmeverbrauch ggü. Vorjahr um mehr als 2 Prozent. Erhöhung Stromproduktion mit PV im Kanton Basel-Stadt auf 20 GWh (+4 Prozent)

Handlungsfeld und Zielsetzung	Prioritäre Massnahmen	Ziel- erreichung ¹	Erläuterung
Ziel 2: Nachhaltige Mobilität			
IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Mobilitätslösungen ein.	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Produkt- und Serviceangebots • Kontinuierlicher Ausbau des Ladenetzes für Mieter (privat, öffentlich, öffentlicher Nahverkehr) • Unterstützung der Elektrifizierung von gewerblichen Flotten und dem öffentlichen Nahverkehr • Zunehmende Elektrifizierung der IWB-Flotte und kontinuierliche Verbesserung der CO₂-Effizienz der IWB-Flotte 	→	<ul style="list-style-type: none"> • (Weiter-)Entwicklung von Lösungspaketen für Eigenheimbesitzer, Liegenschaftsbesitzer und Mieter • Ausbau des Ladenetzes in der Region auf 106 Ladestationen mit 153 Ladepunkten • Ausbau der Dienstleistungen (22 grosse und kleine Dienstleistungskunden) • Akquisition von Kantonspolizei Basel-Stadt, BVB, Roche und Birsstadt-Gemeinden als Kunden • Steigerung Anteil Elektrofahrzeuge auf 18 Prozent der Gesamtflotte, Senkung durchschnittlicher CO₂-Ausstoss Neuwagen auf 51 g/km
Ziel 3: Nachhaltige Beschaffung			
IWB wird sich zur nachhaltigen Beschaffung entwickeln. Daher erarbeitet IWB bis Ende 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produkt-Lebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung Konzept nachhaltige Beschaffung bis Ende 2019 • Umsetzung Konzept nachhaltige Beschaffung ab Januar 2020 mit der Vision: IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden. 	→	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzungsorganisation ist seit Januar 2020 operativ. • Ein umfangreicher Kriterienkatalog mit ökologischen und sozialen Beschaffungskriterien ist erarbeitet. • Erarbeitung und Anwendung eines neuen Lieferantenkodex seit Juli 2020 und Erarbeitung des neuen Leitbilds nachhaltige Beschaffung • Erarbeitung und Pilotierung Fragebogen für Lieferanten-Selfassessment zur Anwendung ab 2021 • Vorbereitung Lieferantenregistrierung und Lieferanten-Rating
Ziel 4: Arbeitgeberin IWB			
IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.	<ul style="list-style-type: none"> • Systematische Gesundheitsförderung durch Frühidentifikation, Case Management und Schulungen • Weiterbildung von Führungskräften, Etablierung eines Gremiums für die Förderung der Unternehmenskultur • Mehr Home- und Traveloffice, erlebnisorientierte Personalrekrutierung und Schaffen von Spielraum für finanzielle und karrieretechnische Anerkennungen 	→	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit durch mehr Kontrollen • Alle Führungskräfte haben an Weiterbildungen zur Führungskultur teilgenommen. • Umfassende Unterstützung in Pandemiezeiten • Moderne Rekrutierungsstrategie mit Fokus auf mehr Frauen und Teilzeitarbeit
Ziel 5: Natur- und Artenschutz			
IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz. Dazu zählen die Lange Erlen in Basel, Schweizer Wasserkraftwerke, an denen IWB beteiligt ist sowie Landflächen, die im IWB-Eigentum sind oder von IWB genutzt werden. Bis 2030 sollen 50 Prozent dieser Landflächen naturnahe und biodiverse Lebensräume sein. Ab 2021 will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Ziel, die Fischgängigkeit zu verbessern, setzt sich IWB für die Sanierung des Wasserkraftwerks Birsfelden, am Wehr Schliesse ein und setzt das Sanierungsprojekt am Kraftwerk Neuwelt um. • Zur Förderung von Natur- und Artenschutz erstellt IWB 2020 ein Konzept Biodiversität und setzt dieses ab 2021 um. 	→	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Machbarkeitsanalyse zur Verbesserung der Fischgängigkeit beim Kraftwerk Birsfelden ist erstellt. • Der Bau von Fischauf- und -abstieg beim Kraftwerk Neuwelt ist ab 2022 geplant. • Die IWB-Geschäftsleitung hat im Februar 2021 die Umsetzung des Konzepts Biodiversität beschlossen. Das Konzept wird ab 2021 umgesetzt und das Ziel Natur- und Artenschutz wurde aktualisiert.

1 → Auf Kurs, Teilziele erreicht, wichtige Massnahmen umgesetzt

Massnahmen

Zu den fünf Nachhaltigkeitszielen gehören Unterziele und ein Massnahmenkatalog, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Wir überprüfen den Massnahmenkatalog jährlich und beschliessen bei Bedarf zusätzliche Massnahmen und Aktivitäten.

Ziel 1: CO₂-Ausstoss reduzieren

Zielsetzung 2019–2030

Nach Vorgabe der Pariser Klimaziele wird IWB die CO₂-Emissionen ihres Energieabsatzes bis 2030 um 67 Prozent gegenüber 1990 verringern. Bis Ende 2020 reduziert IWB den eigenen CO₂-Ausstoss und den CO₂-Ausstoss ihres Energieabsatzes insgesamt um 40 Prozent gegenüber dem Referenzjahr 1990. Ab 2021 plant IWB eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um jährlich 3 Prozent.

Zielerreichung 2020

2020 betragen die CO₂-Emissionen des Energieabsatzes und des Eigenenergieverbrauchs insgesamt 638 000 t CO₂-Äquivalent. Gegenüber dem Referenzwert 1990 ist das eine Reduktion des CO₂-Ausstosses um 48.9 Prozent und somit deutlich über dem Zielwert von minus 40 Prozent für 2020. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 2020 die Temperaturen überdurchschnittlich hoch und damit der Wärmebedarf unterdurchschnittlich war. Aber auch ohne diesen Sondereffekt erzielt IWB eine Reduktion der CO₂-Emissionen deutlich über dem Zielwert von 40 Prozent. Der weitaus grösste Teil der CO₂-Emissionen entsteht durch den Erdgasabsatz von IWB (87 Prozent, siehe Tabelle Klimabelastung des Energieabsatzes, Seite 68).

Dieser ist gegenüber 2019 jedoch auch aufgrund der warmen Witterung zurückgegangen (– 6.5 Prozent). Das belegen die sogenannten Heizgradtage (11 Prozent unter dem Fünfjahresmittelwert).

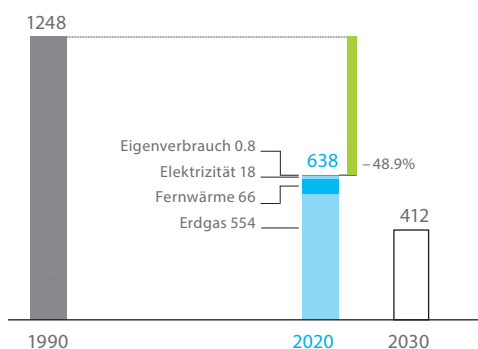
Das angestrebte IWB-Ziel bis 2020 ist doppelt so hoch wie der gemäss Schweizer Klimapolitik und CO₂-Gesetz bisher angestrebte Absenkungspfad von 20 Prozent bis 2020 gegenüber 1990. IWB hat 2020 den Zielwert zum dritten Mal übertroffen und das gesetzte Reduktionsziel gegenüber 1990 erreicht. Das Engagement und die Investitionen des Unternehmens in eine erneuerbare und zunehmend dekarbonisierte Energieversorgung und der angelaufene Prozess der Wärmetransformation zeigen Wirkung und leisten einen Beitrag gegen die zunehmende Klimaerwärmung.

48.9%

Grosse Reduktion des CO₂-Ausstosses gegenüber dem Referenzjahr 1990.

Reduktionspfad CO₂-Emissionen 1000 t CO₂/Jahr

1990 = Referenzjahr, Zieljahr = 2030



Massnahmen 2020

Auf Basis des IPCC-Berichts 2014 und des EPB-Berichts «CO₂-Budget der Schweiz» von September 2017 muss die Schweiz bis 2030 den CO₂-Ausstoss bis 2030 um 67 Prozent reduzieren. Nur dann ist es gemäss diesen Berechnungsmodellen möglich, die Klimaerwärmung auf max. 1.5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Mit ihrem ambitionierten Ziel ist IWB Vorreiterin und strebt an, ihren angemessenen Beitrag zur Begrenzung der Klimaerwärmung zu leisten.

Zur Erreichung dieses Ziels ist es notwendig, die Wärmeversorgung kontinuierlich zu dekarbonisieren, indem die CO₂-Emissionen gesenkt werden. Die CO₂-Emissionen der Stromversorgung von IWB lassen sich aufgrund des Engagements

der letzten Jahre und der bereits 100 Prozent erneuerbaren Produktion nur noch geringfügig reduzieren.

Bei der Fernwärmeversorgung strebte IWB bis 2020 eine Fernwärmeproduktion an, die zu 80 Prozent CO₂-neutral ist. Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. IWB verfehlte die Zielsetzung, obwohl das zweite Holzkraftwerk im Winter 2018/2019 den Betrieb aufnahm und im September 2019 eine grosse Wärmepumpe installiert wurde. Mit dieser Wärmepumpe kann IWB aus Rauchgasen der beiden Holzkraftwerke und der KVA zusätzliche CO₂-neutrale Fernwärme produzieren. 2020 lag der CO₂-neutrale Anteil der Fernwärmeproduktion bei 73.1 Prozent und damit unter dem Zielwert. IWB arbeitet weiterhin an diesem Ziel.

Gründe für die gegenüber dem Vorjahr nicht ausreichend gestiegene CO₂-Neutralität sind die unter den Erwartungen gebliebenen bisherigen Produktionsergebnisse des Holzkraftwerk II und der neuen Wärmepumpe. Aufgrund der umfangreichen Revisionsarbeiten in der KVA konnte auch diese Anlage, die CO₂-neutrale Fernwärme produziert, im Jahr 2020 nicht an die Mengen der Vorjahre anknüpfen. Die Inbetriebnahme des

Wärmespeicher Dolder wird den CO₂-neutralen Produktionsanlagen helfen, in den kommenden Heizperioden die CO₂-Neutralität der Fernwärme weiter zu steigern.

Der Erdgasabsatz bzw. -verbrauch verursacht 87 Prozent der CO₂-Emissionen der IWB-Geschäftstätigkeiten. Deshalb ist die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung nur möglich, wenn IWB konsequent den Erdgasabsatz reduziert und die fossile Energie durch CO₂-neutrale Wärmeenergie ersetzt. In den nächsten gut 15 Jahren will IWB die Wärmeversorgung im Kanton Basel-Stadt komplett umbauen. Ziel ist es, jeder Kundin und jedem Kunden eine Lösung mit CO₂-neutraler Wärmeversorgung anzubieten. Der Erdgasabsatz ist seit 2016 rückläufig. 2020 sank der Absatz von Erdgas gegenüber 2019 um 6.5 Prozent.

Der eigene Energieverbrauch in IWB-Gebäuden sowie der IWB-Flotte hat einen geringen Einfluss auf die gesamte CO₂-Bilanz von IWB und trägt zu den CO₂-Emissionen (IWB-eigene Emissionen und Energieabsatz) mit 775 t CO₂-Äq. zu zirka 0.1 Prozent bei. IWB nutzt für die Energieversorgung in eigenen Gebäuden das CO₂-neutrale Produkt IWB Fernwärme sowie IWB Strom Regio und unterhält eine moderne und CO₂-effiziente Fahrzeugflotte.

Ziel 2: Nachhaltige Mobilität

Zielsetzung 2019–2022

IWB will die Infrastrukturdienstleisterin für Elektromobilität in der Nordwestschweiz werden und schafft dafür bis 2022 wesentliche Voraussetzungen vor allem im Bereich Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dabei setzt sich IWB für mehr Ladeinfrastruktur und Dienstleistung, für die Elektrifizierung von Fahrzeugen und der eigenen Flotte sowie für Mobilitätslösungen ein.

Zielerreichung 2020

In Basel-Stadt baut IWB ein Netz leistungsfähiger, öffentlich zugänglicher Ladesäulen auf. Bis zum Beschluss des kantonalen Gesamtkonzepts Elektromobilität, der noch ausstehend ist, konzentriert sich IWB auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur bei Partnern im Kanton Basel-Stadt, bei Unternehmen und Liegenschaftsbesitzern. 2020 konnten unter anderem das Tiefbauamt, die Basler Verkehrs-Betriebe BVB und die Birsstadt-Gemeinden als neue Kunden gewonnen werden. Ende 2020 betreibt IWB 153 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Bei der Elektrifizierung der eigenen Fahrzeugflotte ist IWB ebenfalls einen Schritt weitergekommen. Die Anzahl der Elektrofahrzeuge in der IWB-Flotte konnte 2020 auf 42 Fahrzeuge erhöht werden.

Massnahmen 2020

IWB konnte 2020 ihren Kundenstamm und den Stromabsatz im Bereich Mobilität deutlich ausbauen. So verkaufte IWB 2020 rund 218 MWh naturemade-star-Strom an den öffentlichen Ladestationen – deutlich mehr als 2019. 2020 konnte IWB einen Vertrag mit dem Tiefbauamt abschliessen. Das Tiefbauamt hat seit letztem Jahr rund 20 neue, elektrisch betriebene Kehrichtfahrzeuge im Einsatz. Seit Ende 2020 ist auch beschlossen, dass die Basler Verkehrs-Betriebe BVB die gesamte Busflotte bis 2027 elektrifizieren. IWB baut und betreibt hierfür die komplette Infrastruktur. Ein weiterer Erfolg 2020 ist der Vertrag mit den Birsstadt-Gemeinden. Auch dort wird IWB die Ladestationen betrei-

Insgesamt betreibt IWB Ende 2020 in der Region Basel 153 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge.

ben. Insgesamt 20 neue Ladestationen werden in den sechs Gemeinden installiert, 2020 waren schon einige davon in Betrieb. Neue Ladestationen konnten auch bei Liegenschaftsbesitzern und Unternehmenskunden verkauft und installiert werden, wie beispielsweise bei der F. Hoffmann-La Roche AG.

Die Mobilitätsangebote für Mieter und Stockwerkeigentümer wurden 2020 weiter ausgebaut. Per Ende 2020 betreibt IWB in 18 Mehrfamilienhäusern Ladeinfrastrukturen. Mieter und Stockwerkeigentümer können bei Bedarf Ladestationen bei IWB mieten oder kaufen. IWB rechnet den Strom nutzerspezifisch ab und sorgt für Betrieb und Unterhalt der Ladestationen.

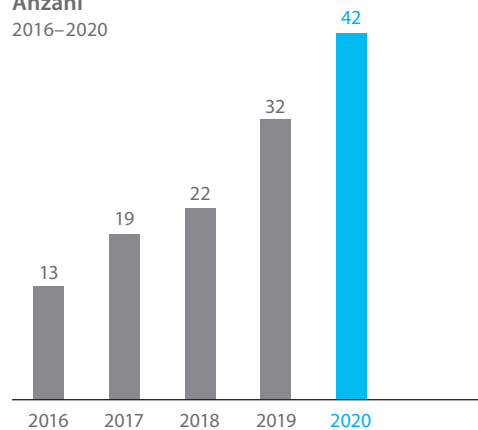
CO₂-effiziente IWB-Fahrzeugflotte

Die IWB-Fahrzeugflotte mit 238 Fahrzeugen ist schon sehr CO₂-effizient. 50 Prozent dieser Fahrzeuge sind Gasfahrzeuge. Der Anteil der Elektrofahrzeuge wächst stetig und beträgt mit

42 Fahrzeugen 2020 rund 18 Prozent. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoss pro Kilometer der neu angeschafften Personenwagen beträgt 51 g/km und liegt somit 44 Gramm unter den Vorgaben des Bundes.

Elektrofahrzeuge Anzahl

2016–2020



Ziel 3: Nachhaltige Beschaffung

Zielsetzung 2019–2022

IWB wird sich zur nachhaltigen Beschafferin entwickeln. Daher erarbeitet IWB bis Ende 2019 ein Konzept für nachhaltige Beschaffung, um es ab 2020 umzusetzen. Das Konzept beinhaltet den gesamten Produktlebenszyklus von der Beschaffung bis zur Entsorgung – und berücksichtigt insbesondere auch umweltgefährdende Stoffe, Sonderabfälle und Chemikalien.

Zielerreichung 2020

Seit Januar 2020 setzt IWB das Konzept nachhaltige Beschaffung um. 2020 erarbeitete das Projektteam unter Führung des Leiters Einkauf, Roberto Grimm, einen umfangreichen Katalog mit ökologischen und sozialen Beschaffungskriterien. Diese Kriterien werden in allen prioritären Warengruppen von IWB angewendet. Ebenfalls wurden ein neuer Lieferantenkodex und ein Leitbild nachhaltige Beschaffung erarbeitet, die seit Sommer 2020 angewendet werden.

Massnahmen 2020

Im Rahmen der Beschaffung von IWB entsteht der grösste Teil der Umweltauswirkungen und sozialen Risiken, bevor Waren und Dienstleistungen bei IWB ankommen – also bei der Rohstoffgewinnung, -verarbeitung und -produktion. Deshalb berücksichtigt IWB seit 2020 neben der Nutzung und Entsorgung der IWB-Infrastruktur und -Pro-

dukte den ganzen Lebenszyklus von beschafften Waren und Dienstleistungen. Das gilt vor allem für die neun, gemäss Risiko-Relevanz-Analyse als prioritär identifizierten Warengruppen. So will IWB den Materialverbrauch (Ressourcenintensität bzw. -effizienz, Zerstörung von Land- und Urwaldflächen) reduzieren, die Verwendung von rezyklierten oder erneuerbaren Materialien fördern, Schadstoff- und Giftstoffeinträge in die Umwelt verringern sowie Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten und verbessern. In einer detaillierten Roadmap ist festgehalten, welche Massnahmen wann umgesetzt, welche Zielwerte wann erreicht und welche Prozesse wann abgeschlossen sein müssen. Das Ziel lautet: IWB will bis 2025 im Bereich nachhaltige Beschaffung zu einer führenden Energieversorgerin in der Schweiz werden.

«2020 haben wir alle wichtigen Meilensteine und erste Verbesserungen in unseren Beschaffungsprozessen umgesetzt.»

Roberto Grimm
Leiter Einkauf

Umgesetzte Massnahmen 2020:

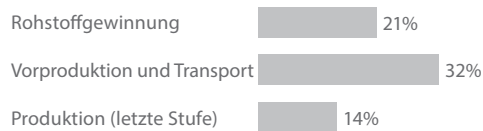
- Erarbeitung und Anwendung Kriterienkatalog nachhaltige Beschaffung in allen prioritären Warengruppen seit Frühjahr 2020. Im letzten Jahr wurden Nachhaltigkeitskriterien in zwölf Submissionen angewendet und weiterentwickelt.
- Erarbeitung und Anwendung neuer Lieferantenkodex. Seit Juli 2020 müssen alle IWB-Lieferanten diesen Kodex unterzeichnen, um sicherzustellen, dass die Lieferanten die Verhaltensgrundsätze und die gesetzlichen Bestimmungen einhalten.
- Erarbeitung und Anwendung neues Leitbild nachhaltige Beschaffung seit Sommer 2020. Dieses Leitbild schafft Transparenz und sensibilisiert Lieferanten zusätzlich für die Wichtigkeit der nachhaltigen Beschaffung.
- Erarbeitung und Pilotierung des Selfassessment-Fragebogens für Lieferanten in prioritären Warengruppen. Mit diesem Fragebogen müssen die Lieferanten ab 2021 detailliert beweisen, wie engagiert und nachhaltig sie sind.
- Vorbereitung Registrierungsprozess und Lieferanten-Rating für alle IWB-Lieferanten.

Anteil lokale Lieferanten

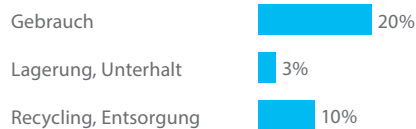
Geografisch liegt der Schwerpunkt der eingekauften Waren und Dienstleistungen bei IWB klar in der Region Basel und Nordwestschweiz. Gemäss Auswertung wurden 68 Prozent der Waren hier eingekauft. 25 Prozent wurden in der restlichen Schweiz beschafft und 7 Prozent wurden im Ausland bezogen.

IWB-Beschaffung (ohne Energie) – Verteilung der Umweltwirkungen und sozialen Risiken 2020

Vorstufen (67%)



IWB (33%)



Ziel 4: Arbeitgeberin IWB

Zielsetzung 2019–2022

IWB will sich als attraktive Arbeitgeberin am Markt behaupten. Sie fördert die Entwicklung ihrer Mitarbeitenden und engagiert sich zusätzlich für deren Sicherheit und Gesundheit. IWB investiert deshalb insbesondere in moderne Anstellungs- und Arbeitsbedingungen sowie in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Zielerreichung 2020

2020 hat IWB das berufliche Gesundheitsmanagement und die Arbeitssicherheit weiter verbessert sowie die Etablierung einer neuen Führungskultur vorangetrieben. Verschiedene Massnahmen zur Steigerung unserer Attraktivität als Arbeitgeberin haben wir umgesetzt. Und im Jahr der Coronapandemie hat IWB ihre Mitarbeitenden umfassend unterstützt.

**Massnahmen 2020
Gesundheitsmanagement und
Arbeitssicherheit**

Das berufliche Gesundheitsmanagement ist bei IWB gut etabliert. Um es noch weiter zu verbessern, zielt IWB bis 2022 darauf ab, das Label «Friendly Workspace» zu erhalten. Dafür haben wir im Jahr 2020 wichtige Grundlagen erarbeitet. Auch das gut etablierte Case Management ha-

ben wir weitergeführt. Den positiven Abwärtstrend der krankheitsbedingten Absenzen, der sich bereits 2019 abgezeichnet hatte, konnte IWB 2020 fortführen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Abwesenheiten um 23 Prozent gesunken. Auch die Massnahmen zur Steigerung der Arbeitssicherheit greifen: Um 11 Prozent ist die Anzahl Unfälle trotz gestiegener Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Eine Massnahme, die sich positiv ausgewirkt hat, sind verstärkte Arbeitssicherheitskontrollen auf Baustellen.

Gesundheit in Zeiten des Coronavirus

Seit Beginn der Pandemie werden das Management und die Personalabteilung mit vielen Fragen und Herausforderungen konfrontiert. In der Folge hat IWB die interne Kommunikation verstärkt und zahlreiche Unterstützungsangebote

«Unsere Unfallzahlen liegen unter dem Branchendurchschnitt.»

Martin Klorer
Leiter Risiko- und Arbeitssicherheitsmanagement

lanciert. Mit fünf Pulsumfragen zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden wurde regelmässig ein Stimmungsbarometer erstellt. Haben Mitarbeitende Defizite gemeldet, hat IWB rasch entsprechende Massnahmen umgesetzt. So haben wir Online-Kurse zur Gesundheitsförderung angeboten und eine Plattform für Führungskräfte etabliert. Über diese Plattform können Führungskräfte sich zur Mitarbeiterführung in Pandemiezeiten austauschen. Für alle Mitarbeitenden wurden diverse Hilfsangebote zusammengestellt, um mit der herausfordernden Situation umzugehen.

Bei IWB können längst nicht alle Mitarbeitenden im Homeoffice arbeiten. Viele sind auf Baustellen, in Werkstätten oder im Wasserlabor unterwegs. Für sie hat IWB besondere Vorkehrungen getroffen.

Weiterentwicklung des gemeinsamen Führungsverständnisses

Für die Entwicklung eines gemeinsamen Führungsverständnisses aller Führungskräfte bieten wir ein umfassendes Programm. Bis Ende 2020

haben alle Führungskräfte an Workshops und Weiterbildungen teilgenommen, damit das gemeinsame Führungsverständnis gelebt werden kann – umrandet von den Werten «partnerschaftlich», «kundenfokussiert» und «unternehmerisch».

Attraktive Arbeitgeberin

IWB wird ihre Positionierung als Arbeitgeberin weiter stärken, insbesondere da wir in einigen unserer Bereiche vom Fachkräftemangel betroffen sind. Zukünftige Mitarbeitende möchten zum Beispiel wissen, was ihre Arbeitgeberin auszeichnet – warum sie also bei IWB arbeiten sollen. Im Jahr 2020 hat IWB daher eine Karriere-Website gestaltet und die Stelleninserate überarbeitet. Neu schreibt IWB alle Stellen in der weiblichen Form aus, um mehr Frauen anzusprechen. Mit dem Zertifikat «Fair Compensation» von SQS wurde IWB zudem bestätigt, dass die Lohngerechtigkeit in Bezug auf das Geschlecht eingehalten wird.

Ziel 5: Natur- und Artenschutz

Zielsetzung 2019–2030

IWB erhält und fördert naturnahe, biodiverse Lebensräume und Ökosysteme in der Region Basel und der Schweiz. Dazu zählen die Lange Erlen in Basel, Schweizer Wasserkraftwerke, an denen IWB beteiligt ist sowie Landflächen, die im IWB-Eigentum sind oder von IWB genutzt werden. Bis 2030 sollen 50 Prozent dieser Landflächen naturnahe und biodiverse Lebensräume sein. Ab 2021 will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen.

Zielerreichung 2020

2020 hat IWB ein Konzept Biodiversität erstellt. Auf dieser Basis hat IWB das Ziel Natur- und Artenschutz präzisiert und die Umsetzung lanciert. 2020 hat IWB eine Fläche von 2.3 Hektaren aufgewertet und somit zusätzliche naturnahe Flächen geschaffen.

Zudem sollen 2022 Arbeiten zur Verbesserung der Fischgängigkeit am Kraftwerk Neuwelt beginnen. Die Sanierung des Kraftwerks Riehenteich und des Wehrs Schliesse wurde mit dem Projekt WieseVital abgestimmt, die Sanierungsplanungen laufen.

Massnahmen 2020

IWB konzentriert ihr Engagement im Bereich Natur- und Artenschutz auf Ökosysteme und Wasserkraftwerke in der Region Basel sowie auf Aufwertungsmassnahmen auf IWB-Arealen und

Landflächen, die im IWB-Eigentum sind oder von IWB genutzt werden.

Konzept Biodiversität 2020

Mit dem Beschluss der Geschäftsleitung und dem Auftrag zur Umsetzung des Konzepts im Februar 2021 schafft IWB die Voraussetzung, einen Schwerpunkt ihrer Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen und das Nachhaltigkeitsziel «Natur- und Artenschutz» zu erreichen.

Gemäss dem aktualisierten Ziel sollen bis 2030 rund 50 Prozent der Areale und Landflächen im IWB-Besitz oder in Nutzung durch IWB naturnahe und biodiverse Lebensräume sein. Dafür will IWB bis Ende 2030 über 30 Hektar zusätzliche naturnahe Flächen schaffen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, sind ab 2021 umfangreiche Aufwertungsmassnahmen und -projekte erforderlich.

«Biodiversität ist ein hohes Gut. Wir setzen uns dafür ein, sie zu erhalten.»

Dietmar Küther
Leiter Marke & Nachhaltigkeit

Ökologisch sinnvolle Sanierungen von Wasserkraftwerken

IWB konzentrierte ihr Engagement auch 2020 vor allem auf die Wasserkraftwerke Neuwelt und Riehenteich. An den Kraftwerken Neuwelt und Riehenteich, die im vollständigen Besitz von IWB sind, laufen die Planungen für die Sanierungen der Fischauf- und -abstiegssysteme schon seit mehreren Jahren. Mit den Sanierungsmassnahmen soll die Fischwanderung für den Lachs, aber auch für einheimische Arten wie die Äsche einfach und mit möglichst wenig Verletzungsrisiko stattfinden können.

Für die geplanten Sanierungsmassnahmen beim Kraftwerk Riehenteich und beim Wehr Schliesse wurde in den letzten Jahren eine Sanierungsvariante erarbeitet, die von den Behörden 2019 bestätigt wurde. In Kooperation mit dem WWF hat IWB 2020 weitere mögliche Sanierungsvarianten geprüft und mit dem Projekt WieseVital abgestimmt.

Für das Kraftwerk Birsfelden liegt seit 2020 eine Machbarkeitsanalyse zur Verbesserung der Fischgängigkeit vor. Diese Analyse wird 2021 mit der Kraftwerksgesellschaft, den Eigentümern und Umweltschutzorganisationen geprüft.

Naturpflege und Aufwertungsprojekte in den Langen Erlen

IWB pflegt und unterhält die Grünflächen, Waldränder und Wälder sowie Gebiete der Trinkwasseraufbereitung in den Langen Erlen im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Stadt, der Gemeinde Riehen sowie Naturschutzorganisationen und Interessengruppen. Die Interessen und Ansprüche in den Langen Erlen sind vielfältig. Naturschutzorganisationen wie Pro Natura oder BirdLife Schweiz setzen in den Langen Erlen Projekte zum Artenschutz um. Ein herausragendes Projekt mit Unterstützung von IWB 2020 ist die Aufwertung des Entenweihers. Ein grosses Projekt von Pro Natura heisst «Neue Weiher für Frösche & Co.». Die Umsetzung ist ab 2021 an mehreren Standorten in den Langen Erlen geplant.

Aufwertungsmassnahmen auf Grundstücken und Infrastruktur von IWB

2020 hat IWB vier Aufwertungsprojekte mit Unterstützung der Stiftung Natur & Wirtschaft sowie dem Forstrevier Angenstein durchgeführt. Auf einem Grundstück in Riehen wurde ein neuer Lebensraum für Ameisenlöwen, Mauereidechsen und Wildbienen geschaffen. Mit drei grösseren Aufwertungsprojekten auf der Bergmatte bei Aesch entstanden dort wertvolle Rückzugsgebiete für Vögel und Amphibien und ein neuer Wildbienenpark. Insgesamt wurde auf der Bergmatte bei Aesch 1.3 Hektar naturnahe Fläche geschaffen.

Nachhaltigkeitskennzahlen

Produkte und Dienstleistungen

Klimabelastung des Energieabsatzes (Ziel 1)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Energieabsatz (Primärenergie)	1000 t CO ₂ -Äq.	805	772	718	710 ¹	638
Erdgas	1000 t CO ₂ -Äq.	701	668	618	606	554
Fernwärme	1000 t CO ₂ -Äq.	89	84	81	87	66 ²
Elektrizität	1000 t CO ₂ -Äq.	16	20	19	17 ¹	18

1 Wert korrigiert.

2 Wert neu ab 2020 auf Basis Produktion pro Anlage berechnet. Bisher mit Treeze.ch auf Basis Energieträger.

Herkunft der gelieferten Energien (Ziele 1 und 3)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Herkunft der gelieferten Fernwärme inkl. Dampf (Ziel 1)						
Kehricht	Anteil in %	43.2	41.8	45.9	43.8	44.0
Erdgas	Anteil in %	39.2	41.5	35.8	35.7	32.3
Holz	Anteil in %	13.6	13.4	14.5	17.6	19.7
Klärschlamm	Anteil in %	3.4	3.3	3.8	2.9	4.0
Heizöl extra leicht	Anteil in %	0.6	0	0	0	0
Herkunft des gelieferten Biogas-Erdgases (Ziel 1)						
Gasverbund Mittelland (Erdgas)	Anteil in %	99.7	99.7	99.7	99.7	99.7
Biopower (Biogas)	Anteil in %	0.3	0.3	0.3	0.3	0.3
Herkunft des gelieferten Stroms (Ziel 3)						
Wasserkraft	Anteil in %	94.95	93.48	93.25	92.58	89.27
Windenergie	Anteil in %	0.17	0.53	0.27	0.00	2.57
Sonnenenergie	Anteil in %	0.28	0.79	0.95	1.12	1.16
Geförderter Strom	Anteil in %	4.60	5.20	5.52	6.30	7.00

Herkunft des gelieferten Trinkwassers

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Lange Erlen	Anteil in %	51.4	51.1	51.8	49.2	50.0
Hardwald	Anteil in %	48.6	48.9	48.2	50.8	50.0

Betriebliches Umweltmanagement

Klimabelastung durch Eigenverbrauch an Energie (Ziel 1)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtenergie ¹	t CO ₂ -Äq.	510	447	434	678	775
Diesel	t CO ₂ -Äq.	188	174	179	176	199
Benzin	t CO ₂ -Äq.	75	55	39	28	26
Erdgas	t CO ₂ -Äq.	206	176	174	156	130
Strom	t CO ₂ -Äq.	40	42	42	318	420
Fernwärme klimarelevant	t CO ₂ -Äq.	0	0	0	0	0

1 Bis 2016 Eigenverbrauch der Bürogebäude und Werkstätten. Ab 2017 inklusive Eigenverbrauch der Produktionsanlagen in 100% IWB-Besitz.

Energieverbrauch IWB (Ziel 1)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Stromverbrauch						
Strom	MWh	2 670	19 817	23 972	22 718	24 733
Bürogebäude und Werkstätten ¹	MWh	2 670	2 605	2 605	2 520	2 602
Produktionsanlagen ²	MWh	–	17 212	21 367	20 198	22 131
Wärmeverbrauch (normiert mit Heizgradtagen)						
Fernwärme für Bürogebäude und Werkstätten	MWh	2 832	2 827	2 921	2 756	2 592
Treibstoffverbrauch						
Treibstoffe ³	MWh	1 753	1 514	1 486	1 347	1 303

1 IWB bezieht für die Bürogebäude und die Werkstätten zu 93% das Produkt IWB Strom Regio und zu 7% das Produkt IWB Strom. IWB Strom Regio stammt zu 92,5% aus dem «naturemade basic»-zertifizierten Flusswasserkraftwerk Birsfelden, zu 5% aus «naturemade star»-zertifiziertem Solarstrom aus der Solarstrombörse Basel und zu 2,5% aus dem «naturemade star»-zertifizierten Kleinwasserkraftwerk Neuwelt (Münchenstein).

2 Erfassung ab 2017. Produktionsanlagen zu 100% in IWB-Besitz: Kehrichtverwertungsanlage Basel, Holzkraftwerk I, Heizwerk Bahnhof, Fernheizwerk Rosental, Trinkwasserproduktion Lange Erlen, Datacenter, Kleinwasserkraftwerk Neuwelt. Für das Fernheizkraftwerk Volta liegen keine Verbrauchsdaten vor.

3 Diesel, Benzin und Erdgas für Fahrzeuge. Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

Energieverbrauch IWB-Fahrzeugflotte im Detail (Ziel 2)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Treibstoff- und Stromverbrauch	GJ	6 339	5 490	5 349	4 919	4 780
Diesel	GJ	2 241	2 075	2 128	2 093	2 372
Benzin	GJ	848	621	443	319	288
Erdgas	GJ	3 221	2 756	2 717	2 436	2 031
Strom ¹	GJ	29	39	61	71	89

1 Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten (siehe Tabelle Energieverbrauch, Zeile Stromverbrauch durch Bürogebäude und Werkstätten).

CO₂-Effizienz der IWB-Fahrzeugflotte (Ziel 2)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Fahrzeugflotte ¹	g CO ₂ /km	136	127	119	113	111
Neuwagen	g CO ₂ /km	90	131	95	97	35
Personenwagen ²	g CO ₂ /km	58	60	71	51	51
Nutzfahrzeuge ²	g CO ₂ /km	132	147	176	174	0

1 Personenwagen und Nutzfahrzeuge bis 3.5 Tonnen

2 Im Jahr 2020 beschafft

Ladeinfrastruktur (Ziel 2)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Ladestationen	Anteil in %	– ¹	– ¹	– ¹	28	106
Ladepunkte	Anteil in %	– ¹	– ¹	– ¹	53	153

1 Erhebung ab 2019.

Zugreisen IWB (Ziel 2)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Personenkilometer	km	485 480	560 940	613 320	465 344	433 760
CO ₂ -Einsparungen ¹	t CO ₂ -Äq.	74	87	96	72	69

1 Vergleich Zugfahrten zu gleichen Strecken in Diesel-PKW.

Trinkwassereigenverbrauch IWB

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Trinkwasser	m ³	10 397	9 769	13 264	11 403	10 657

Abfall IWB

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Abfall	t	973	845	762	627	779
Papier/Karton (ins Recycling)	t	24	29	39	42	40
Sonderabfälle	t	23	19	22	17	20
Brennbare Abfälle	t	94	84	77	83	70
Deponieabfälle	t	216	110	77	53	52
Altmetall (ins Recycling)	t	616	603	547	432	597

Mitarbeitende

Personalbestand und -struktur

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Arbeitsplätze						
Vollzeitstellen	Anzahl	791	806	818	838	892
Belegschaft	Personen	826	846	862	883	934
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	6.5	8.0	9.1	9.9	6.7
Demografie						
Durchschnittsalter der Belegschaft	Jahre	45.4	44.5	45.3	45.2	44.7
Diversity						
Frauen	Anteil in %	15.7	15.8	16.0	16.3	15.8
Männer	Anteil in %	84.3	84.2	84.0	83.7	84.2
Frauen in Kaderpositionen	Anteil in %	12.2	14.0	14.0	15.4	14.5
Männer in Kaderpositionen	Anteil in %	87.8	86.0	86.0	84.6	85.5
Anstellungsbedingungen						
Teilzeitangestellte	in %	14.5	16.4	16.8	18.5	17.0
Männer	in %	6.9	9.0	9.5	11.0	9.5
Frauen	in %	55.4	56.0	55.1	56.9	56.8
Lernende	Personen	20	21	24	20	20
	Anteil in %	2.4	2.5	2.8	2.3	2.1
Nach der Ausbildung übernommen	Anteil in %	60	60	25	42.9	37.5
Praktikanten ¹	Personen	29	36	31	30	35
	Anteil in %	3.5	4.3	3.6	3.4	3.7
Nach dem Praktikum übernommen	Anteil in %	7	20	31	13	20

¹ Erfassung ab 2016.

Arbeitsbedingungen (Ziel 4)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Home- und Traveloffice	Stunden	– ¹	– ¹	– ¹	18 878	352 768
Investitionen in Aus- und Weiterbildung	Mio. CHF	0.97	1.03	0.62	1.24	1.18
Investitionen in Lehrlingsausbildung	Mio. CHF	0.08	0.09	0.05	0.08	0.05

¹ Erfassung ab 2019.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (Ziel 4)

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Aussetztage	Tage ¹	578	587	587	537	419
Krankheit	Tage ¹	488	509	476	465	358
Unfall	Tage ¹	90	78	111	72	61

¹ Rate durch Krankheit und Unfälle verlorener Arbeitszeit in Tagen pro 100 000 Arbeitsstunden.

Weitere Kennzahlen

- Trinkwasserqualität: iwb.ch/wasserqualitaet
- Kennzahlen zur Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) finden sich im KVA Umweltbericht: iwb.ch/kva

Impressum

Herausgeberin und Kontaktstelle

IWB Industrielle Werke Basel
Margarethenstrasse 40
4002 Basel

Telefon +41 61 275 51 11
info@iwb.ch
iwb.ch

Projektleitung

Jasmin Gianferrari, Projektleiterin
Public Relations & Nachhaltigkeit IWB

Inhaltliche Konzeption

Erik Rummer, Leiter Unternehmenskommunikation IWB;
Dr. Andreas Sturm, phorbis Communications AG

Gestaltung und Satz

Ilona Troxler Smith, phorbis Communications AG

Text

Unternehmenskommunikation, IWB; Financial Reporting, IWB;
Sandra Schindler, Klarkom AG, Bern

Fotografie

Marc Wetli, Zürich; Julian Salinas, Basel

Lithografie

Sturm AG

Druck

Druckerei Dietrich AG, Basel

.....
Dieser Bericht wird durch den «Fokus 2020» ergänzt.
Er ist unter iwb.ch/geschaeftsbericht als PDF verfügbar und kann bei IWB unter obiger Adresse bestellt werden.
.....

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich

Kennzahlen

2016–2020

	Einheit	2016	2017	2018	2019	2020
Energie- und Trinkwasserlieferung an IWB-Kunden						
Strom	GWh Endenergie	1 065	1 239	1 169	1 051	1 061
Fernwärme	GWh Endenergie	878	869	831	899	814
Gas	GWh Endenergie	2 946	2 826	2 618	2 514	2 299
Wasser	Mio. m ³	21.8	21.9	21.8	21.1	21.3
Betriebsleistung und Ergebnis						
Betriebsleistung	Mio. CHF	727.0	734.3	766.5	815.9	771.8
Betriebsergebnis (EBITDA)	Mio. CHF	192.2	178.7	200.6	233.8	218.0
Betriebsergebnis (EBIT)	Mio. CHF	109.7	74.3	123.0	151.5	111.6
Jahresergebnis (nach Minderheitsanteilen)	Mio. CHF	106.7	74.3	116.3	147.9	107.5
Cashflow	Mio. CHF	189.1	197.4	232.3	217.7	221.9
Free Cashflow	Mio. CHF	58.4	64.6	106.2	94.1	115.5
Abgaben an und Leistungen für den Kanton Basel-Stadt						
Gesamtleistung	Mio. CHF	51.4	52.4	47.3	44.0	47.1
Gewinnausschüttung	Mio. CHF	37.3	22.4	36.8	35.0	33.7
Verzinsung des Darlehens	Mio. CHF	1.9	1.6	0.9	0.8	0.5
Konzessionsgebühr Basel-Stadt	Mio. CHF	11.0	2.0	8.6	11.6	11.0
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	Mio. CHF	1.2	26.4	1.0	-3.4	1.9
Personal						
Vollzeitstellen	Stellen	791	806	818	838	892
Belegschaft	Personen	826	846	862	883	934
Lernende	Personen	20	21	24	20	20
Durchschnittsalter	Jahre	45	45	45	45	45
Krankheits- und unfallbedingte Aussetztage	Tage pro 100 000 Sollarbeitsstunden	578	587	587	537	419
Fluktuationsrate	in % der Belegschaft	6.5	8.0	9.1	9.9	6.7
Klimabelastung des Energieabsatzes						
Energieabsatz (Primärenergie)	1000 t CO ₂ -Äquivalent	805	772	718	710 ¹	638
Erdgas	1000 t CO ₂ -Äquivalent	701	668	618	606	554
Fernwärme	1000 t CO ₂ -Äquivalent	89	84	81 ¹	87	66 ²
Elektrizität	1000 t CO ₂ -Äquivalent	16	20	19	17 ¹	18
Eigenverbrauch an Energie						
Wärme (normiert mit Heizgradtagen)	MWh Endenergie	2 832	2 827	2 921	2 756	2 592
Fahrzeugflotte (Treibstoffe und Strom) ³	MWh	1 753	1 514	1 486	1 347	1 328
Strom	MWh Endenergie	2 670	19 817 ⁴	23 972 ⁴	22 718 ⁴	24 733
Klimabelastung durch Eigenenergieverbrauch						
Eigenenergieverbrauch (Primärenergie)	t CO ₂ -Äquivalent	510	723 ⁴	775 ⁴	678 ⁴	775 ⁴
Wassereigenverbrauch						
Trinkwasser	m ³	10 397	9 769	13 264	11 403	10 657
Abfallmenge						
Abfall	t	973	845	762	627	779

1 Wert korrigiert.

2 Wert neu ab 2020 auf Basis Produktion pro Anlage berechnet. Bisher mit Treeze.ch auf Basis Energieträger.

3 Der Stromverbrauch der IWB-Fahrzeuge ist bereits im Stromverbrauch von IWB enthalten.

4 Bis 2016 Eigenverbrauch der Bürogebäude. Seit 2017 Eigenverbrauch der Produktionsanlagen, die zu 100% in IWB-Besitz sind.

iwb

Margarethenstrasse 40
4002 Basel
iwb.ch